



Nachhaltigkeitsbericht
2023

RESPONSIBLE FOR THE FUTURE OF OUR PLANET



RESPONSIBLE FOR THE FUTURE OF OUR PLANET

Seit der Gründung von Rosenbauer ist das Unternehmen eines der innovativsten und nachhaltigsten der Feuerwehrbranche. Das Unternehmen legt Wert auf eine stabile Entwicklung sowie verantwortungsvolles Handeln. Entscheidend dafür sind die 4.312 Mitarbeitenden, die mit ihrem Wissen und ihren Ideen selbstbewusst gemeinsam vorangehen und partnerschaftlich mit den Kundinnen und Kunden zusammenarbeiten.

INHALT

- 03** Nachhaltigkeit 2023 auf einen Blick
- 04** Über diesen Bericht
- 06** Vorwort des Vorstandes
- 07** Über Rosenbauer
- 11** Nachhaltigkeit bei Rosenbauer

Handlungsfelder

- 29** Nachhaltige Produkte & Services
- 35** Verantwortungsvoller Arbeitgeber
- 46** Umweltschonende Produktion
- 51** Business-Ethik & Supply Chain

Anhang

- 56** Zertifizierungen
- 57** Einzelabschluss Rosenbauer International AG
- 60** GRI-Index
- 69** TCFD-Index
- 70** Erklärung der gesetzlichen Vertreter
- 72** Impressum

NACHHALTIGKEIT 2023 AUF EINEN BLICK

Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023

1.064,5 Mio EUR

Gelieferte Fahrzeuge 2023

1.850

Grünstrom-Anteil am
Gesamt-Stromverbrauch

70,1 %

Rezyklierbare Wassertanks aus

100 %

PP (Polypropylen) in allen Fahrzeugtypen

Forschungs- und Entwicklungsausgaben

27,8 Mio EUR

4.312 Anzahl
Mitarbeitende

Seit Dezember 2023 Unterstützer der
Women's Empowerment Principles
(WEPs) der Vereinten Nationen

Reduktion des Gesamt-
Energieverbrauchs um rund

2,5%

Weiterbildungsstunden insgesamt

26.981

Lösungen für ganzheitliches
Waldbrand-Management

Komplettanbieter von der
Entdeckung von Bränden über
die Lagefeststellung bis hin zur
Brandbekämpfung

100 %

schwermetallfreie und nicht
wasserlösliche Lacke

ÜBER DIESEN BERICHT

Mit dem siebten Nachhaltigkeitsbericht informiert Rosenbauer seine Stakeholder über die nichtfinanzielle nachhaltige Unternehmensentwicklung. Der vorliegende Bericht richtet den Fokus auf ökonomische, ökologische und soziale Aspekte entlang des Wertschöpfungsprozesses und die Auswirkungen von Rosenbauer.

Standards und Regelwerke

Das Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) ist seit Dezember 2016 in Österreich in Kraft. Die nationale Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU (NFRD-Richtlinie) verpflichtet Rosenbauer seit dem Geschäftsjahr 2017, seine Finanzberichterstattung um Angaben zu wesentlichen nichtfinanziellen Aspekten seiner Geschäftstätigkeit zu erweitern. Dazu zählen die Bereiche Bekämpfung von Korruption und Bestechung, Achtung der Menschenrechte, Arbeitnehmer- und Arbeitnehmerinnenbelange sowie Sozial- und Umweltthemen. Rosenbauer erfüllt mit diesem Bericht die Anforderungen des NaDiVeG.

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung (in accordance) mit den international anerkannten Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Einen Überblick darüber, welche GRI-Standards durch den Bericht abgedeckt sind und in welchen Kapiteln die jeweiligen Angaben zu finden sind, gibt der GRI-Index im Anhang ab Seite 60.

Berichtsinhalt und -grenze

Die im Bericht enthaltenen wesentlichen Themen wurden unter Einbeziehung interner und externer Stakeholder festgelegt. Die Wesentlichkeitsanalyse für Rosenbauer wurde im Berichtsjahr 2023 nach interner Bewertung bestätigt und nicht verändert. Bei der Bewertung wurden die Auswirkungen diverser Themen auf Umwelt und Gesellschaft bewertet (Inside-out-Perspektive). Aus ihr ergeben sich die thematischen Berichtsschwerpunkte in den Handlungsfeldern: Nachhaltige Produkte & Services, Verantwortungsvoller Arbeitgeber, Umweltschonende Produktion und Business-Ethik & Supply Chain. → 2-29

Die Risikoberichte hinsichtlich Klima wurden nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) verfasst.

Die wesentlichen Themen in den Handlungsfeldern sowie die Managementansätze, Ziele und Maßnahmen, die in diesem Bericht abgebildet sind, gelten für die Rosenbauer International AG und ihre Tochtergesellschaften (nachfolgend Rosenbauer). Die Kennzahlen für den Einzelabschluss der Rosenbauer International AG sind zusammengefasst auf Seite 57 ff. zu finden. Die Umweltkennzahlen wurden wie bisher ausschließlich an den Produktionsstandorten erfasst, da nur dort relevante Umweltauswirkungen identifiziert wurden.

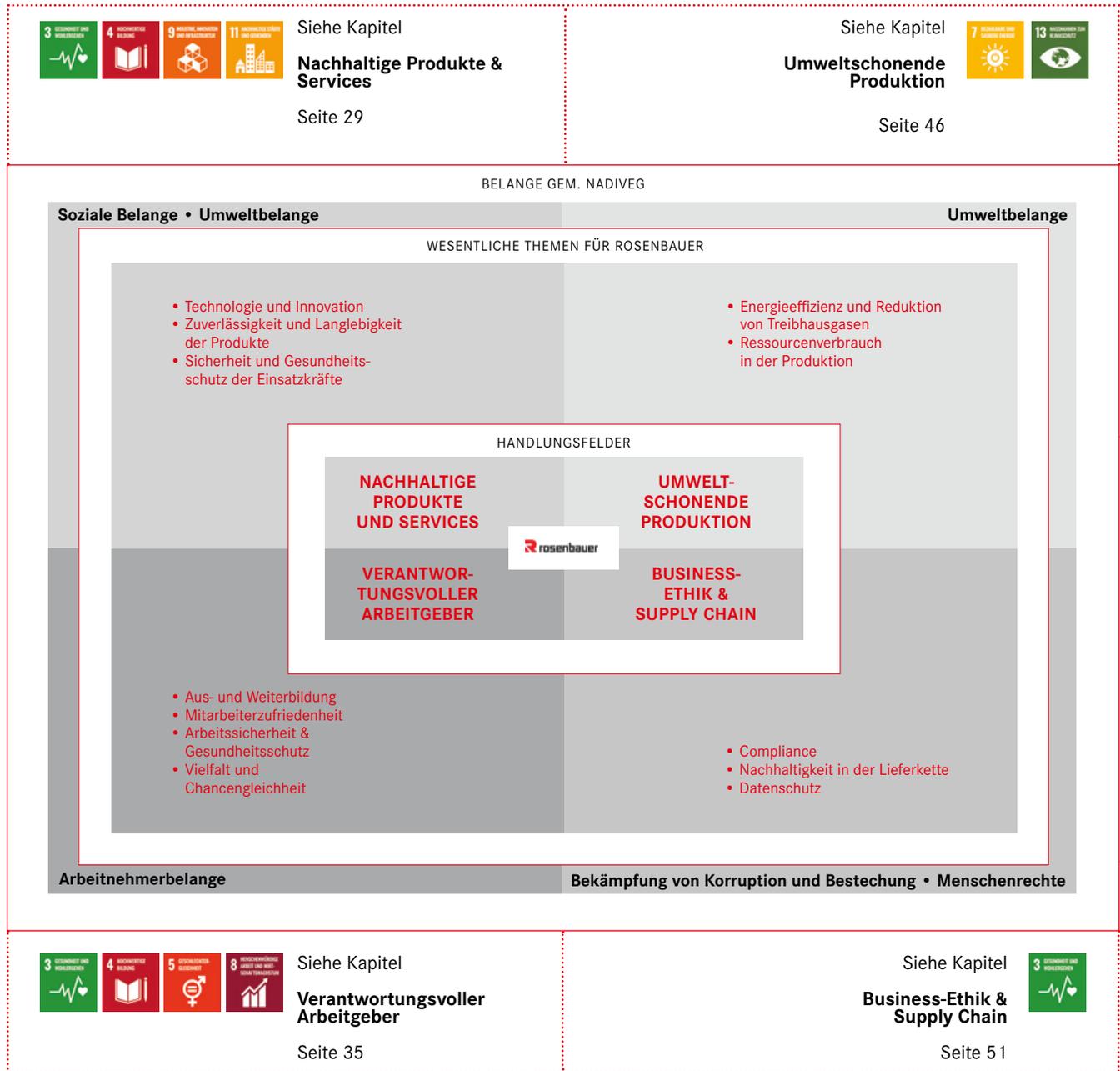
Dieser nichtfinanzielle Bericht bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2023 (1.1. bis 31.12.2023). Soweit nicht anders angegeben, umfasst er alle vollkonsolidierten Einheiten des Rosenbauer Konzerns, die mit 1. Jänner 2023 Teil des Konzerns waren. Eine vollständige Liste findet sich im Geschäftsbericht 2023 (S. 104). Der Nachhaltigkeitsbericht 2023 wurde gemeinsam mit dem Geschäftsbericht 2023 am 5. April 2024 veröffentlicht und erscheint jährlich. → 2-2, 2-3

Der Bericht wurde vom Vorstand geprüft und freigegeben. Dieser erläuterte die Unterlagen in der Aufsichtsratssitzung vom 4. April 2024 eingehend und beantwortete ergänzende Fragen der Aufsichtsratsmitglieder. Der Aufsichtsrat hatte nach seiner Prüfung keine Einwendungen. → 2-5

Rosenbauer sieht sich auch den Sustainable Development Goals (SDGs) verpflichtet. Mit dem Unterzeichnen der Women's Empowerment Principles (kurz WEPs) setzt das Unternehmen einen weiteren Schritt in Richtung Förderung der Geschlechtergleichheit im Konzern und verfolgt damit SDG 5. In diesem Bericht stellt das Unternehmen die SDGs im Zusammenhang mit seinen Handlungsfeldern und Zielen dar.

Unsere Handlungsfelder

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht verbindet unsere Handlungsfelder „Nachhaltige Produkte und Services“, „Umweltschonende Produktion“, „Verantwortungsvoller Arbeitgeber“ und „Business-Ethik & Supply Chain“ mit den wesentlichen Themen nach GRI und stellt den Bezug zum NaDiVeG her. Zudem bezieht er die Sustainable Development Goals mit ein.



VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit unserem siebten Nachhaltigkeitsbericht blicken wir auf ein ereignisreiches Jahr 2023 zurück. Trotz zahlreicher Herausforderungen konnten wir unser Nachhaltigkeitsmanagement mit Fokus auf die EU-Taxonomie und die kommende CSRD weiterentwickeln.

Beispielsweise haben wir bei der Umsetzung der EU-Taxonomie weitere Tätigkeiten auf ihre Taxonomiefähigkeit geprüft und unsere Anstrengungen zur Taxonomie-Konformität verstärkt. Darüber hinaus erfolgte die strategische Integration der Nachhaltigkeit mit der Etablierung einer konzernweiten CSR-Organisationsstruktur. Diese soll künftig alle Unternehmensbereiche in die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie im Rahmen von „Rosenbauer City 2030“ einbinden.

Gerade als Technologie- und Innovationsführer in der Feuerwehrindustrie ist es für uns selbstverständlich, Verantwortung zu übernehmen und unseren Teil zu einer ressourcenschonenden und klimafreundlichen Wirtschaft beizutragen. So wurde unsere Klimastrategie im Berichtsjahr durch die Science Based Targets initiative (SBTi) offiziell bestätigt und geht daher mit dem Pariser Abkommen von 2015 konform. Damit setzen wir ein starkes Zeichen im Kampf gegen den Klimawandel und folgen einem klaren, wissenschaftsbasierten Pfad für die Reduktion unserer Emissionen bis 2030.

Unsere Anstrengungen zeigen sich bereits heute in der Verbesserung des CDP-Ratings im Bereich Climate Change auf die Note B (Vorjahr: B-). Wir arbeiten konsequent an unserer Zielsetzung eines A-Ratings bis 2025. Unsere SBTi-Validierung und die neue Nachhaltigkeitsorganisation bilden dabei zwei wesentliche Bausteine. Darüber hinaus haben wir im vergangenen Jahr erstmals am CDP Water Security Rating teilgenommen und konnten dabei ein C-Rating erreichen.

Gleichbehandlung und Chancengleichheit am Arbeitsplatz ohne Genderbevorzugung sind für Rosenbauer selbstverständlich. Mit der Etablierung unserer Initiative women@rosenbauer haben wir bereits ein wirksames Zeichen für die Stärkung von Frauen bei Rosenbauer und in der Technik gesetzt. Dieses Engagement haben wir durch unser Commitment zu den UN Women Empowerment Principles (WEPs) bestärkt. Damit unterstreichen wir die Ernsthaftigkeit unserer Zielsetzung und sind bestrebt uns hier kontinuierlich weiterzuentwickeln. Frauen sollen bei Rosenbauer auf allen Ebenen, von der Produktion bis in die Führungsebene, gestärkt werden. Wir streben weiterhin einen unternehmensweiten Frauenanteil von 15% bis 2025 an.

Die nachhaltige Transformation unseres Geschäftsmodells richtet sich neben der Elektrifizierung von Feuerwehrfahrzeugen auch auf die vielfältigen Herausforderungen einer zukunftsfähigen und nachhaltigen Brandbekämpfung und den Einstieg in die Kreislaufwirtschaft. Unser Refurbishment-Programm stellt seit Jahren ein bewährtes Beispiel eines zirkulären Geschäftsmodells dar, von dem die Feuerwehren und Rosenbauer bereits heute gemeinsam profitieren.

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht 2023 zeigen wir konsequent unser Engagement in den Bereichen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft auf, denn Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil unserer langfristigen Strategie.

Wir bedanken uns bei all unseren Stakeholdern, die uns auf diesem verantwortungsvollen und herausfordernden Weg begleiten. → 2-22



MARKUS RICHTER
CFO

SEBASTIAN WOLF
CEO

ANDREAS ZELLER
CSO

ÜBER ROSENBAUER

Rosenbauer entwickelt mit Leidenschaft seit über 158 Jahren innovative Produkte für die Feuerwehren. Weltweit löschen Einsatzkräfte damit Brände, retten Menschen und beseitigen die Folgen von Naturkatastrophen. Im regelmäßigen Austausch mit den Stakeholdern wird auf diese Weise zielstrebig eine langfristige, zukunftssichere Unternehmensentwicklung gewährleistet.

Geschäftsmodell und Strategie

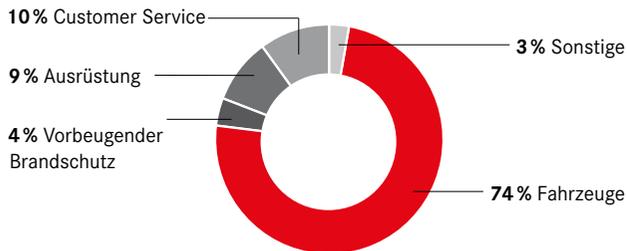
Rosenbauer ist der weltweit führende Systemanbieter für den vorbeugenden und abwehrenden Brand- und Katastrophenschutz. Die internationale Unternehmensgruppe stattet als Vollsortimenter Feuerwehren mit Fahrzeugen, Löschsystemen, technischer und persönlicher Schutzausrüstung sowie digitalen Systemen für das Einsatz- und Flottenmanage-

ment aus. Darüber hinaus ist der Konzern im vorbeugenden Brandschutz tätig und errichtet ortsfeste Löschanlagen. Durch garantierte Ersatzteilversorgung und individuell gestaltbare Wartungsverträge sichert Rosenbauer die Einsatzfähigkeit seiner Produkte über den gesamten Lebenszyklus hinweg. Wartung, Customer Service und Refurbishment stellt Rosenbauer durch ein Servicenetz in rund 120 Ländern sicher.

Mit einem Konzernumsatz von rund 1.064,5 Mio Euro im Geschäftsjahr 2023 ist Rosenbauer einer der führenden Anbieter bei der Ausstattung von Feuerwehren. Ausführliche Angaben zur Umsatz- und Ertragslage des Konzerns sind im Geschäftsbericht 2023 (S. 29 ff.) sowie weitere Angaben zur Unternehmensstrategie ebendort auf Seite 42 zu finden.

→ 2-1, 2-6

Umsatz nach Produktsegmenten 2023



Umsatz nach Regionen 2023



Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2023

1.064,5 Mio EUR

Unsere Produkte und Services

Rosenbauer steht für bedeutende Innovationen und wegweisende Technologien im Bau von Feuerwehrfahrzeugen und Löschtechnik nach europäischen und US-Normen. Als Vollsortimenter bietet Rosenbauer den Feuerwehren kommunale Löschfahrzeuge, Drehleitern, Hubrettungs-

bühnen, Flughafenlöschfahrzeuge und Rettungstreppen, Industriefahrzeuge, Sonderfahrzeuge, Löschsysteme, Feuerwehrausrüstung, stationäre Löschanlagen und im Bereich Digital Solutions Lösungen für das Fahrzeug- und Einsatzmanagement. → 2-1, 2-6



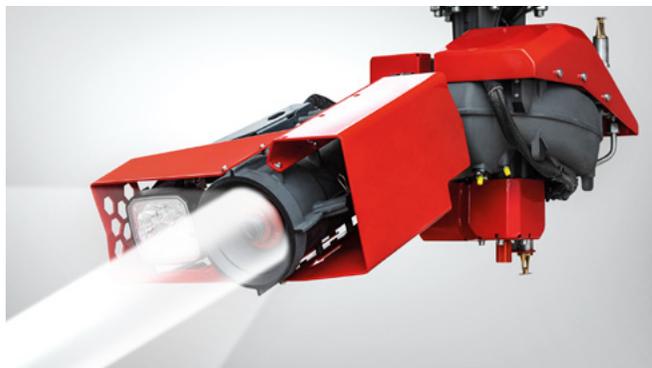
Ausrüstung



Feuerlöschsysteme



Digital Solutions



Vorbeugender Brandschutz



Kundenservice



Fahrzeuge

Kommunalfahrzeuge, Industriefahrzeuge, Flughafenlöschfahrzeuge, Hubrettungsfahrzeuge

Globales Netzwerk

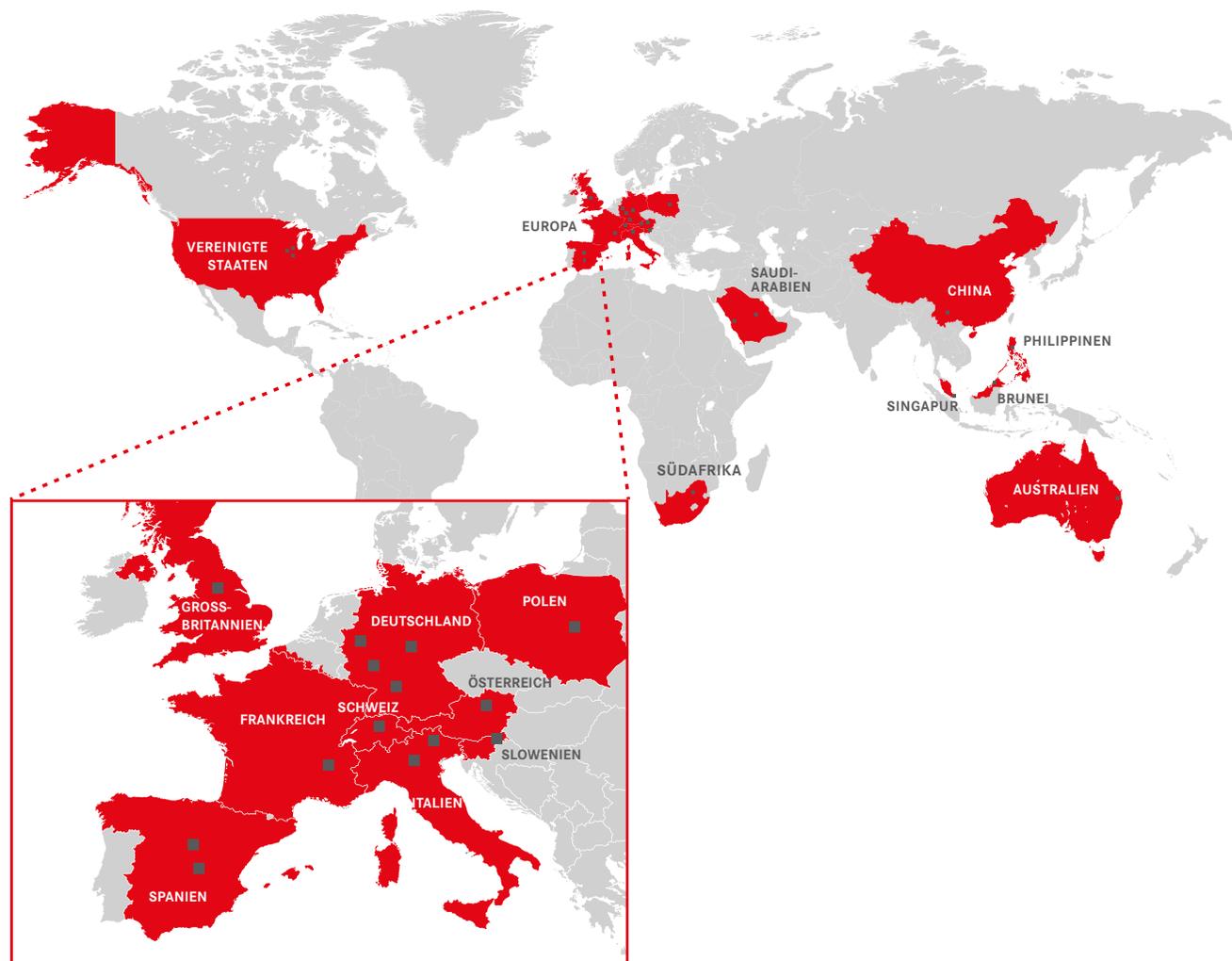
Rosenbauer ist weltweit vertreten, betreibt Produktionsstätten auf drei Kontinenten und fertigt seine Produkte nach den anerkannten Sicherheitsnormen und Qualitätsstandards. Mit seinem effizienten globalen Vertriebs- und Servicenetzwerk ist der Konzern in rund 120 Ländern aktiv und nahe bei seinen Kunden. → 2-1, 2-2, 2-6

Zu den Kunden des Konzerns zählen Feuerwehren auf der ganzen Welt, sowohl kommunale als auch Betriebsfeuerwehren in allen Einsatzbereichen: von freiwilligen Feuerwehren über spezialisierte Einheiten in Industriebetrieben bis hin zu Flughafenfeuerwehren. Rosenbauer liefert einen Großteil seiner Produkte an öffentliche Institutionen. → 2-6

Der Rosenbauer Konzern ist geografisch in vier Areas organisiert. Diese verfügen über eigene Produktionen, betreuen die Kunden in ihren Regionen ganzheitlich und unterstützen sie im laufenden Betrieb sowie bei der Modernisierung ihrer Produkte. Der Vorbeugende Brandschutz wird in einem eigenen Segment dargestellt. → 2-1, 2-2

Eine genaue Beschreibung der Areas ist im Geschäftsbericht 2023 auf Seite 30 ff. zu finden.

Die Standorte von Rosenbauer → 2-1, 2-6



Unser Leitbild

Aus unserer Tradition heraus stellen wir uns neugierig und selbstbewusst allen Herausforderungen der modernen Feuerwehren. Als ihr weltweiter Partner arbeiten wir fokussiert und zielstrebig an Produkt- und Servicelösungen, die den Alltag der Einsatzkräfte erleichtern und vor allem sicherer machen.

Um mit dieser Vision tonangebend den Markt zu gestalten, braucht es ein gemeinsames Wertesystem. Dieses dient Mitarbeitenden und Führungskräften gleichermaßen als Handlungsmaßstab und Wegweiser bei Entscheidungen.

Das Leitbild von Rosenbauer gilt verbindlich für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns.

Rosenbauer bietet seinen Kunden als Partner besten Service und richtet seine Produkte nach ihren Bedürfnissen aus. Durch Innovationskraft, Verständnis für die Anforderungen, hohe Qualität und Fokus auf die Feuerwehrwelt wird dies ermöglicht. Seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begegnet Rosenbauer partnerschaftlich und mit Respekt. Ebenso respektvoll nimmt Rosenbauer seine Nachhaltigkeitsverantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft wahr. → 2-23

Leitbild des Rosenbauer Konzerns

UNSER ANSPRUCH

Wir sind weltweit die Nr. 1 im Brand- und Katastrophenschutz. Mit unseren bekannten Stärken – Kundenorientierung, Innovationskraft und Zuverlässigkeit – festigen wir unsere führende Position in allen Tätigkeitsbereichen. Mit Effizienz und Sparsamkeit in unserem Handeln steigern wir konsequent den Wert unseres Unternehmens.

UNSEREN KUNDEN

sind wir ein verlässlicher Partner. Wir gehen auf ihre Bedürfnisse ein und erfüllen ihre Anforderungen mit innovativen Produkten und Serviceleistungen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung resultiert aus bester Qualität, neuesten Technologien und hoher Lösungskompetenz, die unseren Kunden klare Vorteile bieten.

UNSERE MITARBEITENDEN

sind motiviert und wir sind ihnen für ihren Einsatz dankbar. Wir pflegen einen wertschätzenden Umgang und begegnen einander auf allen Ebenen mit Vertrauen und Respekt. Die Sicherheit am Arbeitsplatz und die Gesundheit haben für uns höchste Priorität.

UNSERE INNOVATIONEN

begeistern durch einzigartige Anwendungstechnologien und Serviceleistungen. Mit modernsten Fertigungsanlagen sowie innovativem Know-how entwickeln wir unsere Produkte und Dienstleistungen unter der Marke Rosenbauer ständig weiter.

UNSERE QUALITÄT

zeichnet uns aus und bildet die Grundlage unserer Marktführerschaft. Unsere Managementsysteme, Führungsgrundsätze sowie die Organisationsstruktur evaluieren wir regelmäßig und wir investieren konsequent in die Weiterbildung der Führungskräfte und Mitarbeitenden.

UNSERE NACHHALTIGKEITS-VERANTWORTUNG

nehmen wir für eine langfristig erfolgreiche Zukunft aktiv wahr. Schonender Umgang mit den natürlichen Ressourcen, auch unter Einsatz neuer Technologien, und die Einhaltung aller Gesetze sind für uns selbstverständlich. Unser Code of Conduct legt Verhaltensgrundsätze fest, die für alle Geschäftspartner und Mitarbeitenden verpflichtend sind.

NACHHALTIGKEIT BEI ROSENBAUER

Rosenbauer ist seit seiner Gründung im Jahr 1866 ein auf Innovation ausgerichtetes Unternehmen der Feuerwehrbranche. Seit jeher legt das Unternehmen Wert auf eine stabile Entwicklung sowie verantwortungsvolles, nachhaltiges Handeln.

Unser Nachhaltigkeitsmanagement

In der über 158-jährigen Firmengeschichte von Rosenbauer hat gesellschaftliche und umweltbezogene Verantwortung immer eine wesentliche Rolle gespielt. Kurzfristiges Denken in Quartalergebnissen gehört nicht zur Grundhaltung der Unternehmensführung, vielmehr sollen langfristig orientierte Managemententscheidungen, die Umwelt-, soziale und Governance-Überlegungen integrieren, die nachhaltig positive Entwicklung des Konzerns sicherstellen.

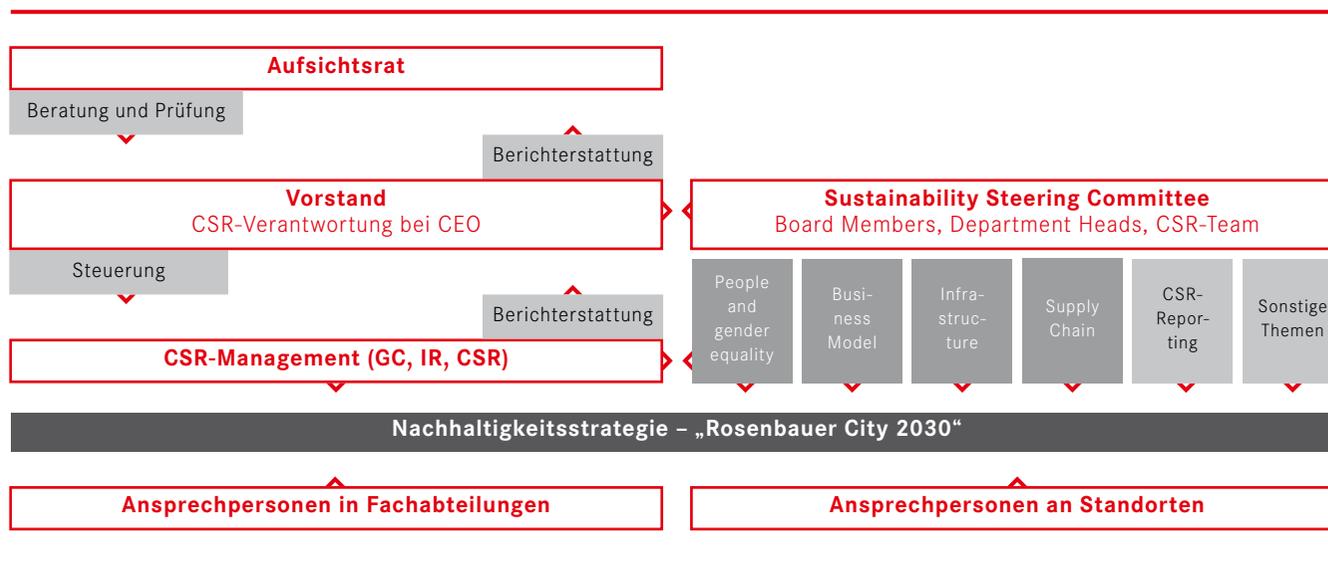
Nachhaltigkeit wird im Unternehmen auf Vorstandsebene verantwortet. Im Jahr 2016 wurde ein Nachhaltigkeitsmanagement etabliert, um die Themen auch organisatorisch zentral zu verankern. Dieses ist dem Konzernbereich Group Communication, Investor Relations & CSR zugeordnet und berichtet an den Vorstand. Bisherige Maßnahmen werden an dieser Stelle gebündelt, strukturiert in Zielsetzungsprozesse eingearbeitet und neue Initiativen gesetzt. Dabei gilt es auch, aktuelle Trends und neue Themenbereiche zu reflektieren und auf Relevanz für das Nachhaltigkeitsprogramm sowie für den wirtschaftlichen Erfolg zu prüfen.

Sustainable Governance

Rosenbauer versteht sich als Partner. Die Zusammenarbeit mit den Kunden ist von professionellem und gewissenhaftem Vorgehen geprägt und orientiert sich an international anerkannten Grundsätzen und Prinzipien. Unsere nachhaltige Unternehmensführung baut auf einer guten Corporate Governance auf. Sowohl der Vorstand als auch der Aufsichtsrat von Rosenbauer richten die Unternehmensführung und -überwachung an national und international anerkannten Prinzipien aus und bekennen sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate-Governance-Kodex (ÖCGK). Das Unternehmen erfüllt die entsprechenden Bestimmungen (s. Geschäftsbericht 2023, S. 17-21). → 2-23

Nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat genehmigten Geschäftsordnung leitet der Vorstand der Rosenbauer International AG die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Er erfüllt seine Führungsauf-

Corporate Social Responsibility Organisation bei Rosenbauer



gabe, wie es das Wohl des Unternehmens erfordert, unter Berücksichtigung der Interessen aller internen und externen Stakeholder, allen voran der Eigentümerinnen und Eigentümer und der Mitarbeitenden. Er berät in regelmäßigen Sitzungen den aktuellen Geschäftsverlauf und trifft im Rahmen dieser Sitzungen die erforderlichen Entscheidungen und Beschlüsse. Ein ständiger und offener Informationsaustausch zwischen den Mitgliedern des Vorstandes, des Managements und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zählt zu den Führungsprinzipien bei Rosenbauer. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig und umfassend über alle relevanten Themen der Geschäftsentwicklung, einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements im Konzern. Darüber hinaus hält der Aufsichtsratsvorsitzende

regelmäßig Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden und diskutiert mit ihm die Strategie und die laufende Geschäftsentwicklung. → 2-9
 Der Aufsichtsrat sieht neben der Überwachung des Vorstandes seine Aufgabe darin, diesen bei der Leitung des Unternehmens, insbesondere bei Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, zu unterstützen. Alle Mitglieder des Aufsichtsrates haben in der Berichtsperiode an mehr als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teilgenommen. → 2-9

Weitere Informationen zur Zusammensetzung und Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zum Diversitätskonzept von Rosenbauer finden sich im Geschäftsbericht 2023 ab Seite 19.

Risiko- und Chancenmanagement

Eine wichtige Säule der verantwortungsvollen Unternehmensführung ist ein umfassendes Risiko- und Chancenmanagement, das bei Rosenbauer alle Unternehmenseinheiten und Konzernbereiche berücksichtigt. Die Risikopolitik wird vom Vorstand verantwortet. Die kontinuierliche Identifizierung, Bewertung und Steuerung der Risiken ist integraler Bestandteil des Führungs-, Planungs- und Controlling-Prozesses.

Im Rahmen der jährlichen Nachhaltigkeitsberichterstattung werden systematisch Risiken und Chancen aus sozialen, gesellschaftlichen und ökologischen Aspekten identifiziert und deren Auswirkungen bewertet, wobei kein Nachhaltigkeitsrisiko als wesentlich eingestuft wurde. → 3-3

Weitere Informationen zu den Risiken, Chancen und Auswirkungen der Geschäftstätigkeit von Rosenbauer sind im Risikobericht des Geschäftsberichtes 2023 ab Seite 38 bzw. ab Seite 87 nachzulesen.

Risiken und Chancen

Auswirkung auf Rosenbauer

Auswirkung auf die NaDiVeG-Belange

Internationale Regelungen und Normen erhöhen Produktanforderungen

Internationale Vorschriften einhalten und Produkte/Tätigkeiten anpassen

Verschärfte Regeln können eine Chance für Umwelt, Belange der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer und Menschenrechte sein

Gesetzliche Bestimmungen für Schaummittel werden verschärft

Produkte müssen angepasst werden

Chance für Umwelt und soziale Belange

Demografischer Wandel verändert die Produktnutzung durch die Einsatzkräfte

Produkte könnten nicht mehr den Anforderungen der Einsatzkräfte entsprechen und müssen angepasst werden

Erschwerte Bedienung könnte negative Auswirkungen auf die sozialen Belange haben; gleichzeitig ist es eine Chance, wenn Produkte die Vielfalt der Einsatzkräfte unterstützen

Reisen in Länder mit Reisewarnung gefährden die Sicherheit sowie die Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in gefährdeten Gebieten erhöhen bzw. Reiseverbote für Risikoländer aussprechen. Bei relevanter Reisewarnung muss das Arbeitsumfeld angepasst werden

Reisen in unsichere Regionen können negative Auswirkungen auf die Belange der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer haben

Compliance-Verstöße

Ausschluss von Ausschreibungen, Strafzahlungen und Reputationsverlust

Negative Auswirkungen auf Bekämpfung von Korruption

Verwendung gefährlicher Substanzen in der Produktion

Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Lackierung gewährleisten

Lackbestandteile können negative Auswirkungen auf die Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern haben

Klima-Risiken (für mehr Details hierzu siehe „Management von Klimarisiken und -chancen“, S. 13 ff.)

Steigende Rohstoff- und Energiepreise, Wasserknappheit, Marktchance durch zunehmenden Bedarf an Feuerschutz und klimaschonenden Produkten, die die Auswirkungen der Klimakrise (Stichwort Waldbrände) abschwächen, Bevorzugung bei Ausschreibungen durch Nachhaltigkeitsengagement

Zunehmende Wetterextreme können negative Auswirkungen auf Arbeitsbedingungen haben, durch Energie- und CO₂-Ziele können Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf das Klima abnehmen, CO₂-Steuer kann ökonomische Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit haben

Management von Klimarisiken und -chancen

Im Jahr 2020 wurde eine Analyse der klimabezogenen Risiken und Chancen für Rosenbauer durchgeführt. Hierbei wurden die Empfehlungen der Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)¹ angewandt. Rosenbauer ist Unterstützer der TCFD.

In einem ersten Schritt wurden klimabezogene Risiken und Chancen identifiziert, die für Rosenbauer potenziell finanziell relevant sein könnten. Diese wurden auf Basis einer Analyse von öffentlichen Informationen vergleichbarer Unternehmen, Berichten der Klimawissenschaft und anderen relevanten Quellen erhoben. Zusätzlich wurden Interviews mit

betreffenden internen Fachabteilungen wie Risikomanagement, Einkauf oder Innovation geführt. Dabei wurden Chancen und Risiken aus dem Übergang zu einer dekarbonisierten Wirtschaft (Transition) ebenso wie physische Chancen und Risiken identifiziert, wie folgende Tabelle zeigt:

Klimabezogene Risiken und Chancen für Rosenbauer

	Risiko / Chance	Status quo & Maßnahmen
TRANSITIONS-RISIKO	Steigende Kosten	Klimabedingt kann es längerfristig zu einer Kostenerhöhung für Rosenbauer kommen. Steigende CO ₂ -Preise im EU-Emissionshandelssystem und nationale CO ₂ -Steuern verschärfen die ohnehin bereits hohen Kosten im Energie- und Materialeinkauf.
PHYSISCHES RISIKO	Wasserknappheit an Standorten	Der zunehmende Klimawandel führt zu stärkerer Wasserknappheit in vielen Regionen weltweit – auch in jenen, in denen sich Standorte von Rosenbauer befinden. Rosenbauer benötigt Wasser vor allem zum Testen der Produkte. Hier wurden verschiedenste Maßnahmen gesetzt, um den Wasserverbrauch zu reduzieren, Wasser im Kreislauf zu führen und sich so unabhängiger von externer Wasserversorgung zu machen.
	Auswirkungen auf Produktion	Akute sowie chronische Klimaänderungen können zu negativen Auswirkungen auf Rosenbauer Standorte führen. Zu den akuten Auswirkungen zählen vor allem zunehmende Wetterextreme, die beispielsweise zu Überflutungen führen können. Chronische Klimaänderungen sind für Rosenbauer insbesondere durch steigende Temperaturen in den Sommermonaten spürbar. Sommerliche Hitze kann nicht nur für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Produktions- und Montagehallen zu einem Problem werden, sondern auch zu technischen Dysfunktionalitäten gewisser Anlagen, wie Lackiermaschinen, führen. Rosenbauer investiert in die Kühlung der bestehenden Gebäude, um seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen sicheren und angenehmen Arbeitsplatz zu ermöglichen. Darüber hinaus werden zunehmend bestehende Anlagen mit zusätzlichen Kühlsystemen nachgerüstet.
TRANSITIONS-CHANCE	Vorteile klimaschonender Produkte & Unternehmen	Kunden interessieren sich weltweit zunehmend für den Nachhaltigkeits-Impact der Produkte. Darüber hinaus ist auch der Finanzmarkt, vor allem in Europa, unter dem Stichwort ESG sehr an der Nachhaltigkeitsleistung und Klima-Performance von Unternehmen interessiert. Hieraus ergeben sich Chancen für Unternehmen, die sich als nachhaltige Option am Markt positionieren können. Neue Produkte wie der „RT“ zeigen, dass es Rosenbauer mit dem Engagement ernst meint. Mit dem ersten elektrifizierten in Serie produzierten Feuerwehrfahrzeug weltweit setzt Rosenbauer ein Zeichen.
	Einsatz von Simulatoren	Feuerwehrfahrzeuge werden nicht nur im Ernstfall gefahren. Einsatzkräfte müssen auch mit ihnen üben, um sich auf die Einsätze vorzubereiten. Für spezifische Einsatzgebiete, wie etwa Flughafenfeuerwehren, bietet Rosenbauer spezielle Simulatoren an. Mithilfe dieser können Einsätze ohne die Verwendung von Fahrzeugen simuliert werden, wodurch CO ₂ eingespart wird.
PHYSISCHE CHANCE	Lösungen zur Wasserversorgung	Aufgrund des Klimawandels wird vor allem auch die Wasserversorgung in vielen Teilen der Welt erschwert werden. Rosenbauer kann hierfür verschiedene Lösungen anbieten, von alternativen, wassersparenden Löschesystemen für Feuerwehrfahrzeuge bis hin zu Produkten für den Wassertransport.
	Zunehmender Bedarf an Brandschutz-Produkten	Der Zusammenhang zwischen dem Klimawandel und dem Risiko von Bränden, vor allem Waldbränden, ist wissenschaftlich belegt und in vielen Teilen der Welt bereits spürbar. Zur Bekämpfung von Waldbränden bietet Rosenbauer mit seiner breiten Produktpalette diverse Fahrzeuge an. Doch auch in der Prävention von Waldbränden ist Rosenbauer aktiv. So arbeitet Rosenbauer etwa an Frühwarnsystemen für Waldbrände.

¹ Die Taskforce on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) ist eine vom internationalen Finanzstabilitätsrat (Financial Stability Board, FSB) gegründete Arbeitsgruppe, die sich mit Risiken und Chancen aus dem Klimawandel für das globale Wirtschafts- und Finanzsystem befasst. Sie wurde gegründet, um freiwillige, einheitliche Angaben zu klimabezogenen Finanzrisiken zu entwickeln.

Die identifizierten klimabezogenen Risiken und Chancen wurden einer Bewertung der finanziellen Auswirkungen auf Rosenbauer und der Eintrittswahrscheinlichkeit unterzogen. Die klimabezogenen Chancen und Risiken wurden in den jährlichen Risikomanagementprozess integriert. Als wesentliches klimabezogenes Risiko wurden die physischen Klimarisiken für die Rosenbauer Produktions- und Montagestandorte identifiziert, als wesentliche klimabezogene Chance der allgemein zunehmende Bedarf an Brandschutzprodukten sowie die Chance für neue Rosenbauer Produkte und Services.

Szenarienanalyse

Hierfür wurden Klimaszenarien der Klimawissenschaft herangezogen und zum Unternehmen in Kontext gestellt. Der Fokus in der Szenarienanalyse bei Rosenbauer lag auf den physischen Risiken für Rosenbauer Standorte. Dabei betrachtete Rosenbauer zwei unterschiedliche Klimaszenarien, die der Szenarienfamilie des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC)¹ entstammen. Rosenbauer hat RCP 2.6 sowie RCP 8.5 in der Analyse berücksichtigt.

RCP 2.6 beinhaltet starke klimapolitische Rahmenbedingungen, die zu baldigen und starken Reduktionen der globalen Treibhausgas-Emissionen und dadurch zu einer wahrscheinlichen Begrenzung der globalen Erwärmung auf 2° C bis 2100 führen.

RCP 8.5 wird als Worst-Case-Szenario gesehen, da es einen ungebrochenen Anstieg der globalen Treibhausgas-Emissionen abbildet und einen dadurch starken Anstieg der globalen Erwärmung um 4°C bis 2100.

Da sommerliche Hitze bereits aktuell ein Risiko für Rosenbauer darstellt, lag der Fokus der Analyse auf der Fragestellung, wie sich sommerliche Temperaturen in jenen Regionen, in denen Rosenbauer vertreten ist, unter den beiden Klimaszenarien entwickeln können.

Es wurde eine moderate Zunahme von Sommertagen (>25°C) bei RCP 2.6 sowie eine starke Zunahme von Wüstentagen (>35°C) bei RCP 8.5 an allen untersuchten Standorten festgestellt. Daher wird erwartet, dass sich die aktuellen finanziellen Auswirkungen (Investitionskosten in neue Klimatisierung bzw. Kühlsysteme für Anlagen sowie ein dadurch steigender Stromverbrauch) in Zukunft erhöhen werden. Je nachdem, wie stark zukünftiger Klimawandel und entsprechende globale Erwärmung ausfallen werden, wird dies für einzelne bis hin zu allen Rosenbauer Standorten von Relevanz sein.

Für die Erhöhung der Resilienz betroffener Anlagen, insbesondere von Lackieranlagen, tritt Rosenbauer in Austausch mit den Lieferanten dieser Anlagen, um zu evaluieren, wie man sich bestmöglich auf zukünftige Klimaentwicklungen vorbereiten kann.

TCFD-Szenarienanalyse für Rosenbauer

Identifizierte physische Klimarisiken	Impact auf Rosenbauer (Status quo)	Szenarienanalyse	Impact auf Rosenbauer (2040)
Sommerliche Hitze	Investitionen (CAPEX) & Stromkosten (OPEX) für Klimatisierung	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Dekarbonisierungsszenario IPCC RCP 2.6 ▶ Worst-Case-Szenario IPCC RCP 8.5 	Investitionen (CAPEX) & Stromkosten (OPEX) für Klimatisierung

¹ Das Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) ist der Weltklimarat - das globale Gremium der Klimawissenschaft, das den aktuellen Wissensstand zum Klimawandel sammelt und analysiert. Um Aussagen über zukünftige Klimaentwicklungen treffen zu können, hat das IPCC Klimaszenarien entwickelt, die unter verschiedenen Annahmen mögliche zukünftige Klimazustände zeigen. Diese Klimaszenarien werden in unterschiedliche Szenarienfamilien gruppiert, die Representative Concentration Pathways (RCPs).

EU-Taxonomie

Die Umlenkung von Kapitalströmen in ökologisch nachhaltige Investitionen sowie die Vermeidung von Greenwashing sind wesentliche Zielsetzungen des EU-Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums. Dazu wurde ein einheitliches Klassifizierungssystem für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten eingeführt – die sog. EU-Taxonomie-Verordnung. Die EU-Taxonomie-Verordnung (2020/852) wurde im Juli 2020 veröffentlicht. Betroffene Nicht-Finanzunternehmen müssen seit dem Geschäftsjahr 2021 (dem ersten Jahr der Berichterstattung) die Taxonomiefähigkeit ihrer Aktivitäten auf Basis der ersten beiden Umweltziele gem. Delegierter Rechtsakte Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel erfassen und die dazugehörigen Anteile der Umsatzerlöse, CapEx und OpEx veröffentlichen. Im Geschäftsjahr 2022 kam die Offenlegung der taxonomiekonformen Anteile hinzu. Zusätzlich werden für die weiteren vier Umweltziele sowie für die im Juni 2023 ergänzten neuen Aktivitäten der beiden ersten Umweltziele die Anteile an taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten offengelegt. Die Ermittlung des Anteils an taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten für die weiteren vier Umweltziele ist gemäß Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486 für das Geschäftsjahr 2023 nicht erforderlich, sondern lediglich wie im Vorjahr nur für die ersten beiden Umweltzielen.

Rosenbauer ist gem. Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG), der nationalen Umsetzung der EU-Richtlinie 2014/95/EU (NFRD-Richtlinie) seit dem Geschäftsjahr 2017 verpflichtet, seine Finanzberichterstattung um Angaben zu wesentlichen nichtfinanziellen Aspekten seiner Geschäftstätigkeit zu erweitern. Daraus resultiert eine Berichtspflicht gem. Art. 8 der EU-Taxonomie Verordnung.

In Artikel 9 der EU-Taxonomie-VO werden die folgenden sechs Umweltziele genannt:

- 1) Klimaschutz;
- 2) die Anpassung an den Klimawandel;
- 3) die nachhaltige Nutzung und der Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
- 4) der Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft;
- 5) Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
- 6) der Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme.

Im Berichtsjahr 2023 lagen erstmals die Delegierten Rechtsakte zu allen Umweltzielen mitsamt ihren technischen Bewertungskriterien vor,

(Delegierte Verordnung (EU) 2021/2139), Delegierte Verordnung (EU) 2023/2485 und Delegierte Verordnung (EU) 2023/2486). Die Anhänge dieser Delegierten Verordnung umfassen die Beschreibung der erfassten Wirtschaftstätigkeiten samt zugehöriger Kriterien. Die EU-Taxonomie umfasst aktuell nicht sämtliche Wirtschaftstätigkeiten, sondern nur jene, die explizit in diesen Anhängen beschrieben sind.

Die Systematik der EU-Taxonomie erfordert grundsätzlich eine Unterscheidung zwischen Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität. Im ersten Schritt ist zu ermitteln, ob eine Wirtschaftstätigkeit von Unternehmen in den genannten Anhängen beschrieben ist (Taxonomiefähigkeit). In einem zweiten Schritt wird geprüft, ob die für diese Wirtschaftstätigkeit vorgesehenen Kriterien erfüllt sind (Taxonomiekonformität). Während für das Berichtsjahr 2021 lediglich der Anteil der taxonomiefähigen und nicht taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten an Umsatz, Investitionsausgaben (CapEx) und Betriebsausgaben (OpEx) offenzulegen war, wurde für das Berichtsjahr 2022 erstmalig die sogenannte Konformitätsprüfung der identifizierten taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten durchgeführt. Die bisherige Betroffenheitsanalyse diente als Basis für das Berichtsjahr 2023. Auf dieser Grundlage wurde ein Update der Betroffenheitsanalyse unter Berücksichtigung der neu hinzugekommenen Umweltziele und Wirtschaftsaktivitäten und ihre Anwendbarkeit auf Rosenbauer durchgeführt.

Im Zuge der Konformitätsprüfung muss die Wirtschaftsaktivität einen wesentlichen Beitrag zu mind. einem der Umweltziele leisten, keines der restlichen Umweltziele maßgeblich beeinträchtigen und gewisse soziale Mindestschutzstandards einhalten.

Rosenbauer berichtet nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der EU übernommen wurden. Darüber hinaus werden die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs. 1 UGB erfüllt. Die gemäß den Vorgaben der EU-Taxonomie-Verordnung berichteten Kennzahlen Umsatz, CapEx und OpEx basieren auf den Zahlen des Konzernabschlusses. (Die entsprechenden Verweise finden sich bei der Beschreibung der jeweiligen Kennzahl.)

Mit Unterstützung einer externen Beratung identifizierte Rosenbauer folgende Wirtschaftstätigkeiten für das Berichtsjahr 2023 als taxonomiefähig und führte in weiterer Folge die Prüfung der Taxonomiekonformität durch.

Umweltziel Klimaschutz gem. Annex I der EU-Taxonomie-VO

1. Reevaluierung der Aktivitäten

Die in der Verordnung aufgelisteten Tätigkeiten wurden für die erstmalige Umsetzung der EU-Taxonomie-Verordnung im Berichtsjahr 2021 in einem ersten Schritt einem groben Screening durch die Abteilung für Investor Relations und Nachhaltigkeit in Zusammenarbeit mit einer externen Beratung unterzogen, bei der jene Aktivitäten, die aufgrund mangelnder Anknüpfungspunkte (z. B. 3.7 Herstellung von Zement) definitiv ausgeschlossen werden konnten, exkludiert wurden. In weiterer Folge wurden die im ersten Schritt als potentiell relevant identifizierten Tätigkeiten den Fachabteilungen für Produkte und Infrastrukturmaßnahmen zur Durchsicht und Zuordnung konkreter Unternehmenstätigkeiten weitergeleitet. In diesem Schritt schieden weitere Aktivitäten der EU-Taxonomie-Verordnung entweder aus oder wurden mit entsprechenden Anmerkungen durch die involvierten Fachabteilungen versehen. Die resultierende Liste wurde im Einzelnen mit den Fachabteilungen und der hinzugezogenen externen Beratung besprochen und dadurch weiter eingeschränkt, sodass eine finale Liste der taxonomiefähigen Tätigkeiten für das Berichtsjahr 2021 definiert wurde.

Im Zuge einer erneuten Betroffenheitsanalyse für 2022 wurden die Tätigkeiten der EU-Taxonomie-Verordnung basierend auf dem Ergebnis des Berichtsjahres 2021 gemeinsam mit den zuständigen Fachbereichen und einer externen Beratung reevaluiert. Dabei flossen neue Erkenntnisse, wie bspw. die von der EU-Kommission veröffentlichten FAQs zur EU-Taxonomie in die erneute Beurteilung der Tätigkeiten ein. Aus der Klarstellung in den FAQs der EU-Kommission von Dezember 2021 sowie April und Dezember 2022 ging hervor, dass nicht nur jene Aktivitäten eines Unternehmens, die Bezug zum Kerngeschäft aufweisen, im Sinne der EU-Taxonomie relevant sind, sondern grundsätzlich alle Aktivitäten, die in den Beschreibungen der beiden Delegierten Verordnungen beschrieben sind. Demgemäß evaluierte Rosenbauer 2022 auch Querschnittsaktivitäten auf ihre Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-Verordnung. Für das Berichtsjahr 2023 wurden die neu hinzugekommenen Umweltziele und Tätigkeiten analog zum Vorgehen der Vorjahre evaluiert und die Betroffenheit festgestellt. Rosenbauer hat seine taxonomiefähigen Tätigkeiten infolge dieser Analyse vollumfassend erhoben. Aufgrund dieser Neubewertung der Aktivitäten ergab sich für das Berichtsjahr 2023 folgende Auflistung:

Hauptwirtschaftstätigkeit

Umweltziel	Nr. der Aktivität	Aktivität
CCM (Climate change mitigation)	3.3	Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien

Querschnittsaktivitäten

Umweltziel	Nr. der Aktivität	Aktivität
CCM (Climate change mitigation)	6.5	Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen
CCM (Climate change mitigation)	6.6	Güterbeförderung im Straßenverkehr
CCM (Climate change mitigation)	7.3	Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
CCM (Climate change mitigation)	7.4	Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden
CCM (Climate change mitigation)	7.6	Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien
CCM (Climate change mitigation)	7.7	Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Die Gefahr einer Doppelzählung von Wirtschaftsaktivitäten wurde durch einen strukturierten und dokumentierten Identifikationsprozess vermieden, bei dem jede Aktivität von Rosenbauer nur einer Wirtschaftstätigkeit zugewiesen wurde.

Veränderungen zu den Vorjahren

Verglichen zum Vorjahr kam es zu folgenden Veränderungen.

Wie bereits nach der Reevaluierung im Berichtsjahr 2022 festgestellt, wurde die Tätigkeit 1.4 Konservierende Forstwirtschaft (Umweltziel Anpassung an den Klimawandel gem. Annex II der EU-Taxonomie-Verordnung) für Rosenbauer als nicht relevant klassifiziert. Jene Leistungen, die Rosenbauer zum Schutz von Wäldern und die Bekämpfung von Waldbränden erbringt, werden wie bereits 2022 anderen Tätigkeiten gemäß der EU-Taxonomie-Verordnung zugeordnet (Waldbrandfahrzeuge als Fahrzeuge gem. Tätigkeit 3.3) oder sind derzeit nicht von der EU-Taxonomie erfasst und gelten deshalb derzeit in ihrer Gesamtheit als nicht taxonomiefähig.

Im Berichtsjahr 2022 wurde für die Simulationslösungen (für Flughafenlöschfahrzeuge, Drehleitern und für Einsatzfahrten von Kommunalfahrzeugen) von Rosenbauer die Nichtanwendbarkeit der Aktivität 8.2 Datenbasierte Lösungen zur Verringerung der THG-Emissionen festgestellt. Stattdessen liegt tendenziell eine Einstufung als CO₂-arme Technologie im Sinne der Aktivität 3.6 vor. Eine diesbezügliche Zuordnung erfordert jedoch weiterhin eine intensive interne Prüfung, weshalb diese Tätigkeit im Berichtsjahr 2023 nicht aufgenommen wurde.

Die Überprüfung der neu hinzugekommenen Umweltziele und Wirtschaftstätigkeiten ergab, dass die Produkte „Stromerzeuger“ und „Helm-lampe“ unter der Wirtschaftstätigkeit 1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten im Umweltziel Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft für Rosenbauer taxonomiefähig sind.

Anmerkungen zur Konformitätsprüfung

Jene Aktivitäten, die von Rosenbauer im Berichtsjahr 2023 als taxonomiefähig identifiziert wurden, können dann als taxonomiekonform eingestuft werden, wenn sie einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz leisten, die DNSH-Kriterien (Do no significant harm) zur Vermeidung der Beeinträchtigung der anderen Umweltziele eingehalten werden und gewisse soziale Mindestschutzstandards anhand der Minimum Social Safeguards gewährleistet werden. Der Beitrag zum Klimaschutz und die Beeinträchtigung weiterer Umweltziele wurde in einem dreistufigen Verfahren eruiert.

Zur Erfüllung der Kriterien der sozialen Mindestschutzstandards gemäß Artikel 18 der EU-Taxonomie-Verordnung wurden im Berichtsjahr Anpassungen basierend auf einer Klarstellung der EU-Kommission vorgenommen. Die Wahrung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten soll durch

einen integrierten Risikomanagementansatz, die Orientierung an globalen Arbeits- und Sozialstandards und den konzernweit gültigen Code of Conduct für unsere Lieferanten gewährleistet werden. Dieser wurde im Berichtsjahr zum Code of Conduct für Business Partner erweitert, wobei insbesondere die Themen Arbeitsstandards und Menschenrechte umfassend integriert wurden. Bestehende Due Diligence Prozesse für Vertriebspartner werden in Hinblick auf die Anforderungen der EU-Taxonomie-Verordnung und weiterer EU-Verordnungen angepasst.

3.3 Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien

Rosenbauer erfüllt mit der Herstellung, Reparatur, Wartung und Nachrüstung von Feuerwehrfahrzeugen die Tätigkeitsbeschreibung der EU-Taxonomie 3.3 „Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien“. Während im Berichtsjahr 2021 in Hinblick auf die zugrundeliegenden technischen Bewertungskriterien der Wirtschaftstätigkeit nur jene Fahrzeuge einbezogen wurden, die dem europäischen Klassifikationssystem folgen (konkret Fahrzeuge der Fahrzeugklassen N2 und N3), folgt das Berichtsjahr 2023 erneut der 2022 festgelegten breiteren Auslegung der anwendbaren technischen Bewertungskriterien der Tätigkeitsbeschreibung durch Rosenbauer. Ausschlaggebend hierfür waren eine umfangreiche Peer-Group-Analyse der Taxonomieberichterstattung ausgewählter europäischer Fahrzeughersteller und weitere Erkenntnisse, die aus den FAQs der EU-Kommission zur EU-Taxonomie gewonnen wurden. Fahrzeuge, die außerhalb des europäischen Klassifikationssystems liegen, wie z.B. solche für den amerikanischen Markt, werden nunmehr ebenfalls unter der Tätigkeit 3.3 „Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien“ subsumiert.

Wie bereits im Vorjahr wurden in der Konformitätsprüfung für das Berichtsjahr 2023 des Rosenbauer Fahrzeugportfolios die Modelle RT und E-Drehleiter als jene Fahrzeuge identifiziert, die der Beschreibung der technischen Bewertungskriterien von 3.3 Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien entsprechen.

Sodann erfolgte die Prüfung der Vermeidung zur Beeinträchtigung der anderen Umweltziele der EU-Taxonomie. Dabei wurden die identifizierten Fahrzeuge zuerst hinsichtlich der Verwendung kritischer und bedenklicher Stoffe gemäß Anlage C der Delegierten Verordnung 2021/2139 der EU-Kommission analysiert, um die Einhaltung des DNSH-Kriteriums Vermeidung oder Verminderung der Umweltverschmutzung gemäß EU-Taxonomie sicherzustellen. Aufgrund dieser Prüfung gemäß Anhang C mussten die in Frage kommenden Fahrzeugmodelle RT und E-Drehleiter weiterhin als nicht taxonomiekonform eingestuft werden. Auch wenn die identifizierten Produkte die Kriterien gem. Anlage C des delegierten

Rechtsakts zum Klimaschutz nicht erfüllen konnten, wurden die restlichen Konformitätsschritte vorausschauend auf das nächste Jahr durchgeführt. Somit wurde auch eine robuste Klimarisiko- und Vulnerabilitätsanalyse durchgeführt.

Hinsichtlich der Divergenz zwischen taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Wirtschaftsaktivitäten weisen wir darauf hin, dass Stoffe gemäß Anlage C zur Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung genutzt wurden, die eine taxonomiekonforme Klassifizierung verunmöglichen, wenngleich der Einsatz dieser Stoffe rechtlich zulässig ist und mit der bestehenden Chemikaliengesetzgebung in Einklang steht. Dadurch kann die gesamte Herstellung von Fahrzeugen als nicht taxonomiekonform bewertet werden.

1.2 Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten

Im Berichtsjahr 2023 erfüllt Rosenbauer mit der Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten für Industrie, Gewerbe und Verbraucher die neu hinzugekommene Tätigkeitsbeschreibung der EU-Taxonomie 1.2 „Herstellung von Elektro- und Elektronikgeräten“ für einen wesentlichen Beitrag zum Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft. Nach Abgleich mit den der Wirtschaftstätigkeit zugrundeliegenden NACE-Codes, konnte die Herstellung von Stromerzeugern (C 27.11) und von Helmlampen (C 27.40) als taxonomiefähig identifiziert werden.

Für diese Wirtschaftstätigkeit muss für das Berichtsjahr 2023 noch keine Taxonomiekonformität festgestellt werden. Die entsprechende Überprüfung erfolgt im Folgejahr. Aufgrund der Datenlage werden für diese Tätigkeit keine Umsätze ausgewiesen.

6.5 Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen & 6.6 Güterbeförderung im Straßenverkehr

Im Berichtsjahr 2023 kam es an mehreren Standorten von Rosenbauer zum Erwerb, Leasing bzw. Betrieb von Fahrzeugen der in Annex I unter den Tätigkeiten 6.5 bzw. 6.6 erwähnten Fahrzeugklassen, womit diese Aktivitäten für Rosenbauer taxonomiefähig sind. Informationen von externen Dritten, die für wesentliche Konformitätsnachweise dieser Tätigkeiten notwendig sind, können aktuell von Seiten dieser externen Dritten allerdings nicht zur Verfügung gestellt werden. Eine Feststellung der Taxonomiekonformität war im Berichtsjahr 2023 ebenso wie im Vorjahr demgemäß nicht möglich.

7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten, 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien & 7.7 Erwerb von und Eigentum an Gebäuden

Die infrastrukturbezogenen Tätigkeiten von Rosenbauer umfassten in diesem Berichtsjahr Aktivitäten, die den Wirtschaftstätigkeiten 7.3, 7.4, 7.6 und 7.7 zugeordnet werden können und somit für das Berichtsjahr 2023 als taxonomiefähig zu bewerten sind. Mangels verfügbarer interner und externer Informationen war für das Berichtsjahr bei keiner Tätigkeit ein Nachweis der Konformität mit der EU-Taxonomie-Verordnung möglich.

Für das Berichtsjahr 2023 wurden keine Aktivitäten im Zusammenhang mit den Umweltzielen „Anpassung an den Klimawandel“ (Annex II), „nachhaltige Nutzung und der Schutz von Wasser- und Meeresressourcen“, „Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung“ und „Schutz und die Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme“ identifiziert. Dadurch wurden Doppelzählungen vermieden.

Umsatz

Der Umsatz-KPI stellt das Verhältnis der Umsatzerlöse aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten zu den Gesamtumsatzerlösen dar. Die Gesamtumsatzerlöse können der Gewinn- und Verlustrechnung entnommen werden und bilden den Nenner. Die Gesamtumsatzerlöse von Rosenbauer wurden daraufhin analysiert, ob sie mit taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten verbunden sind. Die Summe der entsprechend identifizierten Umsatzerlöse bildet den Zähler.

Der Umsatz-KPI umfasst die Tätigkeit 3.3 „Herstellung von CO₂-armen Verkehrstechnologien“ laut EU-Taxonomie-Verordnung und stellt eine ermöglichende Tätigkeit dar.

Der taxonomiefähige Umsatz von Rosenbauer beträgt 790,1 Mio € (2022: 716,1 Mio €) bei einem Gesamtumsatz von 1064,5 Mio € (2022: 972,2 Mio €). Der Anteil des taxonomiefähigen Umsatzes am Gesamtumsatz beträgt somit 74,22 Prozent (2022: 73,65 Prozent). Daraus folgt, dass 274,4 Mio € (2022: 256 Mio €) bzw. 25,8 Prozent (2022: 26,35 Prozent) nicht taxonomiefähig sind.

Im Berichtsjahr konnten keine taxonomiekonformen Umsätze festgestellt werden.

Zum Umsatz siehe Geschäftsbericht 2023, S. 79.

CapEx

Der CapEx-KPI stellt den Anteil der Investitionsausgaben dar, der mit einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist, Teil eines Plans zur Ausweitung einer ökologisch nachhaltigen Tätigkeit ist (CapEx-Plan) oder sich auf den Erwerb von Produkten oder Leistungen aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten bezieht, durch die die Zieltätigkeiten kohlenstoffarm ausgeführt werden oder der Ausstoß von Treibhausgasen gesenkt wird. Die gesamten Investitionsausgaben erfassen Zugänge zum Sachanlage- und Immateriellen Vermögen im Sinne des delegierten Rechtsakts Art. 8 der EU-Taxonomie-Verordnung. Anhand der vorhandenen Beschreibung der Zugänge erfolgte eine Zuordnung zu den jeweiligen CapEx-Kategorien. Die Summe der dementsprechend identifizierten Investitionsausgaben bildet den Zähler.

Der CapEx-KPI umfasst die Tätigkeiten 3.3, 6.5, 6.6, 7.3, 7.4, 7.6 und 7.7 laut EU-Taxonomie-Verordnung, die ermöglichende Tätigkeiten darstellen.

Der taxonomiefähige CapEx von Rosenbauer beträgt 3,8 Mio € (2022: 4,2 Mio €) bei einem gesamten Investitionsvolumen von 20,3 Mio € (2022 16,9 Mio €). Der Anteil des taxonomiefähigen CapEx an den gesamten Investitionen beträgt somit 18,82 Prozent (2022: 25,02 Prozent). Daraus folgt, dass 16,4 Mio € (2022: 12,7 Mio €) bzw. 81,18 Prozent (2022: 74,98 Prozent) nicht taxonomiefähig sind.

Zum CapEx siehe Geschäftsbericht 2023, S. 67.

OpEx

Der OpEx-KPI gibt den Anteil der Betriebsausgaben (im Sinne der EU-Taxonomie) an, der mit einer taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeit oder einem CapEx-Plan verbunden ist oder sich auf den Erwerb von Produkten oder Leistungen aus taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten bezieht. Es wird darauf hingewiesen, dass der Begriff OpEx gemäß der Definition der EU-Taxonomie-Verordnung eingeschränkter zu verstehen ist als nach der von Rosenbauer herkömmlich angewandten OpEx-Definition. Hierunter fallen nicht aktivierungsfähige Ausgaben für Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen, Ausgaben für kurzfristige Leasingverhältnisse, Instandhaltungs- und Reparaturausgaben sowie sonstige direkt zurechenbare Kosten, die für die laufende Instandhaltung und Erhaltung der immateriellen und materiellen Vermögenswerte relevant sind.

Die OpEx von Rosenbauer wurden anhand der identifizierten Wirtschaftstätigkeiten analysiert. Der taxonomiefähige OpEx von Rosenbauer be-

trägt 22,2 Mio € (2022: 25,8 Mio €) bei einem gesamten Volumen von 22,2 Mio € (2022: 25,8 Mio €). Der Anteil der taxonomiefähigen OpEx an den gesamten OpEx beträgt somit 100 Prozent. Daraus folgt, dass 0 Mio € bzw. 0 Prozent nicht taxonomiefähig sind.

Zum OpEx siehe Geschäftsbericht 2023, S. 79f.

Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie – Umsatz 2023

Finanzjahr 2023	2023	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag								DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)							Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomefähiger (A.2.) Umsatz, 2023 N-1 (18)	Kategorie möglicher Übergangstätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
		Code	Umsatz	Anteil Umsatz 2023	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt			
		T€	in %	Ja; Nein; N/EL	Ja; Nein; N/EL	Ja; Nein; N/EL	Ja; Nein; N/EL	Ja; Nein; N/EL	Ja; Nein; N/EL	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	in %	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten																			
A.1. (taxonomiekonform)																			
Summe taxonomiekonforme Tätigkeiten																			
Davon ermöglichende Tätigkeiten																			
Davon Übergangstätigkeiten																			
Taxonomefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
A.2																			
Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien	CCM 3.3 / CCA 3.3	790.134	74,22%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								73,65%		
Summe nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten		790.134	74,22%	100%	0%	0%	0%	0%	0%										
A. (A.1+A.2)		790.134	74,22%	100%	0%	0%	0%	0%	0%								73,65%		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		274.409	25,78%														26,35%		
Gesamt		1.064.543	100,00%														100%		

Kennzahlen gemäß EU-Taxonomie – Betriebsausgaben 2023

Finanzjahr 2023	2023	Kriterien für einen wesentlichen Beitrag										DNSH-Kriterien („keine erhebliche Beeinträchtigung“)							
		Code	Betriebsausgaben	Anteil Betriebsausgaben 2023	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, 2023 N-1 (18)	Kategorie ermöglicheren Tätigkeits
		T€	in %	Ja; Nein; N/EL	Ja; Nein; N/EL	Ja; Nein; N/EL	Ja; Nein; N/EL	Ja; Nein; N/EL	Ja; Nein; N/EL	Ja; Nein; N/EL	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	Ja/Nein	in %	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten																			
A.1. (taxonomiekonform)																			
Summe taxonomiekonforme Tätigkeiten																			
Davon ermöglichende Tätigkeiten																			
Davon Übergangstätigkeiten																			
Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																			
A.2																			
Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien	CCM 3.3 / CCA 3.3	22.218,1	100%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							100%		
Summe nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten				100%	0%	0%	0%	0%	0%										
Summe taxonomiekonforme Tätigkeiten																			
A. (A.1+A.2)		22.218,1	100%	100%	0%	0%	0%	0%	0%								100%		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																			
Betriebsausgaben nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten		0	0%														0%		
Gesamt		22.218,1	100%														100%		

Meldebögen nach Anhang XII der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoff-erzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoff-erzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten	NEIN
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	NEIN

Wertschöpfungskette von Rosenbauer

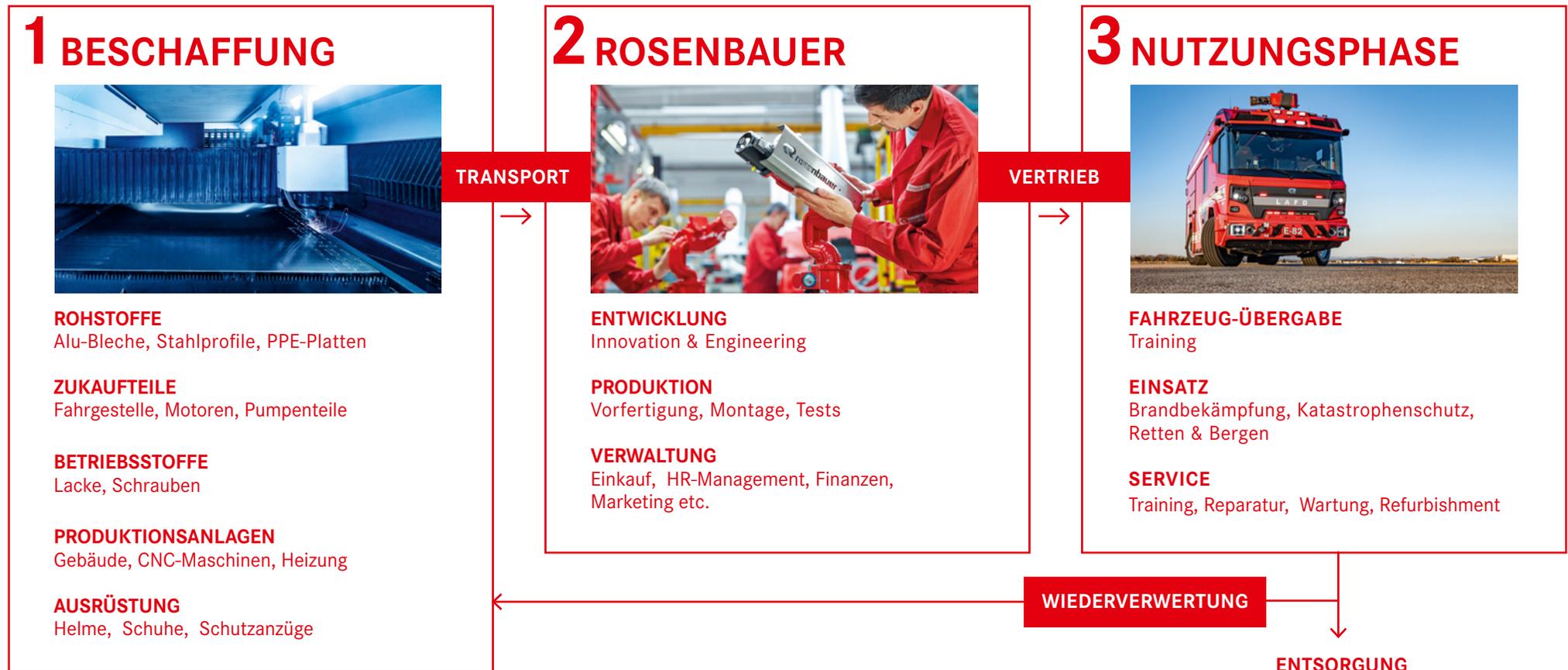
Um der Verantwortung im Brand- und Katastrophenschutz gerecht zu werden, bezieht Rosenbauer Nachhaltigkeitsaspekte entlang der gesamten Wertschöpfungskette in seine strategische Ausrichtung ein. Der Fokus liegt dabei auf jenen Bereichen, die das Unternehmen wesentlich gestalten kann.

Der Lebensweg eines Feuerwehrfahrzeuges beginnt bei der Herstellung der Hauptrohstoffe Stahl und Aluminium und reicht von der Produktion im Haus über die Anwendung bei Feuerwehreinsätzen bis hin zur Wiederverwertung von ausgedienten Produkten. → 2-6

Beschaffung und zugekaufte Teile → 2-6

Rosenbauer steht mit der Montage von Feuerwehrfahrzeugen, die direkt an die Kunden geliefert werden, an der Spitze einer internationalen Lieferkette. Produktionsmaterialien, vorgefertigte Teile und einbaufertige Komponenten werden bei ausgewählten, langjährigen Partnern zugekauft.

Die Wertschöpfungskette von Rosenbauer



Das Einkaufsvolumen des Konzerns, das auch Handelswaren enthält, macht rund 61 % der Umsatzerlöse aus. Die Lieferanten werden laufend evaluiert und in die Optimierung der Logistikkette, aber auch der Umweltbilanz oder der Recyclingfähigkeit von Produkten miteinbezogen. Rosenbauer legt großen Wert auf langfristige Beziehungen und die Bindung von Schlüsselpartnern.

Produktion bei Rosenbauer

Der größte Anteil des Fertigungsprozesses entfällt auf die Montage der Produkte. Darüber hinaus werden in eigenen Bearbeitungszentren – wie der Lackierung, der Schweißerei oder der Blechbearbeitung – Teile von Pumpen und Werfern sowie die Aufbaukomponenten der Fahrzeuge gefertigt. An einem österreichischen Produktionsstandort stellt Rosenbauer Feuerwehrhelme her. An allen Produktionsstandorten sind Heiz- und Prozessenergie, Strom- und Wasserverbrauch sowie Treibstoffe und Abfall relevante Umweltfaktoren. Die Innovationsfähigkeit und das Know-how der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie ihre Sicherheit und Gesundheit sind Themen von zentraler Bedeutung.

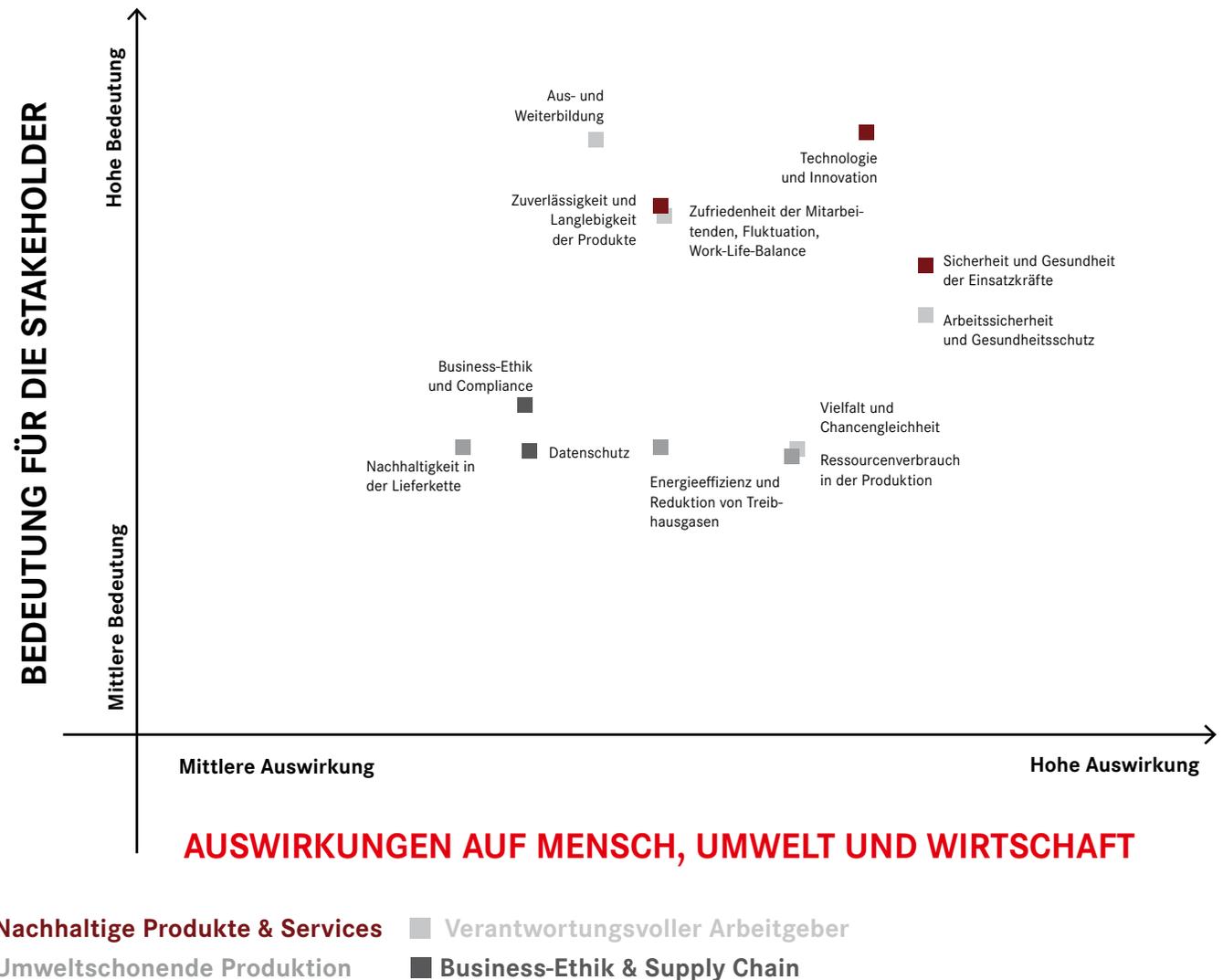
Nutzungsphase

Über seine globale Kundendienstorganisation bleibt Rosenbauer dauerhaft an der Seite der Kunden. Kein Fahrzeug wird ohne vorherige Einschulung übergeben, für jedes Produkt gibt es maßgeschneiderte Service- und Wartungspakete. In die Jahre gekommene Fahrzeuge können bei Rosenbauer generalüberholt und auf den neuesten Stand der Technik gebracht werden. Ausgediente Fahrzeuge lassen sich gut recyceln. Für Rosenbauer steht die sichere und ergonomische Anwendung der Produkte, und damit die Unterstützung der Feuerwehren weltweit, im Vordergrund. Die Kunden werden bereits in die Entwicklung miteinbezogen, um später die optimalen Lösungen zur Verfügung zu haben.

Wesentliche Nachhaltigkeitsthemen

Im Rahmen einer Analyse der Wertschöpfungskette hat Rosenbauer zahlreiche Themen identifiziert, bei denen soziale und/oder ökologische Auswirkungen vom Unternehmen ausgehen. Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt zusammengefasst das Ergebnis der Bewertung durch Stakeholder. Als wesentliche Nachhaltigkeitsthemen sind jene mit der größten Bedeutung für die Stakeholder sowie mit dem größten Impact auf Mensch, Umwelt und Wirtschaft abgebildet. Zu all diesen Themen legt dieser Bericht qualitative und quantitative Angaben entsprechend den GRI-Standards dar. → 3-1

Wesentlichkeitsmatrix → 3-2



Anspruchsgruppen von Rosenbauer → 2-29

**Im Austausch mit den Stakeholdern**

Rosenbauer ist stets in Kontakt mit seinen Stakeholdern. Für das Unternehmen ist eine offene Kommunikation und ein partnerschaftlicher Austausch Voraussetzung dafür, Produkte und Leistungen am Puls der Zeit zu entwickeln und seine Innovationsführerschaft auszubauen.

Zu den wichtigsten Stakeholdern von Rosenbauer rund um den Globus zählen Kunden, Feuerwehren und Verbände, Mitarbeitende, Zulieferer und Vertriebspartner. Darüber hinaus gehören die Eigentümerfamilie, Banken, Aktionärinnen und Aktionäre sowie Investorinnen und Investoren ebenso zu wichtigen Partnern für das Unternehmen. Da Rosenbauer einen starken Fokus auf regionale Zusammenarbeit legt, sind auch lokale Gemeinschaften und Anrainerinnen und Anrainer relevante Anspruchsgruppen.

→ 2-29

Die Kommunikation von Rosenbauer mit seinen Stakeholdern ist so vielfältig wie die Stakeholder selbst. Mitarbeitende werden aktiv durch Vorträge, Workshops, Schulungen und eine eigene Zeitung über laufende Aktivitäten im Nachhaltigkeitsprozess informiert. Des Weiteren findet ein regelmäßiger Austausch mit dem Gesamtvorstand im Rahmen sogenannter Board Talks statt. Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es dabei möglich, direkt Fragen zu stellen.

Die Aktionärinnen und Aktionäre sowie Investorinnen und Investoren werden im Rahmen von Konferenzen, Roadshows und Firmenpräsentationen eingebunden. Regelmäßige Presseausendungen und die quartalsweise Finanzberichterstattung liefern ergänzende Daten. Mit Kunden und Lieferanten tauscht sich das Unternehmen intensiv über die Entwicklung neuer Produkte aus. Darüber hinaus ist Rosenbauer Mitglied in mehreren Feuerwehrverbänden, Industrieclustern sowie Unternehmensplattformen und betreibt regen Austausch mit Bildungseinrichtungen wie Universitäten und Fachhochschulen. → 2-28, 2-29

Sustainable Development Goals

Rosenbauer unterstützt die 2015 von den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen verabschiedeten Sustainable Development Goals (SDGs) der Agenda 2030. Im aktuellen Berichtsjahr hat sich das Unternehmen mit dem Unterzeichnen der Women Empowerment Principles (WEPs) der United Nations vertiefend der Förderung von Diversity und Gender Equality verschrieben. Damit wird Rosenbauer weiter einen Beitrag zu den SDG 5 beitragen. Der Fokus liegt dabei auf der Förderung der Chancengleichheit im Konzern, sowie in der gezielten Unterstützung von Frauen im Unternehmen.

Einen Überblick über die SDGs, auf die sich Rosenbauer fokussiert und über welche wesentlichen Themen die Unternehmensstrategie 2030 zur Erreichung der SDG-Ziele beitragen wird zeigt folgende Tabelle auf.

Der Beitrag von Rosenbauer zu den Sustainable Development Goals

	<p>Gesundheit und Wohlergehen – Rosenbauer stellt Produkte her, mit denen Gefahren für Bevölkerung und Umwelt eingedämmt werden. Dabei stehen die Gesundheit und Sicherheit der Feuerwehrmitglieder während und nach dem Einsatz im Fokus. Natürlich ist auch die Gesundheit der Mitarbeitenden ein wichtiges Handlungsfeld.</p>
	<p>Hochwertige Bildung – Mit individuellen Aus- und Weiterbildungsprogrammen fördert Rosenbauer die Entwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, beispielsweise mit einer umfassenden Lehrlingsausbildung. Auch für Kunden stehen umfangreiche Trainingsprogramme zur Verfügung.</p>
	<p>Geschlechtergleichheit – Diversität trägt wesentlich zum Erfolg von Unternehmen bei. Rosenbauer setzt es sich zum Ziel, Frauen im Unternehmen gezielt zu fördern. Darüber hinaus sollen in Zukunft mehr Frauen beschäftigt werden, insbesondere in technischen Bereichen.</p>
	<p>Bezahlbare und saubere Energie – Dieses Ziel unterstützt Rosenbauer durch die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energie. Weltweit werden die Dachflächen auf ihre Eignung für Photovoltaik-Anlagen überprüft. Stromverträge werden sukzessive auf Öko-Strom umgestellt.</p>
	<p>Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum – Die Einhaltung von ethischen Richtlinien wie den OECD-Leitsätzen für multinationale Unternehmen und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen ist für Rosenbauer selbstverständlich. Das Unternehmen setzt sich überdies für unternehmerische Vielfalt ein. Zudem spielt die Sicherheitskultur im Arbeitsalltag bei Rosenbauer eine besondere Rolle.</p>
	<p>Industrie, Innovation und Infrastruktur – Als Weltmarktführer kommt Rosenbauer eine besondere Rolle hinsichtlich Innovation zu. Durch die Entwicklung innovativer Produkte für die Feuerwehren leistet Rosenbauer einen großen Beitrag zu diesem Ziel – insbesondere durch die Herstellung verschiedener Einsatzfahrzeuge mit Elektroantrieb.</p>
	<p>Nachhaltige Städte und Gemeinden – Rosenbauer sieht es als seinen unternehmerischen Auftrag, Städte und Gemeinden auf der ganzen Welt mit den besten Fahrzeugen und Produkten für ein breites Einsatzspektrum auszustatten. Gerade der Revolutionary Technology (RT) ist an die Bedürfnisse moderner Städte angepasst.</p>
	<p>Maßnahmen zum Klimaschutz – Mit seinen elektrischen Einsatzfahrzeugen trägt Rosenbauer zum Umstieg auf Elektromobilität bei. Gleichzeitig werden durch alle Feuerwehrfahrzeuge Brände schnell und effizient gelöscht, weshalb der durch Brände verursachte CO₂-Ausstoß verringert wird. Durch die Förderung von grüner Energie an den Standorten unterstützt Rosenbauer dieses Ziel zusätzlich.</p>

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltigkeit ist bei Rosenbauer als Teil der Unternehmensstrategie verankert. Das bedeutet klare Verantwortlichkeiten und Ressourcen sowie die Integration in alle Kernprozesse. Die Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie wird durch das CSR-Management entsprechend den Zielen sowie jährlichen Maßnahmen fachlich begleitet und evaluiert.

Die grundlegende Basis der Rosenbauer Nachhaltigkeitsstrategie bilden das bestehende Leitbild und die Werte, verbunden mit der Unternehmensstrategie und dem Nachhaltigkeitsverständnis. Darüber hinaus stellen die Chancen und Risiken aus den gesellschaftlichen Megatrends wichtige Bausteine dar, die bei der Erarbeitung miteingeflossen sind. Die Analyse der Wertschöpfungskette sowie die Identifizierung der wesentlichen Themen in Bezug auf ihren Impact auf Mensch, Umwelt und Wirtschaft bildeten die wichtigste Grundlage für die Definition der Nachhaltigkeitsstrategie.

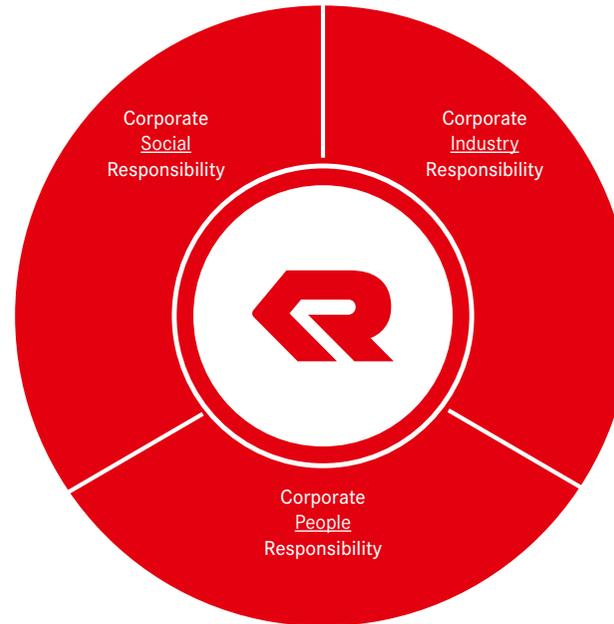
Auf diesen Grundlagen wurde 2017 der Startpunkt für die Rosenbauer Nachhaltigkeitsstrategie gesetzt. Gemeinsam mit allen Vorständen und operativ Verantwortlichen wurden die relevanten Handlungsfelder festgelegt und entsprechende Leitsätze entwickelt. Klare Kennzahlen garantieren die Messbarkeit von Zielen und Maßnahmen sowie die Steuerung der Prozesse. Die Einbeziehung aller operativ Verantwortlichen und die intensive Auseinandersetzung mit den Themen schufen dabei die Basis für einen breiten Konsens darüber, wohin die strategische Nachhaltigkeitsreise bei Rosenbauer in den nächsten Jahren gehen soll.

Unternehmensstrategie Rosenbauer City 2030

Im Jahr 2022 wurde die Unternehmens- und Nachhaltigkeitsstrategie „Rosenbauer City 2030“ finalisiert und im Rahmen der Interschutz im Juni 2022 in Hannover einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

Kernelemente dabei sind Nachhaltigkeit, Verantwortung und Erfolg. Daher wurde die Nachhaltigkeit als eigener Bestandteil in diese Unternehmensstrategie integriert.

Im Einklang mit der langfristigen Konzernstrategie 2030 fokussiert sich Rosenbauer auf die Verantwortung für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (**Corporate People Responsibility**), die Verantwortung für die Gesellschaft und den Planeten (**Corporate Social Responsibility**) und auf die Industrie, um die Branche gemeinsam zu gestalten (**Corporate Industry Responsibility**).



Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie wurden im Themenbereich Nachhaltigkeit folgende Eckpunkte entwickelt, um die Position des Unternehmens als nachhaltiger und verantwortungsbewusster Systemanbieter zu stärken.

Eckpunkte Nachhaltigkeit 2030

- emissionsfreie Brandbekämpfung
- Halbierung des CO₂-Ausstoßes in der Logistik
- Ausrichtung der Investitionen an ESG-Kriterien
- Einsatz und Erzeugung grüner Energie
- Entwicklung einer Konzern-Klimastrategie
- Förderung der Diversität
- deutliche Erhöhung des Frauenanteils sowie
- Förderung von Führungskräften, um Rosenbauer nachhaltig voranzubringen

Rosenbauer Klimastrategie

Rosenbauer hat 2022 eine Klimastrategie auf Basis der Vorgaben der „Science Based Targets initiative“ (SBTi) entwickelt. Diese bildet den Rahmen für das zukünftige unternehmerische Handeln und enthält Maßnahmen, um die Vorgaben des Pariser Klimaabkommens durch Emissionsreduktionen in den nächsten Jahren zu erreichen. In dieser Zielsetzung spiegelt sich die strategische Überlegung, dass das Feuerwehrfahrzeug der Zukunft über keinen klassischen Antrieb mehr verfügt, wider.

CO₂-Reduktionsziele durch SBTi bestätigt

Mit dem Basisjahr 2019 wurden erstmals die Emissionen gemäß GHG-Protokoll (Greenhouse Gas Protocol) ermittelt und eine wissenschaftsbasierte Treibhausgasbilanz erstellt. Von dieser Grundlage ausgehend wurde Ende 2022 eine Klimastrategie mit wissenschaftlich fundierten Reduktionszielen auf Basis der Vorgaben der „Science Based Targets initiative“ (SBTi) zur Evaluierung bei SBTi eingereicht. Im Berichtsjahr bestätigte die Initiative, dass die gesetzten Ziele mit dem Niveau übereinstimmen, dazu zur Erreichung der Ziele des Pariser Klimaabkommens erforderlich ist.

Klimaziele von Rosenbauer

Rosenbauer bekennt sich somit zum Pariser Ziel von 2015, die globale Erderwärmung bei möglichst 1,5 Grad Celsius, jedenfalls aber deutlich unter 2 Grad zu begrenzen. Deshalb wird Rosenbauer die direkten Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 2) bis 2030 um 46,2% und die indirekten induzierten Treibhausgasemissionen (Scope 3) um 27,5% im Vergleich zu 2019 reduzieren. Bei indirekten, u. a. im Feuerwehreinsatz oder beim Materialeinkauf entstehenden Emissionen, die Rosenbauer nicht direkt kontrollieren kann, ist diese Vorgabe die Zieltangente.

Maßnahmen, um CO₂-Emissionen zu reduzieren

Um den weiteren Anstieg der globalen Emissionen zu stoppen und im vorgegebenen Maß zu reduzieren, stehen Rosenbauer insbesondere die folgenden Hebel bei den direkten Emissionen zur Verfügung:

- vermehrter Einsatz erneuerbarer Energien
- Erhöhung der Energieeffizienz in Prozessen und Infrastruktur
- Reduzierung des Einsatzes von Erdgas
- Entwicklung von Energie-Roadmaps zur Reduzierung der CO₂-Emissionen, unter betriebswirtschaftlichen Kriterien

Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette

Die indirekten Emissionen greifen über den direkten Einflussbereich des Unternehmens hinaus und betreffen das Produktportfolio und die Wertschöpfungskette. Derzeit produziert Rosenbauer vor allem Fahrzeuge, die von Dieselmotoren angetrieben werden. Mit dieser Antriebstechnologie können die erforderlichen Reduktionsziele nicht erreicht werden. Wie im Individualverkehr ist dies nur durch einen Technologiewandel, möglich.

Rosenbauer hat im Berichtsjahr unterschiedliche Projekte gestartet, um weitere Potentiale zur Reduktion von Emissionen entlang der Wertschöpfungskette zu identifizieren. Darüber hinaus erlaubt es das aktuelle Produktportfolio bereit jetzt durch den Einsatz im Bereich der Prävention (z.B. Waldbrand) und der effizienten Brandbekämpfung auch Emissionen außerhalb der Wertschöpfungskette zu reduzieren.

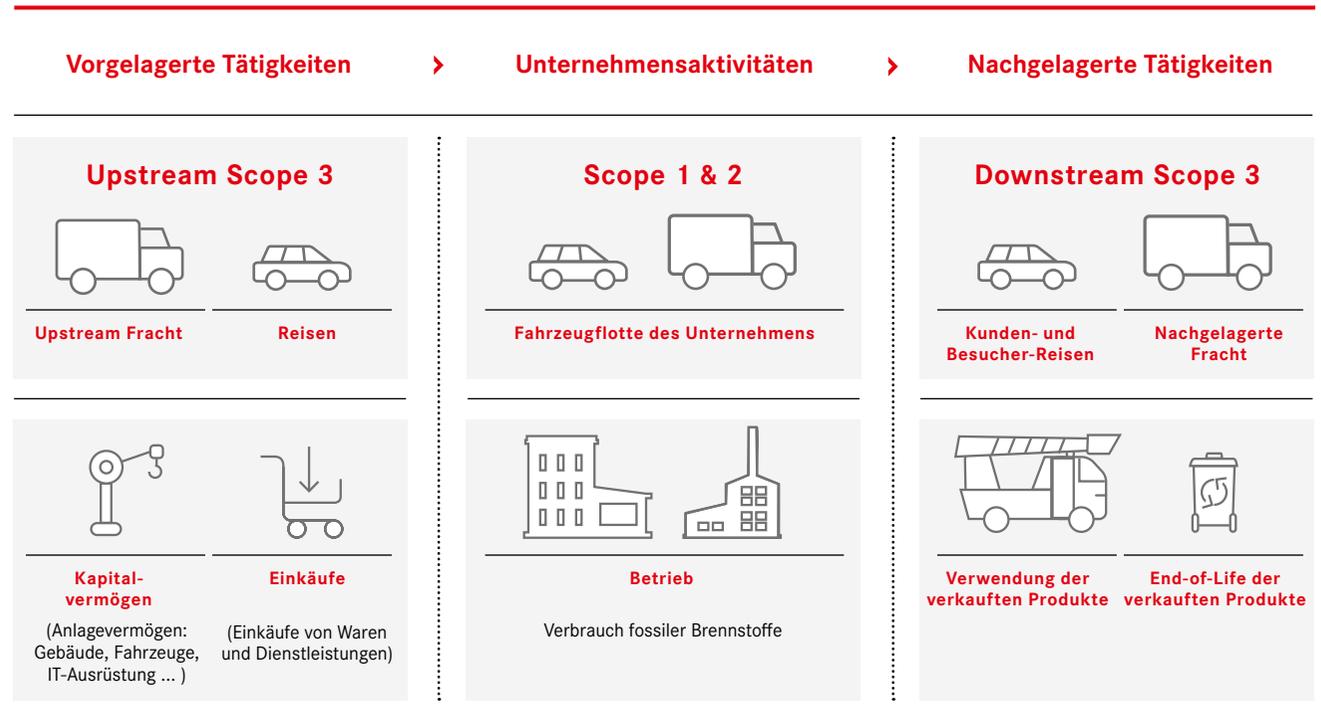
CO₂-Fußabdruck

Etwa 1,5 Mio t CO₂-Äquivalente betrug der Fußabdruck von Rosenbauer im Jahr 2019 entlang der gesamten Wertschöpfungskette, wobei die direkten Emissionen (Scope 1), beispielsweise durch den Betrieb von Heizkesseln, Lackieranlagen oder des eigenen Fuhrparks, zusammen mit den indirekten Emissionen aufgrund der eingekauften Energie (Scope 2) nur ein Prozent (15.951 t) ausmachten.

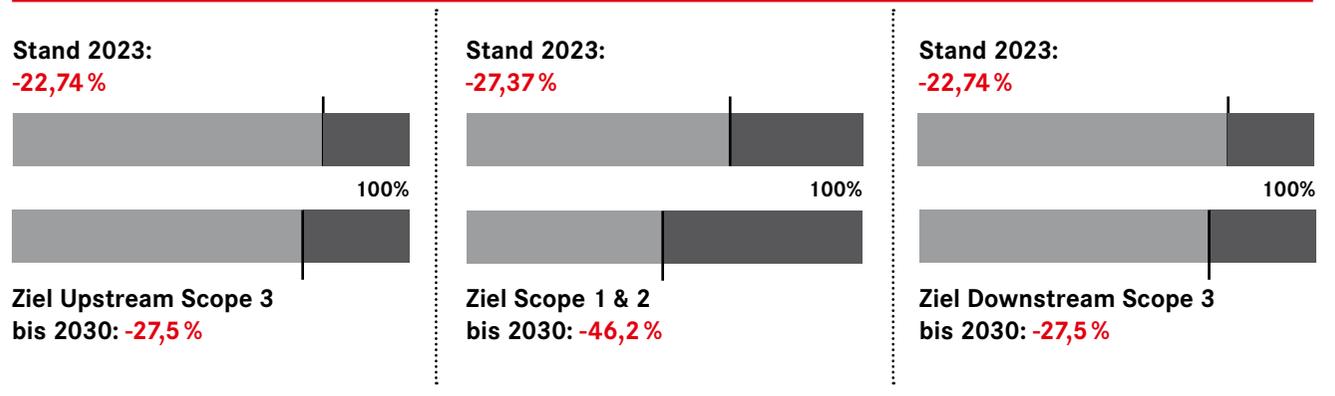
Rund 15% der indirekten Emissionen (Scope 3) werden durch Materialbeschaffung und im Transportwesen, Anreisen zum Arbeitsplatz, Geschäftsreisen etc. verursacht. Der mit Abstand größte Teil des Fußabdrucks, mit über 80%, stammt aus Emissionen, die nach dem Verkauf und während der Nutzung der Produkte entstehen.

Im Jahr 2023 konnte Rosenbauer seinen CO₂-Fußabdruck über alle Bereiche (Scope 1, 2 und 3) um 5 % reduzieren.

Fußabdruck entlang der Wertschöpfungskette



Entwicklung der Scope 1, 2 und 3 Ziele



Nachhaltigkeitsziele und Maßnahmen → 3-3

Handlungsfelder	Nachhaltige Produkte & Services	Verantwortungsvoller Arbeitgeber	Umweltschonende Produktion	Business-Ethik & Supply Chain
<p>Leitsatz</p>	<p>Als Innovations- und Technologieführer bieten wir unseren Kunden sichere, ergonomische und langlebige Produkte zum Schutz von Leben und Infrastruktur.</p>	<p>Als verantwortungsbewusster Arbeitgeber setzen wir uns für die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Die permanente Weiterentwicklung aller sehen wir als wichtigen Baustein eines gemeinsamen Unternehmenserfolges.</p>	<p>Wir sind uns unserer ökologischen Verantwortung bewusst. Wir halten Klimaschutz hoch und achten auf einen effizienten Einsatz der Ressourcen.</p>	<p>Wir haben „zero tolerance“ gegenüber Compliance- und Business-Ethik-Verstößen.</p>
<p>Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Angebot von mindestens einem Fahrzeug mit elektrischem Antrieb pro Fahrzeugkategorie bis 2023 • Angebot von technologischen Möglichkeiten für den Einsatz von fluorfreien Schaummitteln für alle Fahrzeugsegmente sowie den vorbeugenden Brandschutz bis 2023 • Etablierung von Rosenbauer als Partner der Einsatzkräfte zur Steigerung der Einsatzhygiene und Sicherstellung der Sicherheit & Gesundheit der Einsatzkräfte 	<ul style="list-style-type: none"> • Reduktion der Arbeitsunfälle auf 30/1 Mio Arbeitsstunden bis 2025 (Basis: 2018) • Förderung der Diversität und Steigerung des Anteils weiblicher Mitarbeiterinnen auf 15 % bis 2025 (Basis: 2022) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung einer umfassenden Klimastrategie in 2022 auf Basis der Vorgaben der „Science Based Targets“-Initiative (SBTi) • erstmaliger Bericht bei Carbon Disclosure Project (CDP) in 2021, Anstreben eines „A“-Ratings bis 2025 • Ausbau des konzernweiten Anteils von Grünstrom am Gesamtstromverbrauch von 75 % bis 2025 • Erzeugung von Grünstrom an Rosenbauer Standorten im Ausmaß von 5 % des Gesamtbedarfes 	<ul style="list-style-type: none"> • Erstzertifizierung des Anti-Korruptions-Managementsystems nach ISO 37001 wurde 2021 abgeschlossen • 100% Compliance-Präsenzschulung aller neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RBI, RBÖ und RBB • Absolvierung der E-Learnings zu Kartellrecht und Korruption im Ausmaß von 90% der Fokusgruppe bis 2023 • Geschäftsbeziehungen werden ausschließlich mit geprüften Vertriebspartnern geführt
<p>Maßnahmen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Forschung zu energieeffizienten Antriebsarchitekturen • Auseinandersetzen mit alternativen Energiequellen • Entwicklung von Einsatzhygiene-Konzepten 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von Sicherheitskampagnen • verpflichtende Sicherheitsunterweisungen • erhöhte Prämie für Sicherheitshinweise und Ideen zur Vermeidung von Unfällen • Zertifizierung von drei weiteren Standorten nach ISO 45001 bis 2025 • Zertifizierung jedes neu eröffneten Standortes nach ISO 45001 ab 2020 • Technik-Trainee-Programm für Frauen • Implementierung von Employer-Branding-Maßnahmen • Verstärkung des Female Recruitings • Rosenbauer Frauennetzwerk 	<ul style="list-style-type: none"> • Status quo analysieren • Corporate Carbon Footprint gemäß Greenhouse Gas Protocol • Erhebung Emissionen der Wertschöpfungskette (Scope 3) • Potenzialanalyse zur Emissions-Reduktion • Prüfung weiterer Möglichkeiten für Photovoltaikanlagen an Rosenbauer Standorten 	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung von verpflichtenden Schulungen für alle Compliance-relevanten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter • Due-Diligence-Prüfung für Vertriebspartner vor Abschluss jeder Zusammenarbeitsvereinbarung sowie erweiterte und kontinuierliche Überprüfung bestehender Partner
<p>SDGs</p>				



NACHHALTIGE PRODUKTE & SERVICES

Rosenbauer bietet seinen Kunden nachhaltige Feuerwehrprodukte, die Sicherheit und Langlebigkeit in sich vereinen.



Technologie und Innovation, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit sowie die Sicherheit und Gesundheit der Einsatzkräfte sind die wichtigsten Aspekte für Rosenbauer bei der Entwicklung und Herstellung seiner Produkte. Das Unternehmen beschäftigt sich ausführlich mit gesellschaftlichen Megatrends und den daraus abzuleitenden künftigen Anforderungen an die Einsatzkräfte. So werden sich etwa die fortschreitende Digitalisierung sowie der demografische Wandel auf die Organisation und Technik der Feuerwehren auswirken. Rosenbauer entwickelt sich darüber hinaus immer mehr zum Systemanbieter der Feuerwehren und somit spielt der Customer Service eine stetig wachsende Rolle im Unternehmen. Ein strategisches Ziel ist die Ausstattung der Feuerwehren mit faszinierenden Produkten auf dem neuesten Stand der Technik. Dieser wird von Rosenbauer, als dem Technologie- und Innovationsführer der Feuerwehrbranche, maßgeblich mitbestimmt. Daher haben Forschung und Entwicklung einen zentralen Stellenwert im Unternehmen. Dies gilt auch für die Weiterentwicklung der Produkte in Hinblick auf ihre Umweltauswirkungen und Ergonomie. Das Qualitätsmanagementsystem und regelmäßige Audits garantieren eine kontinuierliche Verbesserung. → 3-3

Zum Erfolg von Rosenbauer trägt auch die enge Zusammenarbeit mit allen Lieferanten und Geschäftspartnern wesentlich bei. Diese werden nach strengen Kriterien ausgesucht und regelmäßig evaluiert. Zu den Schlüssellieferanten rund um die großen Produktionsstätten bestehen in der Regel langjährige Geschäftsbeziehungen. Durch die Zusammenarbeit mit großteils regionalen Lieferanten wird darüber hinaus Wertschöpfung vor Ort sichergestellt. Mehr zum Thema Lieferkettenmanagement finden Sie im Kapitel Business-Ethik & Supply Chain.

Technologie und Innovation

Der Fokus auf Technologie und Innovation ermöglicht es Rosenbauer, die Feuerwehren mit faszinierenden Produkten auszustatten. Die Trend- und Zukunftsforschung dient als Basis für die Rosenbauer Innovationsarbeit, die stets langfristig ausgerichtet ist. So stellt die Rosenbauer Feuerwehr Trendmap einen Konnex zwischen den großen Megatrends und den Feuerwehren her und dient als Inspirationsquelle.

Im Berichtsjahr veröffentlichte Rosenbauer die „Feuerwehr-Trendmap 5.0“ als interaktive digitale Map mit umfangreichen Hintergrundinformationen zu den darin enthaltenen zwölf wesentlichen globalen Trends unserer Industrie. Die Validierung und Vertiefung der Inhalte erfolgte durch interne Trendworkshops und einen Workshop mit Experten in Europa. Durch die digitale Aufbereitung ist es gelungen, einen Großteil der dahinter liegenden Recherche-Erkenntnisse so aufzubereiten, dass diese für weitere Ableitungen besser greifbar sind.

Einen wichtigen Beitrag zur Innovationsstärke des Unternehmens leisten auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die ihre Erfahrungen aus der Einsatzpraxis der freiwilligen Feuerwehren in die Prozesse und die Produktentwicklung von Rosenbauer einbringen. Zur Nutzung von externem Fachwissen arbeitet das Unternehmen mit Bildungsinstitutionen sowie Kompetenzzentren zusammen und beteiligt sich aktiv an nationalen und internationalen Forschungsprogrammen.

Beispielsweise wurde im Jahr 2022 die Initiative „Green Energy on Fire“ ins Leben gerufen, eine Netzwerk- und Wissensplattform für die Energie- und Mobilitätswende bei den österreichischen Feuerwehren. Die wichtigsten Handlungsfelder daraus werden in der „Green Energy on Fire Map“ zentral dargestellt und weiter vertieft. Die Weiterführung des „Green Energy on Fire“-Netzwerks und die Konkretisierung von Förder- und Umsetzungsunterstützungen seitens Bund und Länder waren Teil der Entwicklungstätigkeit im Jahr 2023. Digitale, online abrufbare Maps für „Green Energy on Fire“ sowie die „Wildfire action map“ sind aktuell in Bearbeitung. Sie sollen Einsatzorganisationen dabei unterstützen, leichter einen Überblick über die oft komplexen Themen zu erhalten, und als Basis zur Ableitung von konkreten Handlungsansätzen fungieren.

Umweltaspekte werden bereits in einer sehr frühen Entwicklungsphase durch die Analyse von Materialien, ihrer Verarbeitbarkeit und Recyclingfähigkeit miteinbezogen. Besonders im Innovationsbereich legt Rosenbauer einen immer stärkeren Fokus auf Prävention. So sollen Schadenslagen gar nicht erst bekämpft werden müssen, sondern so früh wie möglich verhindert werden. Brand- und vor allem Waldbrandfrüherkennung sind in diesem Fall schon seit 2019 wesentliche Forschungsschwerpunkte. Die Positionierung als Innovations- und Technologieführer in der Feuerwehrbranche ist nur durch die intensive Auseinandersetzung mit den zukünftigen Anforderungen an die Feuerwehren, die Expertise langjähriger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und durch eine kontinuierliche Forschungs- und Entwicklungstätigkeit möglich. Gleichzeitig sind in die meisten Entwicklungen die Kunden sowie Anwenderinnen und Anwender miteingebunden. Im Berichtsjahr investierte Rosenbauer 31,6 Mio € in Forschung und Entwicklung.

Ganzheitliches Waldbrand-Management

Im Berichtsjahr hat sich Rosenbauer im Bereich der Waldbrandbekämpfung zum Komplettanbieter entwickelt. Von der persönlichen Schutzausrüstung bis hin zur technischen Ausrüstung bietet Rosenbauer den Einsatzkräften ein umfassendes Angebot, das laufend optimiert und an die Kundenbedürfnisse angepasst wird.

Aktuell besteht das Produktangebot im Bereich der persönlichen Schutzausrüstung für Waldbrandeinsätze aus dem GAROS G 10, einem leichten Schutzanzug, dem GLOROS F 10 als speziellem Waldbrandhandschuh sowie den Stiefellinien BOROS B2 und BOROS B3 Cross. Der dazugehörige Waldbrandhelm HEROS H 10 wurde im Berichtsjahr als Prototyp der Öffentlichkeit vorgestellt. Hinzu kommt aus dem Bereich der technischen Ausrüstung ein tragbares Waldbrand-Pumpenset für die Einsatzkräfte. Des Weiteren gibt es spezifische Fahrzeuglösungen sowie die Möglichkeit zur digitalen Unterstützung bei der Entdeckung von Bränden, aber auch zur Lagefeststellung vor Ort.

Rosenbauer kooperiert seit Anfang 2022 mit OroraTech, um mithilfe von Satellitensystemen Waldbrände noch frühzeitiger zu erkennen. OroraTech liefert dabei aktuelle Waldbrandinformationen von öffentlichen und immer mehr eigenen „Low Orbit“-Satelliten, die mit hochauflösenden Wärmebildkameras ausgerüstet sind. Rosenbauer integriert einsatzrelevante Daten in das gewonnene Lagebild.

Ziel der strategischen Partnerschaft ist es, die Waldbrandbekämpfung zu digitalisieren, um den Einsatzorganisationen vor Ort genaueste Informationen als Entscheidungsgrundlage in der Prävention und im Einsatz liefern zu können.

Der RT im Feld

Im Berichtsjahr wurden an die Berufsfeuerwehr Wien zwei Stück des vollelektrischen „Revolutionary Technology“ (RT) übergeben, die als innovative Basislöschfahrzeuge konzipiert wurden. Damit ist Rosenbauer nunmehr in der gesamten D-A-CH-Region mit dem RT vertreten und es befanden sich Ende 2023 bereits 29 Fahrzeuge weltweit im Feld.

Das innovative Konzept des RT unterstützt die Einsatzorganisationen dabei, ihre Nachhaltigkeitsziele zu erreichen. Dafür erhielt der RT im Jahr 2022 den Staatspreis Mobilität in der Kategorie „Klimafreundliche Technologien - nachhaltige Wertschöpfung“.

Löschsystem für Akkubrände bei Elektrofahrzeugen

Der Wandel in der Mobilität bringt auch mehr Fahrzeuge mit Elektroantrieb auf die Straßen. Damit stehen die Feuerwehren vor einer neuen Herausforderung. Zwar besteht bei Elektrofahrzeugen keine höhere Brandgefahr, allerdings können sich die Hochvolt-Energiespeicher bei einer Entzündung zu einem nicht zu unterschätzenden Gefahrenpotenzial entwickeln.

Seit 2018 forscht Rosenbauer bereits zum Thema Hochvolt-Akkubrand. Mit der Markteinführung eines entsprechenden Löschsystems 2021 hat Rosenbauer seine Innovationsführerschaft erneut bewiesen. Seither hat sich das System am Markt etabliert und ist weltweit erfolgreich im Einsatz.

Verbesserung der Umweltauswirkungen der Produkte

Rosenbauer berücksichtigt Nachhaltigkeitsaspekte über den gesamten Lebenszyklus seiner Produkte. So werden bereits bei der Designgebung allfällige Umweltauswirkungen miteinbezogen und wird auf die größtmögliche Vermeidung von Abfall und einen effizienten Ressourceneinsatz geachtet. Die Aufbauten der Rosenbauer Feuerwehrfahrzeuge bestehen großteils aus Aluminium, da dieser Werkstoff deutlich leichter und weniger korrosionsanfällig ist als Stahl. Die Bauweise des Lösch- und Rüstfahrzeugs Advanced Technology (AT) erlaubt die größtmögliche Ausnutzung des Aufbaus sowie höhere Nutzlasten gegenüber Fahrzeugen mit Stahlaufbauten und hat darüber hinaus einen positiven Einfluss auf das Fahrverhalten. Dies macht das kommunale Flaggschiff AT am Ende des Nutzungszyklus auch einfacher rezyklierbar.

Wassertanks im ewigen Materialzyklus

In nahezu jedem Feuerwehrfahrzeug ist ein Löschmitteltank verbaut. Die Anforderungen an diese Komponente sind hoch: Die Tanks sollen möglichst stabil und gleichzeitig leicht sowie korrosionsbeständig sein, bei Einsatzfahrten ein hervorragendes Fahrverhalten ermöglichen und am Lebensende nicht als Sondermüll enden. Mit der Fertigung eigener Wassertanks aus PP (Polypropylen) kommt Rosenbauer genau diesen Anforderungen nach. Früher wurden alle Wassertanks aus Stahl oder glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) gefertigt. Bei der Verarbeitung von GFK kann sich jedoch feinstes Glasstaub bilden, der gesundheitsschädlich ist. Zudem kann dieser Kunststoff nur als Sondermüll verbrannt werden.

Den innovativen PP-Wassertank sowie den Produktionsprozess hat Rosenbauer selbst entwickelt. Seit 2015 kommt dabei sogar ein eigens programmierter Roboter für Schweiß- und Schleifarbeiten zum Einsatz. Ungefähr 700 Tanks, mit einem Fassungsvermögen von 500 bis zu 18.000 Litern, werden jährlich in unserem Werk in Radgona (Slowenien) gefertigt.

Seit 2020 werden auch die Wassertanks aller PANTHER Typen für die Flughafenlöschfahrzeuge aus PP gefertigt. Auch in allen anderen Fahrzeugtypen kommen flächendeckend diese umweltfreundlichen Tanks zum Einsatz. Sollte ein Fahrzeug mit einem PP-Tank verschrottet werden,

kann dieser auch nach langer Einsatzzeit in den Materialkreislauf zurückgeführt werden und bei richtiger Entsorgung wird daraus wieder ein neuer Löschmitteltank für Rosenbauer Fahrzeuge. Durch diese Umstellung in der Produktion verbessert Rosenbauer einerseits die Umweltbilanz der Produkte und andererseits wird ein wichtiger Beitrag zur Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Arbeitsplatz geleistet

Für eine fluorfreie Zukunft – Zumischsysteme für fluorfreie Löschmittel

Löschschaum zählt zu den wichtigsten Produkten, wenn es um die Brandbekämpfung von Feststoffen und Flüssigkeiten geht. In manchen Schaummitteln findet man jedoch Substanzen der Stoffgruppe der PFCs, sogenannter per- und polyfluorierter Chemikalien. Neben den großen Vorteilen in der Brandbekämpfung darf man die Nachteile dieser perfluorierten Stoffe in der Umwelt nicht außer Acht lassen. Sie gelangen bei einem Brandeinsatz mit dem Löschwasser in den Boden und können von der Natur nicht abgebaut werden. Somit können sie sich mit der Zeit anreichern, in die Nahrungskette gelangen und toxische Wirkungen zeigen. Eine Alternative dazu bieten fluorfreie Schaummittel, die vollständig von der Natur abgebaut werden. Durch die höhere Viskosität dieser fluorfreien Verbindungen steigen jedoch auch die Anforderungen an die Schaum-Druckzumischsysteme. Um diesen vielfältigen Ansprüchen und technischen Herausforderungen gerecht zu werden, hat Rosenbauer ein neues System entwickelt, die RFC Admix Variomatic. Neben der Produktion von Schaumzumischsystemen unterstützt das Unternehmen seine Kunden dabei, den Einsatz von zugemischten Schaummitteln zu minimieren, und empfiehlt den Einsatz von fluorfreien Schaummitteln, um dadurch die Umweltauswirkungen möglichst gering zu halten. Zusätzlich ermöglicht beispielsweise das Schaumzumischsystem VARIOMATIC einen schaumfreien Übungsmodus. Ebenso gibt es bei der FIXMIX 2.0 E für den PANTHER einen Testmodus, der ebenfalls mit Wasser anstelle von Schaum durchgeführt werden kann. → 303-2

Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Produkte

Da Feuerwehrtechnik unter härtesten Bedingungen sofort, zuverlässig und einwandfrei funktionieren muss, steht Qualität bei allen Produkten, Prozessen und in der Produktion an erster Stelle. Die damit verbundene Zuverlässigkeit und Langlebigkeit ist von enormer Bedeutung – nicht zuletzt auch deshalb, weil die Feuerwehren meistens von der öffentlichen Hand finanziert werden. Dies gewährleistet Rosenbauer neben dem Qualitätsmanagementsystem mit dem Einsatz von hochqualitativen Materialien und Komponenten und einer kontinuierlichen Verbesserung

der Produktsicherheit sowie dem Customer Service, der für sichere Bedienung sorgt. → 3-3

Qualität wird bei Rosenbauer großgeschrieben – das Rosenbauer Qualitätsmanagement

Was Feuerwehrtechnik aushalten muss, ist in strikten Normen festgelegt. Rosenbauer erfüllt dabei weltweit die höchsten Standards. Das Unternehmen sichert die Qualität über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg durch erfahrene Fachkräfte und ein zertifiziertes Qualitätsmanagement nach ISO 9001:2015, das auch zur Prozesssteuerung und -optimierung eingesetzt wird. Bestmögliche Qualität wird bereits in der Produktion durch vielfältige Qualitätstests sichergestellt. So kommt zum Beispiel eine Einbaupumpe während der Herstellung mehrfach „auf den Prüfstand“: zunächst nach der Fertigung des Grundkörpers, nach der Montage weiterer Komponenten und Anbauteile und schlussendlich am Ende der Fertigung. Nach dem Einbau in ein Fahrzeug wird die Pumpe im Zuge der Qualitätsendkontrolle nochmals in allen Funktionen überprüft. Alle für die betrieblichen Prozesse erforderlichen Regelungen und Dokumente stehen digital zur Verfügung. Überprüft und weiterentwickelt wird das System durch regelmäßige interne und externe Audits sowie durch Kundenaudits. → 3-3

Refurbishment im Fokus der Kreislaufwirtschaft

Nachhaltigkeit spielt im Rosenbauer Konzern eine wichtige Rolle, daher beschäftigte sich der Konzern auch im Berichtsjahr weiter intensiv mit dem Thema Kreislaufwirtschaft (Circular Economy). Hier steht das Produkt im Mittelpunkt. Es soll am Ende des Lebenszyklus nicht zur Belastung für Mensch und Natur werden (Abfall), sondern durch gezielte Maßnahmen wie Refurbishment oder Recycling von Komponenten möglichst umweltschonend wiederverwertet werden können. Gemeinsam mit der Johannes Kepler Universität und dem Linz Center of Mechatronics sowie weiteren Industrieunternehmen startete Rosenbauer im Berichtsjahr ein Pilotprojekt, um konkrete Kreislaufpotenziale für Tauchpumpen oder Duroplast Rücksitzbänke (verbaut im AT) sichtbar zu machen bzw. eine Herangehensweise zu erarbeiten.

Die Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Produkte gehört bei Rosenbauer neben der hohen Qualität zu den wichtigsten Anforderungen in der Produktion. Mithilfe des Refurbishment-Programms verlängert Rosenbauer die Lebensdauer der Produkte nachhaltig und bringt jedes in die Jahre gekommene Fahrzeug auf den neuesten Stand der Technik, wobei aktuellste Innovationen miteinfließen. Die Generalüberholung von Fahrzeugen, Ausrüstung oder Schlüsselkomponenten hin zu einem neuwertigen Zustand



Pinzgauer der FF Windischgarsten vor und nach dem Refurbishment.

ist ein umfangreicher Prozess, an dem hochqualifizierte Fachkräfte von Rosenbauer beteiligt sind und der strenge Qualitätskontrollen erfordert. Das Augenmerk liegt dabei darauf, ein überarbeitetes Fahrzeug in einem exzellenten Qualitätsstandard wiederzufinden, unabhängig vom Fahrzeugtyp. Im Berichtszeitraum wurden im Rahmen dieses Programms 26 Fahrzeuge generalüberarbeitet. Des Weiteren gab es mehr als 14 Projekte, bei denen einzelne Komponenten (z. B. die Fahrzeugbeleuchtung oder Halterungen) auf den neuesten Stand gebracht wurden.

Löschsysteme und invasive Löschtechniken

Die Entwicklung und Fertigung von Feuerlöschsystemen und Komponenten der Löschtechnik zählt zu den Kernkompetenzen von Rosenbauer. Dazu zählen Pumpen und Pumpenanlagen, Tragkraftspritzen wie die FOX oder FOX S, Zumischsysteme, Werfer, elektronische Steuerungen, mobi-

le Druckluft-Schaumlöschsysteme (POLY- bzw. CAFS-Systeme), tragbare Feuerlöscher sowie Druckluft-Schaumanlagen jeder Leistungsklasse. Zur Minimierung von Gefahren bei Einsätzen entwickelte Rosenbauer den RTE Robot (ferngesteuertes Raupenfahrzeug), der dank standardisierter Schnittstellen je nach Einsatzszenario mit unterschiedlichen Aufbauten wie einem Werfer ausgestattet werden kann.

Mit dem Akkulöschsystem (Battery extinguishing system) brachte Rosenbauer ein innovatives Löschsystem zur sicheren und umweltschonenden Bekämpfung von Batteriebränden von E-Autos auf den Markt. Dabei wird das Löschwasser direkt in das Innere des Akkus befördert, und zwar ohne dass sich die Einsatzkräfte am Fahrzeug befinden müssen. So sind die Einsatzkräfte nicht den schädlichen Stoffen ausgesetzt, die bei Akkubränden auftreten.

Darüber hinaus bietet Rosenbauer mit dem RFC CUTTEX ein Höchstdrucklöschsystem mit der Funktion des Wasserstrahlschneidens, das die Schritte Schneiden und Löschen in einem System vereint. Es wurde entwickelt, um Brände mit geringer Brandlast oder in verwinkelten Strukturen, wie beispielsweise in Lüftungsanlagen, sicher und effizient zu löschen, ohne in der ersten Phase der Brandbekämpfung einen großflächigen Zugang zum Brandherd schaffen zu müssen.

Seit April 2023 kooperiert Rosenbauer mit der Firma SYNEX TECH bei der Markteinführung von DRILL-X. Das Bohrlöschgerät (Bohren-Eindringen-Löschen) dient zur Bekämpfung von lokal begrenzten Bränden mit hoher Brandlast, wie Dachstuhlbränden oder Bränden in größeren Objekten, ohne den Brandraum in der ersten Phase der Brandbekämpfung betreten zu müssen.

Sicherheit und Gesundheit der Einsatzkräfte

Die Sicherheit und Gesundheit der Feuerwehrfrauen und -männer ist das wichtigste Anliegen von Rosenbauer und steht bei der Nutzung der Produkte stets im Mittelpunkt. Darüber hinaus wird kontinuierlich an der Verbesserung der Ergonomie und Sicherheitsvorrichtungen der Produkte gearbeitet. Diese müssen die Feuerwehren bei ihrem täglichen Einsatz bestmöglich unterstützen und vor allem schützen. Rosenbauer bietet umfassende Trainingsmöglichkeiten für Kunden an. Diese reichen von Bedien- und Techniktrainings an Fahrzeugen und Löschsystemen über spezielle Taktiktrainings bis hin zu simulierten Einsatzfahrten. Den Erfolg der Maßnahmen misst Rosenbauer anhand der Zahl der absolvierten Trainings, der Anzahl verkaufter Simulatoren sowie des Vergleichs der Bedienfreundlichkeit. → 3-3

„Be clean & stay healthy“ – Kampagne zur Einsatzhygiene

Rosenbauer versteht sich als Partner der Feuerwehren. Aus diesem Grund sieht es das Unternehmen auch als seine gesellschaftliche Verpflichtung, im Rahmen seiner Forschungsarbeit Themen aufzuzeigen, die den Schutz und die Gesundheit der Einsatzkräfte fördern. Feuerwehrfrauen und -männer gehen im Einsatz buchstäblich „durchs Feuer“. Dabei sind sie unterschiedlichen Risiken, wie etwa Brandrauch, ausgesetzt. Rosenbauer hat sich 2022 dem Thema „Einsatzhygiene“ gewidmet und auf der Interschutz vorgestellt, wie moderne Einsatzhygiene gelebt werden kann und Einsatzkräfte dadurch ihre Gesundheit besser schützen können. Damit möchte Rosenbauer das Bewusstsein für Einsatzhygiene bei den Feuerwehren fördern und verstärken. Rosenbauer arbeitet zudem intensiv an Konzepten und Lösungen für Feuerwehren zur Dekontamination der Schutzbekleidung. Dem Megatrend „Gesundheit“ folgend haben Sicherheit und persönliche Gesundheit der Einsatzkräfte oberste Priorität. Vorwiegend in Nordeuropa, den USA und Australien gewinnt dieses Thema zunehmend an Bedeutung.

Customer Service – der Kunde steht bei Rosenbauer im Fokus

Eine wichtige Komponente bei der Sicherstellung der Langlebigkeit der Fahrzeuge und einer sicheren Anwendung ist der Customer Service. Er sorgt dafür, dass Rosenbauer Produkte von den Anwenderinnen und Anwendern sicher bedient werden können und über den gesamten Lebenszyklus einsatzbereit bleiben. Die globale Serviceorganisation besteht aus ca. 550 Servicekräften, rund 25 Rosenbauer Servicewerkstätten und ungefähr 100 regionalen Servicepartnern mit eigener Infrastruktur. Kein Fahrzeug wird von Rosenbauer ohne vorherige Einschulung an den Kunden übergeben. Darüber hinaus gibt es mit training4fire ein umfassendes Trainingsprogramm für Feuerwehren, das von Bedien- und Wartungsschulungen über spezielle Ausbildungsprogramme für Maschinistinnen und Maschinisten sowie Gerätewarte und Gerätewartinnen sowie Taktik- und Einsatztrainings bis hin zu Fahrsicherheitstrainings reicht. Die Einsatzbereitschaft von Rosenbauer Produkten über die gesamte Nutzungsdauer hinweg wird durch eine garantierte und rasche Ersatzteilversorgung gesichert. Um eine optimale Betreuung der Kunden gewährleisten zu können, investiert Rosenbauer in eine umfassende, intensive Serviceausbildung: Alle Servicetechnikerinnen und -techniker durchlaufen ein mehrphasiges Ausbildungsprogramm, das im Wesentlichen aus verschiedenen E-Learning-Modulen und Präsenztrainings zur richtigen Wartung und Reparatur aller Rosenbauer Produkte besteht.

UPGRADE FÜR FEUERWEHRFAHRZEUGE

Als Komplettanbieter führt Rosenbauer neben Neufahrzeugen und einem breiten Spektrum an Ausrüstung und Komponenten auch die Renovierung (Refurbishment) von Gebrauchtfahrzeugen. Dabei werden ältere Feuerwehrfahrzeuge modernisiert, sodass sie weiterhin ihren Dienst versehen können – eine nachhaltige und kostensparende Alternative zur Neubeschaffung, die häufig bei Fahrzeugen mit speziellen Fahrgestellen (Pinzgauer, Unimog) gewählt wird.

Martin Reitetschläger gibt im Interview einen Einblick darin, wie ein Refurbishment bei Rosenbauer abläuft und welche Voraussetzungen es braucht.

Herr Reitetschläger, Sie sind bei Rosenbauer seit dem Jahr 2011 im Bereich Refurbishment tätig. Können Sie uns den Ablauf kurz skizzieren?

Martin Reitetschläger: Sehr gerne. In unserem Kundenzentrum am Standort in Asten (Österreich) kümmern sich vier Personen aus dem Serviceteam um die Abwicklung der Aufträge – von der Angebotslegung bis zur Übergabe an den Kunden. Der Prozess umfasst dabei mehrere Schritte, wie ein Erstgespräch und die Erstellung eines groben Richtangebotes, damit die Feuerwehren einen Überblick bekommen, mit welchen Kosten zu rechnen ist.

Danach erfolgt eine gründliche Inspektion des Fahrzeuges und die Erstellung eines konkreten Angebotes. Nach der Auftragserteilung folgt eine Rohbaubesprechung und wir konkretisieren gemeinsam mit der Feuerwehr die auszuführenden Arbeiten. Sind alle Punkte geklärt, starten die Umbauarbeiten – zum Beispiel der Austausch der Lichtanlage auf LED oder die Modernisierung des Geräte- und Mannschaftsraumes. In regelmäßigen Treffen und Abstimmungen besprechen wir den aktuellen Status und informieren mit Updates laufend über den Fortschritt. Erst nach einer umfangreichen Testphase wird das grunderneuerte Fahrzeug dem Kunden übergeben.

Sie erwähnten Lichtanlage und Geräteraum – welche Teile des Fahrzeuges werden in der Regel noch ersetzt?

Martin Reitetschläger: Ein wesentlicher Punkt ist die Reparatur von Korrosionsschäden und Komponenten, die stark abgenutzt oder beschä-

digt sind. Hinzu kommen beispielsweise die Erneuerung der Elektronik, der Einbau von neuen Gerätschaften oder der Tausch von Sitz- und Rückenpolstern. Aufgewertet werden die Fahrzeuge auch durch den Einbau von sicherheitsrelevanten Komponenten wie Rückfahrkamera, Abbiegeassistent, zusätzliche Blitzer oder eine Verkehrsleiteinrichtung.

Und was passiert mit den ersetzten Teilen?

Martin Reitetschläger: Die ersetzten Teile werden bis zur Endabnahme des Fahrzeuges aufbewahrt. Der Kunde entscheidet bei der Übergabe, ob er Teile wie Halterungen oder Gurte anderweitig verwenden möchte. Ist das nicht der Fall, werden sie von uns zum Recycling gegeben.



Martin Reitetschläger, Refurbishment-Team Rosenbauer

Lässt sich ein Trend erkennen, welche Feuerwehren sich besonders für ein Refurbishment interessieren?

Martin Reitetschläger: Die Interessenten kommen aus den unterschiedlichsten Gründen auf uns zu. Oft sind es Feuerwehren, die sehr geländegängige Fahrzeuge (Pinzgauer oder Unimog) in ihrem Fuhrpark haben. Aber auch Feuerwehren, die Anpassungen benötigen, um bestimmten Einsatzszenarien wie Waldbränden oder Chemieunfällen gerecht zu werden. Es kann auch der Fall sein, dass Fahrzeuge in den Feuerwehren nicht mehr nachbestückt werden oder eine Finanzierung von neuen Fahrzeugen aktuell nicht möglich ist.

Welche Parameter spielen im Hinblick auf die Entscheidung zwischen Neuanschaffung und Refurbishment eine Rolle?

Martin Reitetschläger: Der Zustand des Fahrgestells und des Aufbaus sowie die Preise für Neufahrzeuge sind meiner Meinung nach wesentliche Einflussfaktoren bei der Entscheidungsfindung. Ein Refurbishment macht nur Sinn, wenn die Ausrüstung oder das Fahrzeug noch einen beträchtlichen Restwert hat. Wie bereits erwähnt, ist der Zustand des Fahrgestells, aber auch die Verfügbarkeit von Ersatzteilen ausschlaggebend. Durch die Modernisierung veralteter oder abgenutzter Teile werden Kosten gespart und gleichzeitig wird die Lebensdauer eines Fahrzeuges wesentlich verlängert.

Rosenbauer greift das Thema „Circular Economy“ bereits bei einigen Produkten exemplarisch auf. Wo ist hier das Refurbishment einzuordnen?

Martin Reitetschläger: Bei der Circular Economy oder zu Deutsch Kreislaufwirtschaft geht es darum, vorhandene Materialien und Produkte so lange wie möglich zu nutzen, zu reparieren und zu recyceln, mit dem Ziel, dadurch den Lebenszyklus zu verlängern. Genau das erreichen wir durch ein Refurbishment: Anstatt alte Fahrzeuge zu entsorgen, werden sie auf den neuesten Stand gebracht. Das spart Ressourcen, reduziert den Abfall und gleichzeitig bleibt der Wert der Fahrzeuge erhalten und ihre Nutzungsdauer wird maximiert. Ein Gewinn für Umwelt und Feuerwehr.

Herr Reitetschläger, vielen Dank für das Gespräch und die interessanten Einblicke.

Steigerung des Angebotes an Simulatoren

Die richtige Handhabung des Equipments sowie der komplexen Fahrzeuge verlangt den Einsatzkräften viel Geschick und taktisches Wissen ab. Rosenbauer hat sich das Ziel gesetzt, Trainings für die Einsatzkräfte zu erleichtern und sicherzustellen, dass diese auf ungewöhnliche Situationen im Ernstfall vorbereitet sind. Diesen Anforderungen kommt das Unternehmen bereits seit 2014 mit seinem Angebot an unterschiedlichen Simulatoren nach. Trainings am Simulator sind kostengünstig, jederzeit möglich und die Einsatzkräfte begeben sich nicht unnötig in gefährliche Situationen. Darüber hinaus wird durch die Einsparung von Treibstoffen, Wasser und Schaummitteln die Umwelt geschont.

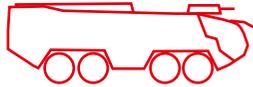
Vielfalt von Trainingssimulatoren



Fahr-Simulator



Drehleiter-Simulator



PANTHER Simulator

„Helfer“ in vielen Einsatzlagen – ein Roboter als Allrounder

Der Einzug der Digitalisierung in den Feuerwehralltag wird immer stärker spürbar. Von allen Vorteilen, die dies mit sich bringt, stehen natürlich vorwiegend die Sicherheit und der Gesundheitsschutz für die Einsatzkräfte im Vordergrund. Dies ist auch ein großes Anliegen von Rosenbauer, wenn es um die Entwicklung neuer Produkte geht. 2020 hat das Unternehmen mit dem RTE ROBOT ein neues Produkt präsentiert, das genau diese Anforderungen unterstützt. Rosenbauer geht hier innovativ voran und hat ein elektrisch angetriebenes Kettenfahrzeug entwickelt, mit dem sich potenzielle Gefahren für die Einsatzmannschaft auf ein Minimum reduzieren lassen. Vom Transportieren schwerer Ausrüstung über verschiedene Bergearbeiten bis hin zur Lageerkundung durch Kameras übernimmt der Roboter schwierige, besonders anstrengende und gefährliche Arbeiten, um dem Menschen im Einsatz zu assistieren. Die Multifunktionalität dieses Gerätes ist einzigartig. Rosenbauer schafft damit ein weiteres Produkt, das den sicheren Einsatz unterstützt und gleichzeitig den Menschen aus der Gefahrenzone bringt.



Rosenbauer bietet weltweit das mit Abstand beste und größte Servicenetzwerk in der Branche.



VERANTWORTUNGS- VOLLER ARBEITGEBER

Bei Rosenbauer arbeiten weltweit 4.312 Frauen und Männer, die durch ihre Vielfalt und Ideen bewegen. Dafür bietet das Unternehmen ein Umfeld, in dem jede und jeder Einzelne sein Talent und Engagement einbringen kann.



Aktuelle gesellschaftliche und technische Entwicklungen verändern das Umfeld, in dem sich Rosenbauer und die Feuerwehren bewegen. Damit verändern sich auch die Bedürfnisse und Ansprüche der Mitarbeitenden. Digitale Vernetzung und Kommunikation haben an Bedeutung gewonnen.

Das Personalmanagement bei Rosenbauer wird über das Human Resource Management in der Konzernzentrale in Leonding (Oberösterreich) global koordiniert. An den größeren Unternehmensstandorten decken Personalabteilungen zudem alle lokalen Gegebenheiten professionell ab. Zwischen den Abteilungen besteht zudem ein reger Austausch, der das Lernen und die Weiterentwicklung sicherstellt. Das Human Resource Management betrachtet es als eine der wichtigsten Aufgaben, eine Unternehmenskultur und ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterentwickeln können und gerne einen Beitrag zum gemeinsamen Erfolg leisten. Die Erfolgskontrolle in den vier wesentlichen Themenbereichen Aus- und Weiterbildung, Zufriedenheit der Mitarbeitenden, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sowie Vielfalt und Chancengleichheit wird vom globalen Human Resource Management verantwortet und durch entsprechende Kennzahlen überprüft. → 3-3

Beschäftigungsstruktur → 2-6, 2-7

Weltweit beschäftigte Rosenbauer im Geschäftsjahr 2023 4.312 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – eine Erhöhung von rund 5,7% im Vergleich zum Vorjahr. Davon sind 60,3% Arbeiterinnen und Arbeiter, die hauptsächlich in der Produktion, Montage und Reparatur tätig sind, und 39,7% Angestellte, die in Verwaltung, Entwicklung und Vertrieb arbeiten. Konzernweit sind lediglich 6,2% der Rosenbauer Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer teilzeitbeschäftigt, wobei dies stärker auf Angestellte mit 8,6% als auf Arbeiterinnen und Arbeiter mit 4,6% zutrifft. Rosenbauer unterstützt flexible Arbeitszeiten und bietet neben Teilzeitmöglichkeiten auch Gleitzeitmodelle an. Im Berichtsjahr wurde in der Zentrale die Gleitzeitvereinbarung stark ausgeweitet, die Kernanwesenheit abgeschafft und die Pausenregelung vor allem für Mitarbeitende in Teilzeit stark erleichtert.

Um den Bedarf an Mitarbeitenden in der Produktion jederzeit decken zu können, beschäftigt Rosenbauer auch Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter. Diese sind den eigenen Mitarbeitenden gleichgestellt und haben in der Regel gute Chancen, übernommen zu werden. Insgesamt waren es im Berichtszeitraum 149 Leiharbeitskräfte (131 davon in Österreich, der Rest im übrigen Europa). Für 68,1% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gelten Tarifverträge. → 2-8, 2-30

Mitarbeiter im Rosenbauer Konzern nach Region (Headcount) → 102-8	Alle Mitarbeiter			Arbeiter			Angestellte		
	2023	2022	2021	2023	2022	2021	2023	2022	2021
Österreich	1.632	1.646	1.648	875	920	916	757	726	732
Deutschland	1.038	1.003	997	733	652	642	305	351	355
Restl. Europa	413	346	329	222	171	162	191	175	167
USA	920	899	985	579	551	619	341	348	366
Restl. Welt	309	184	171	191	91	90	118	93	81

Teilzeit im Rosenbauer Konzern (in % und Headcount) → 102-8	2023	2022	2021
Alle Mitarbeiter			
Gesamt	268	254	242
Gesamt in %	6,2%	6,2%	5,9%
Frauen	131	123	126
Frauen in %	22,2%	22,3%	23,1%
Männer	137	131	116
Männer in %	3,7%	3,7%	3,2%

Arbeiter	2023	2022	2021
Gesamt	120	113	99
Gesamt in %	4,6%	4,7%	4,1%
Frauen	29	24	23
Frauen in %	18,6%	17,7%	17,8%
Männer	91	89	76
Männer in %	3,7%	4,0%	3,3%

Angestellte	2023	2022	2021
Gesamt	148	141	143
Gesamt in %	8,6%	8,3%	8,4%
Frauen	102	99	103
Frauen in %	23,3%	23,9%	24,8%
Männer	46	42	40
Männer in %	3,6%	4,7%	3,1%

Die Altersverteilung der Mitarbeitenden bei Rosenbauer ist relativ ausgewogen, wobei jene zwischen 30 und 50 Jahren mit 52,4% den größten Anteil ausmachen.

Mitarbeiter im Rosenbauer Konzern nach Altersgruppen (in %) → 405-1	2023	2022	2021
Alle Mitarbeiter			
< 30 Jahre	23,5%	23,7%	24,7%
30-50 Jahre	52,4%	54,0%	52,5%
> 50 Jahre	24,1%	22,3%	22,8%
Arbeiter			
< 30 Jahre	27,8%	27,5%	28,4%
30-50 Jahre	48,7%	50,6%	49,2%
> 50 Jahre	23,5%	21,9%	22,4%
Angestellte			
< 30 Jahre	16,9%	18,4%	19,4%
30-50 Jahre	58,1%	56,5%	57,4%
> 50 Jahre	25,0%	25,1%	23,2%

Fluktuation

Die Fluktuationsrate von 13,4 % ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 % gesunken. Das lässt darauf schließen, dass der durch die Pandemie in Aufruhr geratene Arbeitsmarkt sich wieder etwas stabilisiert. 17 % der Mitarbeitenden traten 2023 in das Unternehmen ein – nicht eingerechnet jene, die im Berichtszeitraum im Rahmen von Firmenakquisitionen bzw. Neugründungen übernommen wurden. → 401-1

Bei den Kennzahlen zu den Ein- und Austritten sind ruhend oder wieder aktiv gestellte Dienstverhältnisse nicht inkludiert, weshalb leichte Abweichungen im Vergleich zu der Gesamtanzahl der Headcounts entstehen können. → 2-7

Mitarbeiter im Rosenbauer Konzern nach Geschlecht (in % und Headcount)

→ 405-1	2023	2022	2021
Alle Mitarbeiter			
Frauen	591	551	546
Frauen in %	13,7%	13,5%	13,2%
Männer	3.721	3.572	3.584
Männer in %	86,3%	87,6%	86,8%
Arbeiter			
Frauen	156	136	129
Frauen in %	6,0%	5,7%	5,3%
Männer	2.444	2.249	2.300
Männer in %	94,0%	94,3%	94,7%
Angestellte			
Frauen	435	415	416
Frauen in %	25,4%	24,5%	24,5%
Männer	1.277	1.278	1.285
Männer in %	74,6%	75,5%	75,5%

Gesamtzahl und Rate neuer Mitarbeiter im Rosenbauer Konzern → 401-1

	2023	2022	2021
Gesamt	17,0% 733	14,6% 596	13,2% 671
Frauen	20,3% 120	22,7% 125	16,9% 119
Männer	16,5% 613	13,4% 471	12,6% 552
< 30 Jahre	28,6% 289	26,8% 259	18,1% 311
30–50 Jahre	15,5% 351	12,3% 270	10,7% 304
> 50 Jahre	9,0% 93	7,4% 67	13,7% 56
Österreich	10,6% 173	12,1% 199	10,6% 175
Deutschland	12,9% 134	9,5% 95	8,5% 85
Restl. Europa	25,2% 104	27,5% 95	21,5% 71
USA	29,0% 267	20,0% 180	32,9% 324
Restl. Welt	17,8% 55	14,7% 27	9,4% 16

Gesamtzahl und Rate der Mitarbeiterfluktuation im Rosenbauer Konzern → 401-1

	2023	2022	2021
Gesamt	13,4% 576	15,9% 648	13,0% 538
Frauen	18,8% 111	21,8% 120	16,7% 91
Männer	12,5% 465	15,0% 528	12,5% 447
< 30 Jahre	17,2% 174	23,8% 230	18,0% 184
30–50 Jahre	12,3% 277	13,4% 294	10,5% 227
> 50 Jahre	12,0% 125	13,6% 124	13,5% 127
Österreich	11,9% 191	12,3% 202	9,0% 148
Deutschland	7,2% 75	8,9% 89	6,7% 67
Restl. Europa	14,0% 58	22,3% 77	14,9% 49
USA	25,7% 236	29,6% 266	25,4% 250
Restl. Welt	5,2% 16	7,6% 14	14,0% 24

ALS TRAINEE BEI ROSENBAUER DURCHSTARTEN

Rosenbauer bietet für Absolventinnen und Absolventen mit technischer oder wirtschaftlicher Ausbildung die Möglichkeit, das „Rosenbauer Technical Trainee Program“ (RTTP) zu durchlaufen. In einem Zeitraum von 18 Monaten lernen die Trainees die verschiedenen Abteilungen mit technischem Schwerpunkt kennen, und zwar sowohl am Hauptsitz in Leonding als auch an einem weiteren Standort des Konzerns.

Helga Riss und Julia Christina Wolf haben im Jahr 2023 das Programm absolviert. Wie es ihnen ergangen ist und welche Erfahrungen sie gemacht haben, erzählen sie in diesem Interview.

Waren Sie immer schon technikbegeistert? Woher kommt das Interesse?

Helga Riss: Mein allgemeines technisches Interesse wurde bereits im Kindesalter am familiären Bauernhof durch tatkräftiges Mithelfen bei den anstehenden Arbeiten geweckt. Davon inspiriert, habe ich in meiner schulischen Laufbahn bevorzugt eine mathematische bzw. technische Richtung eingeschlagen. Nach meinem Abschluss eines technischen Studiums war klar, dass ich bei einem technischen Arbeitgeber meinen Arbeitsalltag starten möchte.

Julia Christina Wolf: Ich hatte schon als Kind eine gewisse Begeisterung für Autos, und in der Schule war ich sehr gut in naturwissenschaftlichen Fächern wie Mathematik, Physik und Chemie. Nach der Schule habe ich mich dann zum Bachelor-Studium „Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau“ und schließlich zum Master-Studium „Wirtschaftsingenieurwesen Fahrzeugtechnik“ entschlossen. Außerdem habe ich immer wieder Praktika und Studentenjobs im Bereich der Fahrzeugtechnik absolviert. Man könnte also sagen, dass ich eine gewisse Affinität zu Technik an der Carrera-Bahn im Kinderzimmer entwickelt habe und diese sich bis heute bei meiner Tätigkeit mit Feuerwehrfahrzeugen hält.

Wie haben Sie von dem Programm bei Rosenbauer erfahren?

Helga Riss: Da ich bereits meine Masterarbeit bei der Firma Rosenbauer verfasst habe, kam die HR-Abteilung auf mich zu und fragte, ob Interesse bestehe, am Trainee-Programm teilzunehmen. Da habe ich nicht lange überlegt und sofort zugesagt.



Helga Riss (links) und Julia Christina Wolf (rechts) mit Sebastian Wolf und Andreas Zeller

Julia Christina Wolf: Vom Trainee-Programm habe ich durch eine Online-Suche erfahren. Auf die Firma Rosenbauer bin ich zufällig über einen Beitrag in der „Sendung mit der Maus“ aufmerksam geworden, wo das Unternehmen und seine Produkte vorgestellt wurden.

Was war ausschlaggebend für die Teilnahme an dem Programm?

Helga Riss: Als langjährige freiwillige Feuerwehrfrau war mir Rosenbauer bereits bekannt. Das hat meine Neugierde geweckt, einen Blick hinter die Kulissen zu werfen und dadurch Rosenbauer als Unternehmen

besser kennenzulernen. Auch bestand Interesse von meiner Seite, an einem Trainee-Programm teilzunehmen.

Julia Christina Wolf: Ich finde, der Charme eines Trainee-Programms besteht darin, dass man Einblicke in verschiedene Unternehmensbereiche und Arbeitsweisen erhält, aber auch Projekte abwickeln und sich ein Netzwerk im Unternehmen aufbauen kann. Dadurch hat man die Möglichkeit, seine Stärken im Job besser kennenzulernen und sich gezielt seinen zukünftigen Arbeitsbereich nach Interessen auszusuchen.

Wie ist es, als junge Frau in einem traditionell eher von Männern geprägten Umfeld bzw. Betrieb zu arbeiten? Was waren Ihre ersten Eindrücke?

Helga Riss: Sowohl meine männlichen als auch weiblichen Kollegen haben mich mit offenen Armen empfangen und wir haben von Beginn an auf Augenhöhe miteinander gearbeitet. Durch meine Affinität zur Technik war ich schon zuvor in männerdominierten Bereichen tätig, somit ist das jetzt auch bei der Firma Rosenbauer nichts Neues. Trotzdem möchte ich betonen, dass meine Wahrnehmung äußerst positiv geprägt war.

Julia Christina Wolf: Generell wurde ich sehr offen und nett empfangen und schnell in die Teams der jeweiligen Abteilungen aufgenommen. Hier wurde dann auch immer auf Augenhöhe kommuniziert. Vereinzelt gab es jedoch auch Situationen, in denen ich als Frau eher kritisch wahrgenommen wurde. Natürlich ist es für beide Seiten spannend, wenn plötzlich eine Frau im „Man Cave“ sitzt, daran muss man(n) sich erst mal gewöhnen. Für mich ist es nicht die erste Erfahrung in einem männerdominierten Unternehmen und das Arbeiten mit meinen Kollegen war sehr angenehm.

Wenn Sie die letzten Monate Revue passieren lassen: Welche Erfahrungen konnten Sie sammeln?

Helga Riss: Am Hauptsitz in Leonding konnte ich in den verschiedenen Abteilungen umfangreiche Erfahrungen sammeln oder meine Fähigkeiten vertiefen. So habe ich einen Überblick über die Fahrzeuge erhalten, die in Leonding, Neidling oder Minnesota produziert werden, und auch Einblicke in die CFD¹-Simulation (Strömungsanalyse), VBA²-Programmierung, in Projektmanagement und Prozessentwicklung gewinnen können.

Besonders spannend war für mich die Möglichkeit, mehrere Monate das Werk in Minnesota in den USA kennenzulernen. Dabei konnte ich an der Einführung des RTX in den amerikanischen Markt mitarbeiten, wobei ich mit Kunden den Montageplan der Ausrüstung festlegte, die Entwicklung sowie die Verbildlichung des Fertigstellungsprozesses durchführte und beim Alltagsgeschäft tatkräftig unterstützte.

Julia Christina Wolf: Ich habe spannende Einblicke in verschiedene technische Bereiche sammeln können und hierbei Rosenbauer und seine Strukturen viel besser kennengelernt. Rosenbauer ist in über 120 Ländern vertreten und ich hatte die Möglichkeit, einen Teil des Programms am Standort in Singapur zu absolvieren. Hier hatte ich die Chance, in einen anderen Kulturkreis einzutauchen und Bekanntschaft mit weiteren Produkten von Rosenbauer zu machen.

Durch das Trainee-Programm habe ich eine technische Position gefunden, in der ich mich zukünftig sehe, nämlich als Arbeitstechnikerin im Bereich der Fahrzeugreihe AT. Die produktionsnahe Arbeit gefällt mir aufgrund der Vielfalt der Aufgaben und der direkten Nähe zum Produkt sehr gut.

Noch eine letzte Frage. Werden Sie in diesem Bereich weiterhin beruflich aktiv sein?

Helga Riss: Ein ganz klares Ja, das Interesse besteht. Nach dem Trainee-Programm werde ich im Entwicklungsbereich für Löschsysteme tätig sein.

Julia Christina Wolf: Definitiv! Das Trainee-Programm hat mich darin bestärkt, weiterhin als Ingenieurin tätig zu sein.

Frau Riss und Frau Wolf, vielen Dank für das Interview und die spannenden Einblicke.



Markus Schachner, Senior Vice President Product Development, über das Trainee-Programm bei Rosenbauer

Welche Vorteile sehen Sie im Trainee-Programm?

Die Vorteile des Trainee-Programms sind umfassend, denn es bietet eine breite Orientierungsmöglichkeit für den Berufseinstieg, bevor eine Spezialisierung der beruflichen Aufgabe stattfindet. Dabei kann ein breites Kompetenzspektrum entlang der Wertschöpfungskette für das umfassende Produktportfolio sowie ein unterstützendes Netzwerk im gesamten Rosenbauer Konzern entwickelt werden. Auch das Unternehmen hat die Möglichkeit, die beruflichen Einstiegsmöglichkeiten der Trainees mit ihren Fähigkeiten und Interessen abzugleichen.

Wo gibt es Ihrer Meinung nach noch Handlungsbedarf?

Verglichen mit skandinavischen Ländern ist der Frauenanteil in den MINT-Berufen (MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) in Österreich noch immer sehr gering. Gleichzeitig zeigen die Erfahrungen in unterschiedlichen Unternehmen, wie sehr technische Lösungen sowie die Effizienz von Teams durch Frauen in der Technik profitieren. Die Begeisterung für die Technik muss auf den unterschiedlichen Ebenen der Interessenentwicklung junger Frauen noch bewusster und gezielter gefördert werden.

Trauen sich zu wenige Frauen zu, diesen Weg einzuschlagen?

Ich kann jede Frau nur dazu ermutigen, den Weg in einen technischen Beruf einzuschlagen und bereits in der Ausbildung einen naturwissenschaftlichen Schwerpunkt zu setzen. Das breite Angebot an beruflichen Möglichkeiten, die individuellen Entwicklungsperspektiven in technischen Berufen und nicht zuletzt der Einsatz eigener Kreativität in naturwissenschaftlichen beruflichen Aufgaben sollten mehr Frauen dazu veranlassen, diesen Weg zu wählen.

¹ CFD steht für Computational Fluid Dynamics bzw. Numerische Strömungsmechanik

² VBA steht für Visual Basic for Applications, eine Programmiersprache

Aus- und Weiterbildung und Kosten 2023

Rosenbauer investiert mit individuell angepassten Aus- und Weiterbildungsprogrammen in seine Mitarbeitenden und unterstützt sie dabei, ihr Potenzial voll auszuschöpfen und ihre Fähigkeiten und Kompetenzen ins Unternehmen einzubringen. 2023 gab der Konzern für Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen insgesamt 520 t€ (2022: 580 t€) aus. Trainings zu spezifischen arbeitsbezogenen Gefahren werden laufend durchgeführt.

→ 403-5, 404-1

Zu den Maßnahmen in diesem Bereich zählen:

- digitales Kursangebot für alle größeren Standorte,
- individuell an die Herausforderungen der einzelnen Standorte angepasste Fortbildungsmaßnahmen,
- umfangreiche Lehrlingsausbildung,
- Einführung einer einheitlichen Aufzeichnung der Fortbildungsstunden.

Anhand der Zahl der Weiterbildungsstunden nach Mitarbeitenden-Kategorie überprüft Rosenbauer den Erfolg der Maßnahmen. → 3-3

Ausbildungskonzept für Lehrlinge

Rosenbauer engagiert sich stark in der Ausbildung junger Menschen und bietet über zehn verschiedene Lehrberufe an: Das Spektrum reicht von Industriekaufrau und Industriekaufmann bis zu Metalltechnikerin und Metalltechniker oder Mechatronikerin und Mechatroniker. Ein Teil des Fachkräftebedarfs wird durch die im Unternehmen ausgebildeten Lehrlinge gedeckt. Im Verlauf ihrer Lehre lernen die jungen Mitarbeitenden zahlreiche Aufgabenfelder und Abteilungen kennen.

Die Vermittlung handwerklicher Fähigkeiten und die Vorbereitung auf eine Tätigkeit in der Produktion erfolgen in Leonding in der eigenen Lehrwerkstätte durch erfahrene Lehrlingsausbilder bzw. an anderen Standorten an spezialisierten Schulen. Darüber hinaus gibt es Bildungsangebote zu den Themen Business-Etikette, Sozialkompetenz oder zum Umgang mit Geld, um den jungen Menschen Kompetenzen über das Berufsleben hinaus zu vermitteln. Nachhaltigkeitsthemen werden in die Ausbildung der Lehrlinge integriert. Insgesamt 164 Jugendliche standen 2023 in Österreich, Deutschland, der Schweiz und Italien bei Rosenbauer in einem Ausbildungsverhältnis, rund 76% erlernten gewerblich-technische, 24% kaufmännisch-administrative Berufe.

Weibliche Lehrlinge sollen weiterhin bevorzugt für technische Berufe aufgenommen werden. Seit einigen Jahren steigt die Anzahl der weiblichen Lehrlinge in den Lehrberufen Mechatronik und Metalltechnik sowie der Produktionsmitarbeiterinnen stetig.

An den zwei größten US-amerikanischen Standorten in Wyoming gibt es ein eigenes Ausbildungsprogramm für junge Mitarbeitende. Da in den USA eine Lehre nicht üblich ist, wird auf diese Weise eine Fachausbildung ermöglicht. Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen bildet Rosenbauer in Kooperation mit karitativen Organisationen aus. Ziel dabei ist es, die jungen Menschen so gut wie möglich in den Arbeitsalltag und in ein soziales Gefüge einzubinden.

Weiterbildung

Um die Qualifikation und Motivation seiner Mitarbeitenden zu erhalten und zu fördern, investiert Rosenbauer kontinuierlich in ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung. Interne und externe Expertinnen und Experten bieten maßgeschneiderte und an das Arbeitsumfeld angepasste Aus- und Weiterbildungsprogramme an. An den österreichischen, deutschen und Schweizer Standorten können die Kurse über das Unternehmensportal gebucht werden, das auf weitere Standorte ausgerollt wird. Regelmäßige Entwicklungsgespräche mit den Mitarbeitenden geben Aufschluss über Bedarfe und Weiterbildungsziele. Im Berichtsjahr hat jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter im Schnitt 6,3 Stunden in klassischer Weiterbildung verbracht, wobei Angestellte ca. 11,1 Stunden Fortbil-



In der Lehrwerkstätte in Leonding, Österreich, werden die Lehrlinge selbst ausgebildet.

dung in Anspruch nehmen und Arbeiterinnen und Arbeiter 3,1 Stunden. Bei diesen Aufzeichnungen ist allerdings typisches „Learning on the Job“ nicht miteingerechnet. Nicht an allen Standorten werden Aufzeichnungen zu den Fortbildungsstunden geführt.

Mit dem modular aufgebauten Rosenbauer Leadership Excellence Curriculum etablierte Rosenbauer eine neue Managementausbildung. Mit diesem Programm reagiert Rosenbauer auf die aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und unterstützt seine Führungskräfte, damit sie in einem komplexen und volatilen Umfeld erfolgreich agieren können. An diesem Programm nehmen sowohl erfahrene als auch Nachwuchsführungskräfte teil, um einen Erfahrungsaustausch über die Generationen zu gewährleisten.

Im Berichtsjahr konnte das Operations Management Development Program (O-MDP) abgeschlossen werden. Ein ausgezeichnetes Feedback der teilnehmenden Führungskräfte in Produktions- und produktionsnahen Bereichen der deutschsprachigen Konzerngesellschaften hat den Erfolg des Programms bestätigt.

Zahl der Lehrlinge bei Rosenbauer 2023



Zufriedenheit von Mitarbeitenden

Die Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter resultiert aus vielen Themenbereichen, die aufeinander einwirken. Rosenbauer führt jährlich Entwicklungsgespräche durch und erarbeitet basierend darauf Maßnahmen, um seine Mitarbeitenden langfristig zu begeistern. Diese Maßnahmen sollen einerseits den Erfordernissen als Arbeitgeber gerecht werden und andererseits die Bedürfnisse der Arbeiterinnen und Arbeiter sowie der Angestellten berücksichtigen. Dazu zählen beispielsweise

- eine gezielte Laufbahn- und Karriereplanung,
- unbefristete Arbeitsverträge sowie
- Sozialleistungen neben dem regulären Gehalt.

Rosenbauer wird als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen. Das zeigt beispielsweise die lange Betriebszugehörigkeit der Mitarbeitenden. Der Erfolg der Maßnahmen wird anhand der jährlichen Fluktuationsrate gemessen. → 3-3

Lange Betriebszugehörigkeit

Eine lange Betriebszugehörigkeit zeugt von einer hohen Identifikation und Zufriedenheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Über 35,5% der Mitarbeitenden an den österreichischen Standorten sind seit mehr als zehn Jahren bei Rosenbauer beschäftigt, davon begleiten 14,1% das Unternehmen bereits seit über 20 Jahren. In der Schweiz sind 20% der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter seit mehr als zehn Jahren im Unternehmen, in Slowenien sind es 23%.

Evaluierung psychischer Belastungen am Arbeitsplatz

In Österreich besteht die gesetzliche Verpflichtung zur Evaluierung arbeitsplatzbedingter Belastungen. Diese wurde von Rosenbauer 2014 gestartet und im Rahmen eines mehrstufigen Prozesses an allen österreichischen Standorten durchgeführt. Differenzierte Arbeitsplätze bzw. kleinere Einheiten wurden mit Gruppen- oder Einzelinterviews erhoben. 2021 wurde mit der Wirksamkeitskontrolle gestartet. Hierbei wurden die vereinbarten Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit hin besprochen und mögliche neue Maßnahmen definiert und mit der Implementierung begonnen.

Mitarbeitergespräche auf allen Ebenen

Regelmäßig geführte Mitarbeiterentwicklungsgespräche sind bei Rosenbauer Teil einer verantwortungsvollen Unternehmenskultur und werden in Form eines offenen und wertschätzenden Dialogs realisiert. Anhand eines Gesprächsleitfadens werden diese regelmäßig zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie ihren direkten Vorgesetzten verpflichtend durchgeführt. In diesen Gesprächen werden das abgelaufene Jahr, die erbrachten Leistungen, Stärken sowie mögliche Entwicklungsfelder besprochen. Darüber hinaus werden zukünftige Arbeitsschwerpunkte, Zielvereinbarungen sowie Entwicklungs- und Bildungsmaßnahmen vereinbart. Auch 2023 wurden bei Rosenbauer die Mitarbeitergespräche auf allen Ebenen durchgeführt.

Familienförderprogramm für Karenz (Elternzeit)

Als verantwortungsvoller Arbeitgeber hat Rosenbauer den Anspruch, seinen Mitarbeitenden eine ausgewogene Work-Life-Balance zu ermöglichen. Dazu gehört auch die Unterstützung einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Seit 2015 steht eine betriebseigene Krabbelstube zur Verfügung, die den Mitarbeitenden eine Betreuung der Kinder gleich neben der Konzernzentrale in Leonding ermöglicht. Für ältere Kinder wird in den Schulferien ein Sommercamp angeboten, das vom Unternehmen finanziell unterstützt wird. Rosenbauer bietet flexible Arbeitszeiten und neben Teilzeitmöglichkeiten auch Gleitzeitmodelle oder Home-Office.

Ein eigenes Familienprogramm ermöglicht es in Europa auch Männern, in Karenz bzw. Elternzeit zu gehen. In der Konzernzentrale in Leonding haben 14 Männer im Berichtsjahr dieses Angebot in Anspruch genommen. → 2-7

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Rosenbauer legt sowohl im Unternehmensbereich der Produktion als auch in der Administration größten Wert darauf, seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein Arbeitsumfeld zu bieten, das Gesundheit und Wohlbefinden erhält und sicherstellt. Ein besonderer Fokus liegt darauf, die Mitarbeitenden bei der Ausübung ihrer Tätigkeit vor Risiken und Gefahren bestmöglich zu schützen. Rosenbauer ergreift hier unter anderem folgende Maßnahmen:

- Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung psychischer Belastungen,
- Durchführen von Sicherheitskampagnen,
- Bereitstellen von Arbeitsschutzkleidung und persönlicher Schutzausrüstung,
- verpflichtende Sicherheitsunterweisungen,
- erhöhte Prämie für Sicherheitshinweise und Ideen zur Vermeidung von Unfällen,
- ISO 45001-Zertifizierung.

Unfälle im Rosenbauer Konzern → 403-9	2023	2022	2021
Arbeitsbedingte Verletzungen			
Angestellte und Arbeiter			
Anzahl	251	266	265
Arbeitsunfälle je 1 Mio Arbeitsstunden	42,0	45,7	43,7
Leasingpersonal			
Anzahl	29	15	15
Arbeitsunfälle je 1 Mio Arbeitsstunden	59,3	65,7	62,5
Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen			
Angestellte und Arbeiter			
Anzahl	0	0	0
Arbeitsunfälle je 1 Mio Arbeitsstunden	0	0	0
Leasingpersonal			
Anzahl	0	0	0
Arbeitsunfälle je 1 Mio Arbeitsstunden	0	0	0

Mit dem betrieblichen Eingliederungsmanagement und dem Projekt „Enable me 50+“ setzt Rosenbauer weitere Schritte für die Gesundheit und unterstützt bei der Rückkehr nach einem Langzeitkrankenstand bzw. bei der Anpassung der Arbeitsplätze. → 403-8

Wichtige Messgrößen in diesem Bereich sind die Zahl der Arbeitsunfälle, die Zahl der Ausfalltage sowie die Krankenstandstage pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter. → 3-3, 403-1

Prävention steht im Vordergrund

Viele Maßnahmen, die im Bereich Arbeitssicherheit ergriffen werden, zielen auf Prävention und eine konsequente Senkung der Unfallzahlen ab. Die Schärfung des Bewusstseins der Mitarbeitenden für potenzielle Gefahren und die Identifikation und Ausschaltung möglicher Gefahrenquellen sind hier wichtige Maßnahmen, die an allen Standorten weltweit durchgeführt werden. Verletzungsrisiken mit schweren Folgen bestehen bei Arbeiten auf Fahrzeugdächern, beim Lenken von Fahrzeugen im öffentlichen Verkehr und beim Rangieren in den Produktionshallen. Das Thema Arbeitssicherheit wird in Team-Meetings regelmäßig behandelt.

→ 403-3, 403-5, 403-8

Unfallstatistik

2023 kam es bei Rosenbauer zu insgesamt 251 Arbeitsunfällen, von denen kein einziger schwere Folgen hatte, 85 Arbeitsunfälle verursachten mehr als drei Tage Krankenstand pro Mitarbeitenden. Seit 2018 verfolgt das Unternehmen das Ziel, die Unfallrate auf maximal 30 Unfälle je 1 Mio Arbeitsstunden bis zum Jahr 2025 zu senken. Mit 42,0 Unfällen pro 1 Mio Arbeitsstunden ist die Unfallrate im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr fast gleich geblieben. In Anpassung an den GRI-Index werden seit 2021 die Arbeitsstunden aller Mitarbeitenden gezählt und nicht mehr nur jene in den sogenannten produktiven Arbeitsbereichen.

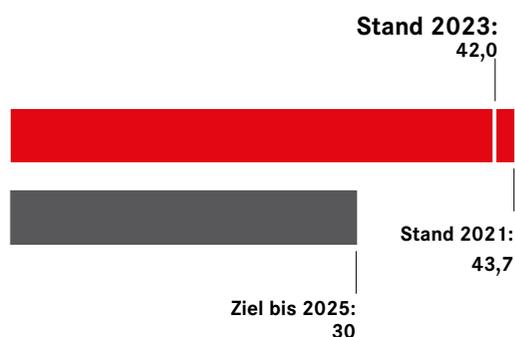
Der Anteil an Ausfallstunden aufgrund von Unfällen an allen geleisteten Arbeitsstunden betrug 0,1% und ist damit im Vergleich zum Vorjahr erneut gesunken. Das liegt allerdings daran, dass seit dem Berichtsjahr 2021 nun die Arbeitsstunden aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gezählt werden. Bisher wurden nur die Arbeitsstunden in der Produktion ausgewiesen. Bei den Arbeitsunfällen handelte es sich hauptsächlich um Schnittverletzungen, Prellungen, Platzwunden und ähnliche Verletzungen im Umgang mit Werkzeug und Werkstücken. Tödliche Unfälle sowie Arbeitsunfälle mit schweren Folgen gab es im Berichtsjahr keine. Unfälle von Leihpersonal sind in der Statistik enthalten und werden zusätzlich ausgewiesen. → 403-2, 403-4, 403-9

2022 wurden alleine in Österreich 24 Ideen zur Verbesserung der Arbeitssicherheit eingereicht. Die Mitarbeitenden werden vor Aufnahme ihrer Tätigkeit – und danach in regelmäßigen Abständen – durch eine Begehung der Arbeitsstätte, eine Unterweisung und Schulungen zu Sicherheitsrisiken und Gefährdungspotenzialen informiert und sensibilisiert. 2023 wurden konzernweit 44 Beinaheunfälle gemeldet, was auf die verbesserte Dokumentation seit 2021 zurückzuführen ist. → 403-5, 403-9

Darüber hinaus achtet Rosenbauer bei der Ausrichtung und Modernisierung der Fertigungsbereiche auf kurze Wege, optimale Vorrichtungunterstützung, ergonomische Materialbereitstellung sowie mobile Werkzeug- und Energieträger.

Sollte es trotz aller Vorkehrungen dennoch zu Arbeitsunfällen kommen, werden diese im Rahmen eines Meldesystems nach einheitlichen Vorgaben erfasst. Als interne Messgrößen werden die Ausfallstunden durch Arbeitsunfälle, die Anzahl der Unfälle und die Krankenstände herangezogen. Arbeitsunfälle werden mit der Führungskraft und Sicherheitsvertrauensperson reflektiert. Darauf aufbauend werden Maßnahmen entwickelt, die von Schulungen bis hin zu geänderten Arbeitsabläufen führen können, um diese Art von Unfall in Zukunft zu vermeiden. → 403-2

Status Ziel Arbeitsunfälle je 1 Mio Arbeitsstunden



Gesundheitsschutz

Im Rahmen des Gesundheitsschutzes und der Gesundheitsförderung bietet Rosenbauer seinen Mitarbeitenden unterschiedliche Präventionsmaßnahmen an. In Österreich unterstützt ein eigener Sportverein die Fitness der Belegschaft und übernimmt die Kosten für die Teilnahme an Sportveranstaltungen. Gesundheitsprogramme an verschiedenen Standorten motivieren die Mitarbeitenden zu einem bewussten Lebensstil. Eine zentrale Rolle im betriebsmedizinischen Angebot von Rosenbauer kommt den Betriebsärztinnen und -ärzten, den Betriebspsychologinnen und -psychologen sowie Betriebsphysiotherapeutinnen und -therapeuten zu.

Der konzernweite Gesamtschnitt der Krankenstandstage pro Mitarbeiterin und Mitarbeiter ist im Berichtsjahr mit 12,4 Tagen im Vergleich zum Vorjahr um 0,9 Tage gestiegen. In Österreich und in Deutschland begleitet den Wiedereinstieg nach langen Krankenständen ein betriebliches Eingliederungsmanagement, das von einem Großteil der Betroffenen in Anspruch genommen wird – so etwa 2023 von 17 Mitarbeitenden in Österreich. → 3-3

Die Rosenbauer Arbeitssicherheitsorganisation besteht in der Regel aus dem arbeitsmedizinischen Dienst sowie den Sicherheitsfachkräften, Sicherheitsvertrauenspersonen, Ersthelferinnen und -helfern, Brandschutzbeauftragten und Belegschaftsvertreterinnen und -vertretern. An allen Produktionsstandorten sind Sicherheitsteams vorhanden. → 403-3

An den US-amerikanischen Standorten gibt es ein „Frequent Fitness Program“, das die Gesundheit fördert. Darüber hinaus werden gesunde Mahlzeiten angeboten und Nichtraucher-Programme veranstaltet. In Slowenien gibt es ebenfalls ein umfangreiches Fitnessprogramm für Mitarbeitende. Es umfasst Themen wie Sport, Ernährung, Tabak- und Drogenkonsum und allgemeine Aspekte der Arbeitssicherheit. → 403-6

Durchschnittliche Krankenstandstage im Rosenbauer Konzern

	2023	2022	2021
Gesamt	12,4	11,5	10,3
Frauen	11,6	10,8	8,9
Männer	12,6	11,7	10,5
Arbeiter	14,4	13,6	13,1
Angestellte	9,9	8,6	6,2
Österreich	16,4	13	12,5
Deutschland	18,5	18,9	17,3
Restl. Europa	16,1	14,5	12,5
USA	0	0	0
Restl. Welt	15,9	7,4	1,9

Keine gefährlichen Substanzen in der Produktion

Aufgrund der überwiegenden Montagetätigkeit gibt es bei Rosenbauer keine Arbeitsbereiche mit ausgeprägten Gesundheitsrisiken. Erhöhte Sicherheitsanforderungen bestehen lediglich an jenen Produktionsplätzen, wo Teile geklebt oder lackiert werden. Selbstverständlich werden dort alle gesetzlichen Vorschriften eingehalten. Darüber hinaus verwendet Rosenbauer bereits seit 2018 zu 100% schwermetallfreie Lacke.

→ 403-7

Vielfalt und Chancengleichheit

Rosenbauer ist davon überzeugt, dass eine respektvolle und offene Unternehmenskultur die Vielfalt fördert und weiterentwickelt. Deshalb setzt sich das Unternehmen für ein Arbeitsumfeld ein, das frei von Vorurteilen und Diskriminierung jeglicher Art ist. Mitarbeitende werden unabhängig von Geschlecht, Alter, sexueller Orientierung und Identität, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung gleichermaßen wertschätzend und tolerant behandelt. Um diese Haltung auch nach außen hin deutlich zu machen, hat das Unternehmen bereits 2017 die „Charta der Vielfalt“ unterzeichnet. → 3-3

Zum Thema Diversity gehört auch eine faire Entlohnung, wobei die eingebrachte Kompetenz im Vordergrund steht. Rosenbauer verfolgt eine Gehaltspolitik, die für gleiche Leistung gleiche Bezahlung unter Berücksichtigung der Marktverhältnisse vorsieht. Die Höhe des Entgeltes der Mitarbeitenden orientiert sich an ihrem eingebrachten Wissen, den übertragenen Arbeitsaufgaben sowie den Gegebenheiten von lokalen Märkten und differenziert nicht nach Geschlecht, Herkunft oder anderen persönlichen Merkmalen. → 3-3, 405-2

Um die Vielfalt und Chancengleichheit zu erhöhen, setzt Rosenbauer gezielt auf folgende Maßnahmen:

- Einführung eines Technik-Trainee-Programms für Frauen
- Implementierung von Employer-Branding-Maßnahmen
- Verstärkung des Female Recruitings
- konzernweite Etablierung der Fraueninitiative women@rosenbauer

→ 3-3

Diskriminierung jeglicher Art tritt Rosenbauer entschieden entgegen. Ungleichbehandlungen oder Diskriminierungen können jederzeit dem Compliance Officer gemeldet werden. Im Berichtszeitraum wurde ein Diskriminierungsvorwurf in Deutschland bekannt. Rosenbauer ist bestrebt, diesen Vorwurf gezielt und rasch zu klären. → 406-1

Weltweit besteht die Belegschaft zu 4,1 % aus Menschen mit Beeinträchtigung. Bei ihrer Beschäftigung arbeitet Rosenbauer mit Sozialpsychologen zusammen. Mehrere Standorte kooperieren zudem mit geschützten Werkstätten. → 405-1

So zum Beispiel der Standort Rosenbauer Italia, der sich zu einer gewinnbringenden Zusammenarbeit entschlossen hat. Der externe Reinigungsdienst des Servicestandortes wird dort von der Sozialgenossenschaft SIAA (Servizi Integrazione Alto Adige) betrieben. Die Genossenschaft beschäftigt hauptsächlich Menschen, die am lokalen Arbeitsmarkt keine Chance hätten. Im Fall des Reinigungsdienstes sind es junge Menschen mit psychischen Erkrankungen oder überwundenen Suchterkrankungen. Sie werden von einer eigenen Psychologin betreut und haben engen Kontakt zu den Rosenbauer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Auf Wunsch dieser haben die Reinigungskräfte sogar dasselbe Weihnachtsgeschenk erhalten: „Sie sollen spüren, dass sie für uns dazugehören“, so der Werkstatteleiter Paul Horrer. Die Qualität des Reinigungsdienstes ist hervorragend und die Zusammenarbeit mit der Genossenschaft läuft für alle Beteiligten so gut, dass sie sogar ausgebaut wird. So wurde bereits der Cateringdienst von SIAA engagiert und auch der Reinigungsdienst soll auf gewisse Produktionsbereiche ausgeweitet werden.

Chancengleichheit: women@rosenbauer

Rosenbauer ist bestrebt, jeder Mitarbeiterin und jedem Mitarbeiter die gleichen Chancen einzuräumen – unabhängig von Abstammung, Alter, Geschlecht, Kultur oder Herkunft.

Mittels des neu gestarteten Inklusionsprojektes ist Rosenbauer bestrebt, Menschen mit Beeinträchtigung besonders auf ihre Bedürfnisse abgestimmte Arbeitsplätze anbieten zu können. Zu diesem Zweck wurde in Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertretern der Belegschaft und einer externen Beratung eine Inklusionsstrategie erarbeitet. Zur Sensibilisierung des Umfeldes hinsichtlich der Thematik werden entsprechende Schulungen hausintern angeboten.

Um die Diversität zu fördern, hat Rosenbauer 2021 die Initiative women@rosenbauer gegründet und im Berichtsjahr in Österreich auf eine breitere Basis gestellt. In 9 Arbeitsgruppen und unter Einbindung von Rosenbauer Mitarbeiterinnen erfolgte die Definition und Umsetzung von neuen Projekten. Neben Schulungen von Mitarbeitenden, insbesondere Lehrlingen, in Bezug auf einen respektvollen Umgang miteinander oder



Bei der Fertigung von Fahrzeugen hat die Arbeitssicherheit höchste Priorität.

zum Hinweisgebersystem entstand auch ein neuer Leitfaden für werdende Mütter und Väter. Dieser fasst kompakt die wichtigsten Informationen zusammen: von der Schwangerschaft über die Geburt bis hin zum Wiedereinstieg.

women@rosenbauer zielt vor allem auf die Vernetzung der Mitarbeiterinnen und auf gegenseitige Unterstützung ab. Initiativen wie der Ausbau der betrieblichen Sportaktivitäten für Mitarbeiterinnen, interne Veranstaltungen oder die Teilnahme an externen Aktivitäten bieten einen idealen Startpunkt, sich mit Rosenbauer Mitarbeiterinnen oder mit Frauen aus anderen Unternehmen auszutauschen.

Laut einer Studie von McKinsey* sind in Europa aktuell nur 22% der Tech-Jobs von Frauen besetzt - ein Bild, das sich auch im Rosenbauer Konzern mit seinem traditionell von Männern geprägten Berufsumfeld widerspiegelt. Daher liegt ein weiterer Schwerpunkt im Bereich Recruiting, das in Zukunft explizit mehr Frauen für Rosenbauer gewinnen möchte, insbesondere in technischen Berufen. Es werden mehrere Maßnahmen unterstützt, die Mädchen schon im Schulalter für die Technik begeistern sollen. So fand im September 2023 am Standort Leonding ein Feuerwehrtraining für Mädchen im Alter von 8 bis 12 statt. Im Rahmen der „International Summer Academy in Engineering for Women“ der FH Wels besuchten 23 Teilnehmerinnen aus 13 verschiedenen Nationen den Rosenbauer Standort in Leonding, um sich über die Entwicklung und Produktion von Feuerwehrfahrzeugen zu informieren.

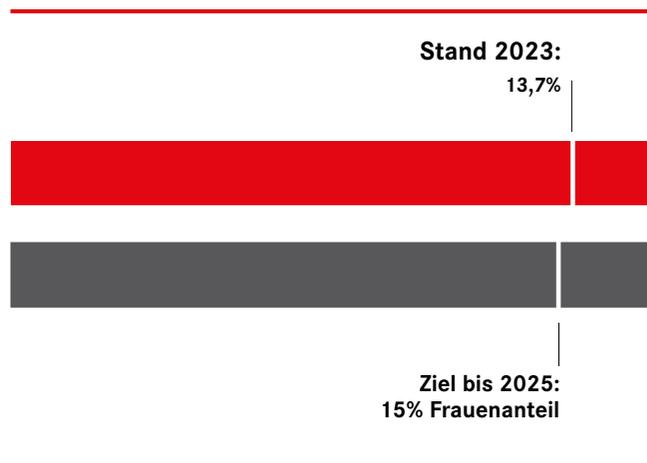
Im Rekrutierungsprozess wird auf die Gleichbehandlung von männlichen und weiblichen Bewerberinnen und Bewerbern geachtet. Insgesamt beträgt der Frauenanteil im Konzern 13,7% und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 0,2% gestiegen. Im Vordergrund steht dabei immer die Erhöhung des Anteils weiblicher Beschäftigter generell, besonders aber im Führungskreis der Rosenbauer International. Entsprechende Maßnahmen werden seitens des Bereiches Human Resources gemeinsam mit dem Frauennetzwerk erarbeitet und schrittweise umgesetzt. → 405-1

Mit dem Start der Fraueninitiative wurden auch die Ziele zum Frauenanteil geschärft. Das erstmals gesetzte Ziel, bis 2023 540 Frauen im Unternehmen zu beschäftigen, wurde bereits 2021 erreicht. Nun will Rosenbauer bis 2025 einen Frauenanteil von 15% erreichen, sowohl in der Gesamtbelegschaft als auch im obersten Führungskreis und der Ebene darunter.

Als produzierendes Unternehmen und Ausbildungsbetrieb ist für Rosenbauer die Förderung von Mädchen in technischen Berufen ein erklärtes Ziel. Der Anteil an jungen Frauen, die eine Lehre absolvieren, betrug 24% im Jahr 2023. Weibliche Lehrlinge in der Produktion machten einen Anteil von rund 12,6% aus. Das Ziel, den Anteil der weiblichen gewerblichen Lehrlinge bis 2023 auf 10% zu erhöhen, wurde somit 2021 bereits erreicht. → 405-1

Die Initiative wird mit voller Unterstützung des Vorstandes im Jahr 2024 weitergeführt und soll Frauen auf allen Ebenen im Konzern stärken. Eine leistungsgerechte Bezahlung und die Sensibilisierung der Mitarbeitenden durch eine geschlechterneutrale Sprache sind dabei selbstverständlich. Um die initiierten Maßnahmen (Soft Facts) auf eine belastbare Ebene zu heben (Hard Facts), ist angedacht, ein Kennzahlenset für Gender Equality gemeinsam mit Human Resources und den Nachhaltigkeitsverantwortlichen zu entwickeln und in die Nachhaltigkeitsberichterstattung aufzunehmen. Eine Integration in das bereits implementierte IT-System zur Erhebung der Kennzahlen ist vorgesehen, abhängig von den Freiheitsgraden des Systems.

Status Ziel Frauenanteil



* <https://www.mckinsey.com/de/news/presse/europa-mit-grosser-talentluecke-bei-frauen-in-tech-jobs-technologieberufe-mint>



UMWELTSCHONENDE PRODUKTION

Rosenbauer übernimmt Verantwortung in der Produktion. So setzt das Unternehmen auf Grünstrom und die Reduktion von Energie, Wasser und Abfällen.



Rosenbauer ist vor allem in der Montage des Maschinen- und Spezialfahrzeugbaus bzw. der Metall- und Kunststoffverarbeitung tätig. Dem Unternehmen ist es ein Anliegen, besonders in den wesentlichen Bereichen Energieeffizienz und Reduktion der Treibhausgase sowie Ressourcenverbrauch in der Produktion entsprechende Maßnahmen zu ergreifen.

Die Verantwortung für diese Themen liegt bei der Produktionsleitung. An den einzelnen Produktionsstandorten gibt es eigene Umweltmanagerinnen und -manager, die sich um das Monitoring von Energie- und Wasserverbrauch, Abfällen und andere Umweltthemen kümmern. Zur strukturierten Steuerung hat Rosenbauer ein Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 sowie ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 an einigen Standorten eingeführt. In regelmäßigen Abständen werden die bestehenden Zielsetzungen und Maßnahmen evaluiert. → 3-3

Energieeffizienz und Reduktion der Treibhausgase

Um die Energiebilanz laufend zu optimieren, analysiert und gewichtet Rosenbauer alle relevanten Abläufe, maschinellen Einrichtungen, Gebäude und Prozesse nach ihrer Energieeffizienz und leitet entsprechende Maßnahmen zur Effizienzsteigerung ab.

Der Energiebedarf des Rosenbauer Konzerns lag im Berichtsjahr bei insgesamt 57.405,8 MWh (18,9 kWh pro produktiver Stunde) und ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Grundsätzlich zeigen Produktionsstandorte mit Lackieranlagen die höchsten Bedarfe an Prozess- und Heizenergie. Der meiste Treibstoff wird im Rahmen von Vertriebsaktivitäten sowie bei Montage- und Kundendienstleistungen verbraucht. Standorte, deren Gebäude und Werkshallen ganzjährig gekühlt werden müssen, weisen einen vergleichsweise hohen Strombezug aus.

70,1% der elektrischen Energie stammt aus erneuerbaren Quellen, 3,9% aus den Photovoltaikanlagen in Neidling und Leonding. 37,4% der verbrauchten Prozess- und Heizenergie stammen aus Fernwärme, die zum großen Teil aus Abwärme bereitgestellt wird. Die genutzten Treibstoffe sind zu 87,4% Diesel. → 302-1

Klimaschutz und Reduktion der Treibhausgase

Die Berechnung der Treibhausgasemissionen (Scope 1 und Scope 2) zeigt, dass diese im Vergleich zum Vorjahr um rund 3,0% auf 11.585 t CO₂eq gesunken sind. Die indirekten Emissionen (Scope 3) von Rosenbauer summierten sich im Berichtszeitraum auf 1.187.408 t CO₂eq und sind somit um 5,0% gesunken. → 305-1, 305-2, 305-3

Um den Gesamtenergieverbrauch zu senken, nutzt Rosenbauer die Abwärme aus der Produktion zu Heizzwecken in der Lackierung. Diese Anlagen werden laufend modernisiert. In Werk I in Leonding wird wiederum die Abwärme der Lackierung zur Beheizung der Bürogebäude genutzt. Das Werk II in Leonding wird seit 2016 über Fernwärme beheizt und 2020 wurde das Werk I in Leonding ebenfalls um einen Fernwärmeanschluss erweitert. Auch der Standort Karlsruhe wird bereits seit 2016 mit Fernwärme beheizt.

Bei allen Um- und Zubauarbeiten werden Gebäude und Hallen wärmegeklämt und die Büros mit modernen Tageslicht- und Heizungssteuerungen versehen. Produktionshallen werden sukzessive mit LED-Beleuchtung ausgestattet und es wird auf energiesparende Werkzeuge, wie drehzahlgeregelte Druckluftkompressoren mit Verbrauchssteuerung, gesetzt. Beim Umbau des Standortes Radgona, Slowenien, wurden Wärmetauscher eingebaut, die warme Luft an den Hallendecken wieder nach unten blasen und somit den Heizbedarf erheblich senken. Eine effiziente Logistik mit Just-in-Sequence-Versorgung der Produktion spart ebenfalls CO₂.

In der Produktion europäischer Feuerwehrfahrzeuge wird der Großteil bereits auf Chassis mit Euro-6-Antrieb aufgebaut. Dadurch stoßen sie rund 80% weniger NO_x-Emissionen und 66% weniger Partikel als Euro-5-Fahrzeuge aus.

Rosenbauer hat im Jahr 2022 als Teil der Konzernstrategie seine Klimastrategie auf Basis der Vorgaben der „Science Based Targets“-Initiative (SBTi) erstellt und zur Evaluierung eingereicht. Im Berichtsjahr 2023 erfolgte die offizielle Bestätigung durch SBTi. Es wurde erneut eine umfassende Treibhausgasinventur vorgenommen und neben den direkten wurden auch die indirekten CO₂-Emissionen ermittelt. Rosenbauer verursacht als Hersteller nur einen sehr geringen Teil (ca. 12.000 t) der zu-rechenbaren Emissionen selbst. Der überwiegende Teil von rund 1,2 Mio t stammt aus indirekten Emissionen durch die Nutzung der verkauften Fahrzeuge.

Geprüfte Transparenz gegenüber den Stakeholdern

Um die Transparenz seines Klimaengagements gegenüber den Stakeholdern zu steigern, hat Rosenbauer 2021 erstmalig bei CDP (Carbon Disclosure Project) im Bereich „Climate Change“ berichtet und die Benotung „C“ (Awareness Level) erreicht. Im Jahr 2023 konnte die Benotung auf „B“ verbessert werden. Rosenbauer ist bestrebt, bis zum Jahr 2025 die Bestnote „A“ (Leadership Level) zu erreichen.

Erstmals hat Rosenbauer auch am „Water Security“-Rating von CDP teilgenommen und die Benotung „C“ erreicht.

Im VÖNIX-Rating, der Nachhaltigkeitsbenchmark des österreichischen Aktienmarktes, erhielt Rosenbauer für das Jahr 2023/24 erneut ein B-Rating. Rosenbauer ist bereits seit dem Jahr 2005 in dem Index enthalten.

Bereits 2022 erfolgte erstmalig ein Audit der Helmproduktionsstätte in Pichling nach SMETA¹ (Sedex Members Ethical Trade Audit). Die Prüfung führte als unabhängiger Auditor das Bureau Veritas in den vier Hauptbereichen Arbeitsrecht, Umwelt, Gesundheit und Sicherheit sowie Geschäftsethik durch. Die Auditoren konnten keine Abweichungen feststellen, sondern hoben die hohe Qualität der Arbeitsplätze oder auch das gute organisatorische Back-up, das die Einhaltung der geforderten Standards bei Rosenbauer sicherstellt, besonders hervor.

Energieverbrauch im Rosenbauer Konzern

→ 302-1	2023	2022	2021
Gesamt*			
MWh	57.405,8	58.895,9	59.705,5
kWh pro Stunde	18,9	18,6	18,2

Stromverbrauch

MWh	15.615,9	15.477,0	16.570,0
kWh pro Stunde	5,1	4,9	5,0

Heiz- und Prozessenergie

MWh	26.497,3	28.422,0	28.325,0
kWh pro Stunde	8,7	9,0	8,6

Treibstoffverbrauch

MWh	15.292,6	14.996,9	14.809,0
kWh pro Stunde	5,0	4,7	4,5

* Quellen für Umrechnungsfaktoren: Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (Energieeffizienzgesetz) und Umweltbundesamt (GEMIS 4.94)

¹ Beim SMETA (Sedex Members Ethical Trade Audit) handelt es sich um ein Auditing-Verfahren der Organisation Sedex (Supplier Ethical Data Exchange). Dabei wird das gesamte Supply Chain Management auf die Einhaltung von Arbeitsrechten, Gesundheits- und Sicherheitsstandards, Umweltstandards und Geschäftsethik geprüft.

Treibhausgas-Emissionen im Rosenbauer Konzern

(in t CO₂eq)* → 305-1, 305-2

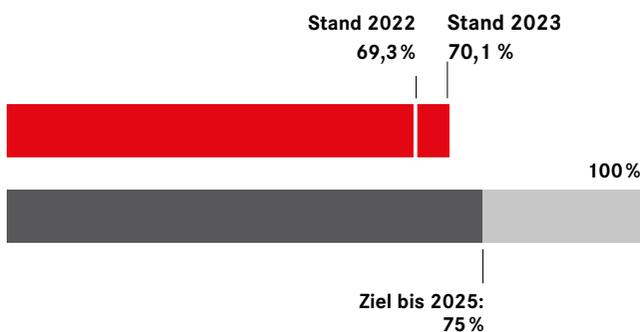
	Marktbasiert			Länderbasiert		
	2023	2022	2021	2023	2022	2021
Gesamt Scope 1 + Scope 2	11.585	11.941	11.861	15.310	15.669	14.761
Direkte Treibhausgas-Emissionen (Scope 1)	7.161	7.553	7.210	7.161	7.553	7.210
Indirekte energiebedingte Emissionen (Scope 2 bedingt durch Fernwärme- und Strombezug)	4.424	4.389	4.652	8.149	8.116	7.552
Andere indirekte Emissionen (Scope 3 bedingt durch die Wertschöpfungskette)	1.187.408	1.250.158				

* Angaben in CO₂-Äquivalenten gemäß GHG Protocol Corporate Standard unter Berücksichtigung folgender Treibhausgase: CO₂, CH₄, N₂O, SF₆, HSCs, PFCs, NF₃; ohne Berücksichtigung biogener Treibhausgase. Für die Berechnung der Treibhausgas-Emissionen verwendet Rosenbauer Emissionsfaktoren des österreichischen Umweltbundesamtes und der ecoinvent 3.6 Datenbank. Die Werte zum Global Warming Potential basieren auf dem 5. Sachstandsbericht des IPCC (2013).

Erhöhung von Grünstrom und Ausbau des Eigenstromanteils

Der Anteil an Grünstrom ist im Vergleich zum Vorjahr auf 70,1% gestiegen, was auf einen erhöhten Anteil erneuerbarer Energieträger zurückzuführen ist. Bis 2025 sollen 75% des Strombedarfs erneuerbar gedeckt werden. Die großen Produktionsstandorte in Österreich und Deutschland werden bereits seit 2019 zu 100% mit Grünstrom betrieben.

Status Ziel Grünstromanteil



Rosenbauer hat sich zudem das Ziel gesetzt, 5% des Gesamtstrombedarfs bis 2025 durch Photovoltaikanlagen zu decken. In den Zielwert fließt sowohl selbst erzeugte Energie als auch Strom von Anlagen auf von Rosenbauer vermieteten Dachflächen mit ein. Durch die Leistung der bereits vorhandenen Photovoltaikanlagen an den Standorten Leonding und Neidling werden 3,9 % des Gesamtstrombedarfs des Konzerns gedeckt. Der Standort Mogendorf verfügt nach einer Übersiedelung seit dem Berichtsjahr 2021 über keine Photovoltaikanlage mehr. Es ist geplant, in den kommenden Jahren weitere Standorte auf ihre Eignung für Photovoltaikanlagen zu überprüfen.

Mitarbeitermobilität

Im Rahmen seines Umweltengagements fördert Rosenbauer auch eine alternative und nachhaltige Mitarbeitermobilität. Bereits 2019 wurde die Mitfahr-App Carployee an den Standorten in Oberösterreich eingeführt. Mit dieser wird es den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglicht, Fahrgemeinschaften zum und vom Arbeitsort zu bilden und dadurch Kosten einzusparen. Darüber hinaus wird auch die Umwelt geschont. Rosenbauer fördert diese Initiative mit der Bereitstellung von Benefits für aktive Nutzerinnen und Nutzer. Seit Einführung dieses Projekts wurden mittlerweile über 2.700.000 km auf den Straßen eingespart, was rund 349 Tonnen an CO₂-Emissionen entspricht. Seit dem Berichtsjahr gibt es auch die Möglichkeit, ein Firmenrad zu leasen. Firmenrad bedeutet, dass Rosenbauer ein Fahrrad leaset, das den Mitarbeitenden auch zur Privatnutzung überlassen wird.

Ressourcenverbrauch in der Produktion

Als Produzent von Feuerwehrfahrzeugen benötigt Rosenbauer die Primärrohstoffe Aluminium und Stahl. Beide Metalle sind einfach zu recyceln, haben jedoch in der Herstellung einen sehr hohen Energieverbrauch. Rosenbauer achtet auf reduzierte Oberflächenbehandlungen, um die Werkstoffe möglichst ohne Schlacken recyceln zu können. Weitere wichtige Rohstoffe kommen aus dem Kunststoffbereich. Das größte Zukaufvolumen entfällt auf Fahrgestelle und Fertigungsmaterial. Rosenbauer kauft fast ausschließlich vorgefertigte, großteils montagefertige Teile zu: Für die Fahrzeugaufbauten sind das in erster Linie Aluminium-Sandwichpaneelen, Aluminiumbleche und -profile, und für Fahrzeugverkleidungen sowie Design-Abdeckungen sind es vorgeformte Teile aus Kunststoff, die beim Lieferanten häufig im Rohmaterial voreingefärbt bereits die Fahrzeugfarbe erhalten. Für die Feuerlöschpumpen werden Gehäuse aus Aluminium, Edelstahl oder Rotguss verwendet, die Pumpenwelle und andere Pumpenteile werden als Stahlrohlinge bezogen und im Haus fertig bearbeitet.

Rosenbauer bietet eine große Auswahl an Löschanlagen sowie Hoch- und Höchstdruckpumpen, mit denen ein effizienter Löscheinsatz mit wenig Wasser möglich ist. Bei der Herstellung von Feuerwehrrpumpen wird im Laufe zahlreicher Qualitätstests einiges an Wasser benötigt. Aus diesem Grund ist ein sorgsamer Umgang mit dieser Ressource ein wichtiges Anliegen von Rosenbauer, dem es beispielsweise mit der Erneuerung von Pumpenprüfständen nachkommt und dadurch einen effizienten Einsatz der Ressource ermöglicht. → 2-6

Bereits seit 2018 verwendet Rosenbauer ausschließlich schwermetallfreie und nicht wasserlösliche Lacke in der Produktion. Dies reduziert einerseits die Umweltbelastung und trägt auf der anderen Seite zur Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei. → 3-3

Gesamtwasserverbrauch in der Produktion

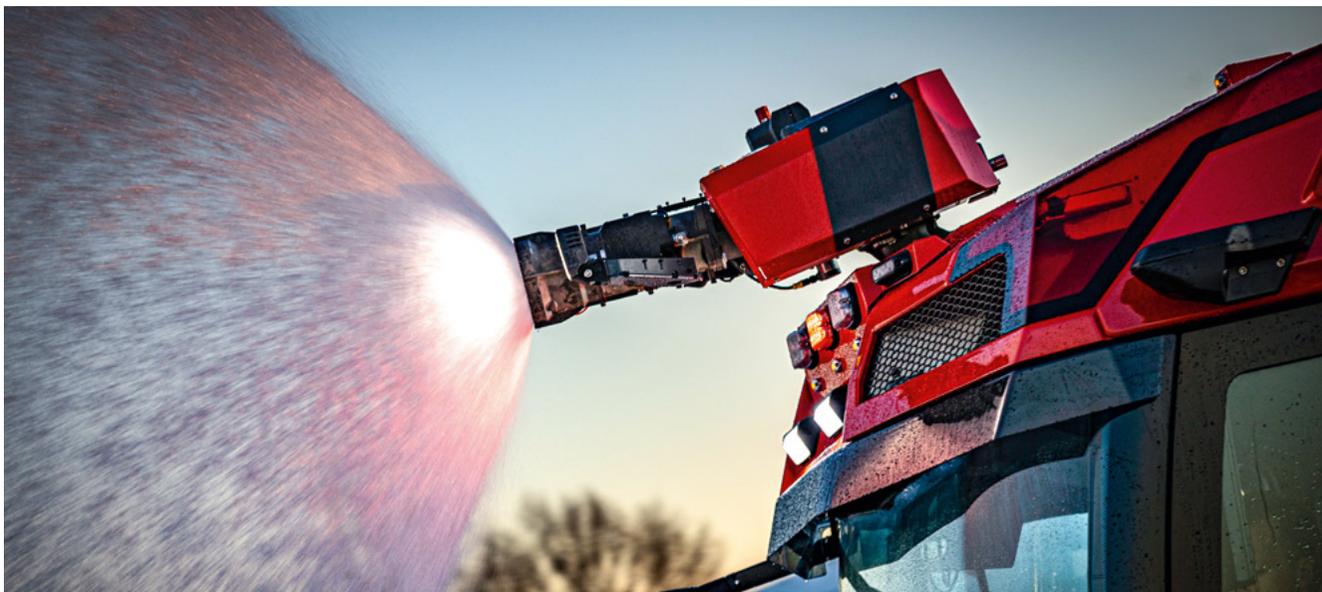
Den höchsten Wasserbedarf im Gruppenvergleich hat das Werk I Leonding. Hier produziert Rosenbauer sämtliche Pumpen und Löschsysteeme, die im Rahmen der Qualitätssicherung mit Wasser getestet werden müssen. Auch bei Fahrzeugübergaben wird Wasser benötigt, um den Kunden die löschtechnischen Funktionen vorzuführen. Das ist weltweit an den meisten Produktionsstandorten der Fall. An den Pumpenprüfständen, an denen jedes Aggregat von der kleinsten Tragkraftspritze bis zur volumenstärksten Einbaupumpe einen einstündigen Dauerlauf absolvieren muss, wird das dafür benötigte Wasser im Kreislauf geführt. Das spart in jedem Prüfzyklus je nach Pumpenleistung zwischen 30 und 780 m³ Frischwasser, bei jährlich rund 3.000 getesteten Aggregaten wird somit eine enorme Menge Wasser eingespart.

Das von Rosenbauer verbrauchte Wasser weist eine nur sehr geringe Verschmutzung auf. An allen Standorten hat das Abwasser ausreichende Qualität und wird daher in die öffentliche Kanalisation eingeleitet. Zusätzlich sind an mehreren Standorten Wasserreinigungsanlagen, wie beispielsweise Mineralölabscheider, installiert. Dadurch werden Umweltauswirkungen durch Abwasser möglichst gering gehalten. → 303-2

Die Verfügbarkeit von Wasser in einer Region ist einerseits von den vorhandenen Wasserressourcen, andererseits von der Wasserentnahme abhängig. Übersteigt die Entnahme einen bestimmten Prozentsatz der Ressourcen, spricht man von Wasserstress. In Regionen mit Wasserstress ist ein sorgsamer Umgang mit dieser Ressource besonders wichtig. Mithilfe des WWF-Water Risk Filters wurde erhoben, dass die Rosenbauer Werke in Saudi-Arabien, Spanien, Wyoming (Minnesota, USA) sowie Luckenwalde (Deutschland) in Regionen mit Wasserstress liegen. In Zukunft werden verstärkt Maßnahmen gesetzt, um den Wasserverbrauch an diesen Standorten weiter zu reduzieren und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Thema zu sensibilisieren. → 303-3, 303-1

Der Gesamtwasserverbrauch des Rosenbauer Konzerns betrug im Berichtsjahr 80.858,0 m³, was einen spezifischen Wasserverbrauch von 26,6 Litern je produktive Stunde bedeutet.

36,23 % des verbrauchten Wassers stammten aus eigenen Brunnen, der Rest aus kommunaler Versorgung. Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich beim Gesamtwasserverbrauch ein Anstieg von rund 7,7 %. → 303-3



Beim Funktionstest der Werfer fällt der größte Wasserverbrauch in der Produktion an.

Wasserverbrauch im Rosenbauer Konzern (m³) → 303-3	2023	2022	2021
Kommunalwasser	51.561,0	50.416,4	48.822,5
davon in Regionen mit Wasserstress	26,5%	27,5%	19,7%
Kommunalwasser – Liter pro prod. Stunde	17,0	15,9	14,9
Brunnenwasser	29.297,0	24.681,0	32.109,0
davon in Regionen mit Wasserstress	3,5%	5,0%	3,4%
Brunnenwasser – Liter pro prod. Stunde	9,7	7,8	9,8
Gesamt Wasserverbrauch	80.858,0	75.097,4	80.931,5
davon in Regionen mit Wasserstress	18,1%	20,1%	13,5%
Gesamt Wasserverbrauch – Liter pro prod. Stunde	26,6	23,7	24,6

Plastikreduktion in der Helmfertigung

Bereits seit 2019 spart Rosenbauer durch den Umstieg auf Umlaufverpackungen in der Helmfertigung jährlich 100.000 m² Plastikfolie ein. Bei den Helmschalen wurde großteils auf modernste Roboterlackierung umgestellt. Damit erreicht Rosenbauer auch eine Reduktion des sogenannten Oversprays: Dies ist jener Teil der ausgebrachten Lackmenge, der nicht am Helm landet und somit zu entsorgen ist.

Ausschussteile aus Kunststoffen werden bei Rosenbauer gesammelt und zu einem Recyclingpartner gebracht, der diese zur Produktion von neuem Kunststoffgranulat verwendet.

Reduktion der Lärmemissionen in der Produktion

Eine wichtige Interessensgruppe von Rosenbauer sind die Anrainerinnen und Anrainer rund um die Produktionsstätten. Um diese vor Lärm zu schützen, werden Neu- und Umbauten mit Lärmschutzwänden ausgestattet und lärmverursachende Tests in geschlossenen, schallisolierten Hallen durchgeführt. An Produktionsstandorten mit direkten Anrainerinnen und Anrainern wird systematisch festgehalten, wie und in welchem Ausmaß diese durch Lärmentwicklung bei Rosenbauer gestört werden. Im Berichtsjahr gab es drei Beschwerden.

Gesamtabfallaufkommen

Das Abfallaufkommen im Rosenbauer Konzern betrug im Berichtsjahr rund 3.963,1 t (1,3 kg pro produktiver Stunde). Davon waren 5,6% gefährliche Abfälle wie Lacke, Lösungsmittel, Batterien oder Altöle. 19,9% des Abfalls war Restmüll, der entsorgt werden musste, alle anderen Altstoffe und Abfälle konnten einer Wiederverwertung zugeführt werden. Dazu gehörten insbesondere die Wertstoffe Aluminium, Stahl, recycelbare Kunststoffe und Kabelreste, Holz, Glas, Karton und Papier. Die Zahlen beruhen teilweise auf Schätzungen, da nicht alle Standorte Gewichtsinformationen von den Entsorgern erhalten. Bei der Abfallentsorgung recycelt Rosenbauer selbstverständlich an allen Standorten und greift auf die lokalen Gegebenheiten und Anbieter zurück. → 306-2, 306-3

Abfallsammelinseln sind an jedem Standort über das gesamte Werksgelände verteilt und ermöglichen eine präzise Trennung der im jeweiligen Bereich anfallenden Alt- und Reststoffe. Die endgültige Entsorgung wird durch autorisierte und spezialisierte Unternehmen durchgeführt. Im Rahmen von regelmäßigen Schulungen wird das Bewusstsein bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gefördert und geschärft. Die Devise in Bezug auf Abfall lautet: Vermeidung vor Trennung – Trennung vor Verwertung – Verwertung vor Entsorgung. Eine konkrete Maßnahme dazu wurde beispielsweise am Servicestandort in Frankreich sowie an einem Produktionsstandort in Deutschland umgesetzt: Einwegtücher zur Reinigung von zum Beispiel Ölrückständen wurden durch wiederverwendbare Tücher mit Reinigungsservice ersetzt. → 306-2

Abfallaufkommen im Rosenbauer Konzern → 306-3	2023	2022	2021
Gesamt			
t	3.963,1	3.752,1	3.660,6
kg pro prod. Stunde	1,3	1,2	1,1
Gefährlicher Abfall			
t	220,8	151,6	260,4
kg pro prod. Stunde	0,1	0,1	0,1
Rezyklierbare Abfälle*			
t	2.951,7	3.182,9	3.111,3
kg pro prod. Stunde	1,0	1,0	1,0
Restmüll			
t	790,5	417,6	288,9
kg pro prod. Stunde	0,3	0,1	0,1

* Altstoffe, nicht gefährlicher Abfall ohne Restmüll

BUSINESS-ETHIK & SUPPLY CHAIN

Das Einhalten von gesetzlichen Regelungen und der faire Umgang mit allen Stakeholdern über die gesamte Supply Chain hinweg sind fester Bestandteil der Unternehmenspolitik.



Rosenbauer liefert seine Produkte zu einem großen Teil an öffentliche Institutionen und Behörden. Daraus resultiert eine erhöhte Verantwortung, die insbesondere durch ein Bestreben zur Vermeidung von Korruption und Bestechung gekennzeichnet ist. Den rechtlichen Rahmen bilden dabei die geltenden Gesetze und Richtlinien sowie selbst auferlegte Standards. Diese gelten im gleichen Maße für die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie auch für externe Vertriebspartner, die in Kontakt mit Beamtinnen und Beamten und Behördenvertreterinnen und -vertretern stehen.

Darüber hinaus ist Rosenbauer überzeugt, dass wirtschaftlicher Erfolg nur dann nachhaltig sein kann, wenn er unter Beachtung aller für das Unternehmen gültigen Gesetze, Wettbewerbsregeln und Vorschriften zustande kommt. Dabei fühlt sich Rosenbauer nicht nur an rechtliche Bestimmungen gebunden. Interne Regelungen, freiwillig eingegangene Verpflichtungen und ethische Standards sind gleichermaßen von Bedeutung. → 3-3

VERANTWORTUNG – VERTRAUEN – RESPEKT

- 1 Wir befolgen Gesetze und handeln nach ethischen Grundprinzipien.
- 2 Wir treten für einen fairen und freien Wettbewerb ein.
- 3 Wir lassen keinen Raum für Korruption und Bestechung.
- 4 Wir vermeiden Interessenkonflikte.
- 5 Wir gehen respektvoll miteinander um.
- 6 Wir schützen das geistige Eigentum des Unternehmens.
- 7 Wir sehen Nachhaltigkeit als steten Begleiter.
- 8 Wir halten die Kapitalmarktvorschriften ein.

Rosenbauer Verhaltenskodex

Der Verhaltenskodex regelt die internen ethischen Grundsätze des Geschäftsverkehrs. Seine Eckpfeiler sind Gesetzestreue, fairer Wettbewerb und die Ablehnung von Korruption und Bestechung. Alle Regeln des grenzüberschreitenden Handels sowie des Kapitalmarktes sind einzuhalten und Interessenkonflikte zu vermeiden. Darüber hinaus müssen das geistige und materielle Eigentum von Rosenbauer ebenso wie die persönlichen Daten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von Kundinnen und Kunden zu jeder Zeit geschützt und Mensch und Umwelt vor Gefahren bewahrt werden. Der Verhaltenskodex gilt für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konzernweit sowie sämtliche Vertriebspartner weltweit. Die Anforderungen an die Vertriebspartner wurden im Berichtsjahr durch einen eigenen Code of Conduct für Business-Partner spezifiziert.

Compliance

Um gesetzeskonformes und ethisch einwandfreies Handeln sicherzustellen, hat Rosenbauer ein Compliance Management System (CMS) im Unternehmen etabliert, das das Management bei der Wahrnehmung dieser Verantwortung unterstützt und fortlaufende Verbesserungen fördert. Ein zentraler Bestandteil des CMS ist der Rosenbauer Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Konzerns verbindlich ist, aber auch für die Vertriebspartner gilt. Seit 2021 gibt es zudem einen eigenen Code of Conduct für Lieferanten, den Supplier Code of Conduct, der 2023 überarbeitet und zum Code of Conduct für Business-Partner weiterentwickelt wurde. Informationen hierzu finden sich online.

Um das Bewusstsein von Mitarbeitenden und Vertriebspartnern für die Relevanz von Compliance im laufenden Geschäftsbetrieb zu festigen und zu gewährleisten, hat Rosenbauer die folgenden Maßnahmen definiert, die seit der Einführung des Compliance Management Systems ständig erweitert und verbessert werden:

- Durchführung von verpflichtenden Schulungen für alle Compliance-relevanten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
- Due-Diligence-Prüfung für Vertriebspartner vor Abschluss jeder Zusammenarbeitsvereinbarung sowie erweiterte und kontinuierliche Überprüfung bestehender Partner zur Sicherstellung von Aktualität und Stichhaltigkeit der Prüfungsergebnisse.

Der Erfolg der Maßnahmen wird anhand der Zahl der geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, der überprüften potenziellen Vertriebspartner sowie anhand der überprüften bestehenden Partner gemessen. → 3-3

Compliance-Organisation

Die Einhaltung aller gesetzlichen Bestimmungen zur Korruptionsbekämpfung und die Einhaltung des Kartell- und Wettbewerbsrechts ist für Rosenbauer selbstverständlich – gesetzeswidriges Verhalten sowie Handlungen, die auf den Ruf des Unternehmens negativen Einfluss haben können, werden nicht geduldet. Der Group Compliance Officer berichtet direkt an den Vorstand und informiert mindestens einmal im Jahr den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über Aktivitäten in diesem Bereich sowie relevante Vorkommnisse.

Um etwaiges Fehlverhalten aufzeigen und verfolgen zu können, gibt es seit 2014 ein eigenes Hinweisgebersystem, das sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als auch Unternehmensfremde – wenn gewünscht anonym – nutzen können. Im Dezember 2021 wurde das bisherige Hinweisgebersystem um ein neues webbasiertes Tool erweitert, die sogenannte „Integrity Line“, die eine zusätzliche Meldemöglichkeit für Hinweisgebende im Einklang mit den Vorgaben der Europäischen Union bietet. Verstöße gegen den Rosenbauer Verhaltenskodex oder Gesetzesverstöße können somit vertraulich und völlig anonym gemeldet werden. Je nach Schwere der nachgewiesenen Verstöße werden disziplinarische Konsequenzen gesetzt; diese reichen von einer Ermahnung bis hin zur fristlosen Entlassung. 2023 hat es keine wesentlichen Compliance-Meldungen an Group Compliance gegeben. → 4 19-1

Mitarbeiterschulungen zu Compliance-Themen

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Vertriebspartnern wird zu Beginn der Zusammenarbeit der Rosenbauer Verhaltenskodex ausgehändigt, dessen Erhalt zu bestätigen ist. Künftig erhalten Vertriebspartner den neuen Code of Conduct für Business-Partner. Mitarbeitende, die in Compliance-relevanten Funktionen tätig sind, werden zusätzlich bedarfsorientiert geschult. Um Informationen jederzeit auch unabhängig von Schulungen nachschlagen zu können und sie stets allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugänglich zu machen, stehen diese im konzernweit zugänglichen Intranet zum Abruf bereit. Im Frühjahr 2020 wurde ein E-Learning zu den Themen Anti-Korruption und Kartellrecht etabliert, das konzernweit zugänglich ist und auch von ausgewählten Vertriebspartnern absolviert werden muss. Der erfolgreiche Abschluss der Trainings setzt einen positiv absolvierten Test voraus und wird durch ein Zertifikat bestätigt. Seit dem Beginn des E-Learnings haben rund 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (insbesondere Führungskräfte) beide Trainings erfolgreich absolviert.

Anlassbezogen werden definierte Mitarbeitergruppen für Compliance-Risiken sensibilisiert. So sind bei einem Vertriebsmeeting in Deutschland 53 Personen speziell zum Thema fairer Wettbewerb und Korruptionsprävention geschult worden.

Anzahl von Rosenbauer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie externen Partnern, die 2023 an Compliance-Schulungen teilgenommen haben (inklusive E-Learning)

Schulung zu Fairer
Wettbewerb

324

Teilnehmerinnen und
Teilnehmer

Schulung zu Schutz
vor Korruption

331

Teilnehmerinnen und
Teilnehmer

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Ständige Anstrengungen, ein korrektes und gesetzeskonformes Handeln aller Beteiligten sicherzustellen, sind Hauptaufgabe und Wesensmerkmal der Compliance-Organisation von Rosenbauer. Mit dem Ziel vor Augen, es von vornherein gar nicht erst zu Korruption kommen zu lassen, liegt der Fokus darauf, Risiken frühzeitig zu identifizieren und mit geeigneten Maßnahmen gegenzusteuern.

Rosenbauer ist seit 2021 nach ISO 37001 „Managementsysteme zur Korruptionsbekämpfung“ zertifiziert. Mit dieser erstmaligen Zertifizierung unterstreicht Rosenbauer seine Innovationsführerschaft in diesem Bereich. Die Zertifizierung bringt erhebliche Vorteile in der Rechtssicherheit und kann zudem in Ausschreibungsverfahren einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil liefern. Im Juni 2023 konnte das turnusmäßige Überwachungsaudit erfolgreich abgeschlossen werden.

Konkret werden zur Erkennung möglicher Korruptionsrisiken sämtliche Vertriebspartner einer risikoorientierten Integritätsprüfung unterzogen. Diese erfolgt webbasiert und mithilfe der Expertise eines auf Integritätsprüfung spezialisierten Online-Tools. Bei potenziellen neuen Part-

nern erfolgt die Prüfung obligatorisch vor dem Beginn der Zusammenarbeit. Bestehende Partner werden in regelmäßigen Abständen einer neuerlichen Prüfung unterzogen. Darüber hinaus führt die Compliance-Organisation eine fallspezifische Plausibilitätsprüfung einzelner Vertriebsprojekte durch. Gemeinsam mit der internen Revision werden bei Vertriebspartnern mit erhöhtem Risiko sogenannte Vor-Ort-Prüfungen bzw. Audits durchgeführt. Im Rahmen unserer sogenannten Business-Partner-Integritätsprüfungen wurden 2023 insgesamt 74 Business-Partner überprüft, wobei insgesamt drei abgelehnt wurden. Bestätigte Korruptionsfälle sind 2023 nicht bekannt geworden. → 205-3

Achtung der Menschenrechte

Als internationales Unternehmen, das in Ländern mit unterschiedlichen Menschenrechtssituationen tätig ist, stellt für Rosenbauer die Achtung der Menschenrechte ein besonderes Anliegen dar. Der korrekte und wertschätzende Umgang mit Mitarbeitenden und allen Partnern ist zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Rosenbauer bekennt sich dazu, niemanden aufgrund von ethnischer Herkunft, Hautfarbe, Religion, Geschlecht, sexueller Orientierung oder sonstigen Merkmalen zu benachteiligen. Die Prinzipien der Charta der Vereinten Nationen sowie der Europäischen Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten werden als fundamentale Werte betrachtet und respektiert.

Unabhängig vom Standort in verschiedenen Ländern achtet Rosenbauer besonders auf eine korrekte Behandlung seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter Einhaltung der jeweils relevanten Rechtsvorschriften. Ein respektvoller Umgang zwischen Hierarchien, Religionen und Nationalitäten ist an allen Standorten selbstverständlich.

Steuertransparenz

Als global tätiger Konzern hält sich Rosenbauer strikt an die Gesetze und Vorschriften jener Länder, in denen die Unternehmensgruppe tätig ist, auch eine kooperative und transparente Zusammenarbeit mit den Steuerbehörden ist dabei selbstverständlich. Die steuerrechtlichen Themengebiete sind auch in das globale interne Kontrollsystem und in das globale Risikomanagementsystem eingebunden. Zur Meldung von unethischem und gesetzeswidrigem Verhalten steht ein Hinweisgebersystem in der Form der Integrity Line zur Verfügung. Eine politische Einflussnahme zu Steuerfragen wird nicht vorgenommen. → 3-3, 207-3

Nachhaltige Steuerstrategie – Tax follows Business

Im Vordergrund der Steuerstrategie von Rosenbauer steht die Unterstützung des Kerngeschäfts. Daraus folgt, dass in erster Linie Transaktionen und Prozesse optimal auf die Anforderungen unserer Kunden sowie Produkte abgestellt werden. Maßnahmen zur Optimierung des Steueraufwands werden somit nur dann gesetzt, wenn diese nicht die Geschäftsprozesse und die interne Unternehmenssteuerung negativ beeinflussen. → 207-1

Dementsprechend wird die Wertschöpfung auch in jenem Land ausgewiesen, aus dem die tatsächliche Wertschöpfung eines Geschäfts resultiert. Durch die konzernweite Einhaltung der Verrechnungspreisrichtlinie wird dieses Ziel erreicht und werden die Anforderungen der OECD-Verrechnungspreisrichtlinie erfüllt.

Rosenbauer lehnt die Anwendung einer sogenannten aggressiven Steuerplanung ausdrücklich ab. Das heißt, atypische Konstruktionen zur Vermeidung von Steuerzahlungen (Off-Shore-Gesellschaften, Treaty-Shopping etc.) werden nicht angewendet. → 207-1

Tax Compliance

Die Koordinierung der Steueragenden erfolgt durch die globale Steuerabteilung, die lokale Steuercompliance obliegt den jeweiligen Leiterinnen und Leitern der Tochtergesellschaften.

Interne Steuerschulungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, insbesondere für Vertriebsmitarbeitende, werden mehrmals jährlich abgehalten. Bei aktuellen Änderungen in der Steuergesetzgebung werden diese von der Konzernsteuerabteilung proaktiv für die relevanten Abteilungen aufbereitet und kommuniziert.

Im Rahmen der Einführung von SAP S/4HANA wird die Einhaltung der Steuercompliance durch die automatische Generierung von Steuerkennzeichen auf eine neue Stufe gestellt und ein weiterer Schritt in der Digitalisierung der Geschäftsprozesse gesetzt. → 207-2

Steuerzahlungen

Die folgende Aufstellung zeigt die länderbezogene Berichterstattung zu den ertragsabhängigen Unternehmenssteuern: → 207-4

Business-Ethik & Supply Chain

2023 (in T€)	Anzahl der Angestellten	Umsatzerlöse fremde Dritte	Einnahmen aus konzerninternen Transaktionen	Ergebnis vor Ertragsteuern	Sachanlagen mit Ausnahme von Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	Gezahlte Ertragsteuer	Ertragsteueraufwand/-ertrag
Österreich	1.632	344.368	318.916	-12.650	280.285	906	-2.195
Deutschland	1.038	284.945	113.368	9.063	154.835	-5.193	-4.314
Italien	55	14.246	5.594	-822	9.198	-50	131
Polen	26	15.348	758	795	5.736	-29	-103
Slowenien	208	19.898	25.677	2.399	21.663	-613	-405
Schweiz	35	29.273	83	2.174	16.530	-192	-439
Spanien	48	17.012	13.152	173	9.098	-48	-92
Südafrika	8	1.741	0	-16	576	-64	-2
Frankreich	25	7.324	688	211	1.809	-0	1
Vereinigtes Königreich	16	9.358	0	254	3.232	-89	-61
Vereinigte Arabische Emirate	95	15.336	1.240	3.018	7.076	0	0
Saudi Arabien	129	32.061	1.072	1.120	32.659	-149	-282
Australien	11	10.945	13	716	11.336	-246	-242
Singapur	59	18.374	0	1.261	17.355	-546	-164
Brunei	0	185	0	-57	41	-0	-9
China	24	1.680	0	6	164	1	-3
Vereinigte Staaten	920	258.250	131.943	-239	190.987	581	1.263

2023 (in T€)	Ergebnis vor Ertragsteuern	davon 24 % rechnerischer Ertragsteueraufwand	Nichtaktivierung von Verlustvorträgen	Effekt unterschiedlicher Steuersätze	Permanente Differenzen	Steuern aus Vorjahren	Sonstige	Effektiver Steuerertrag (-)/-aufwand (+)
Österreich	-36.695	-8.807	4.920	0	2.349	-160	2.798	1.101
Deutschland	9.063	2.175	0	426	440	-145	1.418	4.314
Italien	-808	-194	0	0	87	0	-24	-131
Polen	795	191	0	-40	-0	0	-48	103
Slowenien	2.399	576	0	-120	-49	0	-2	405
Schweiz	2.174	522	0	-87	0	0	5	439
Spanien	173	42	0	2	4	0	45	92
Südafrika	-16	-4	0	-0	0	0	7	2
Frankreich	211	51	0	2	0	0	-54	-1
Vereinigtes Königreich	254	61	0	-1	4	0	-2	61
Vereinigte Arabische Emirate	3.018	724	0	-724	0	0	0	0
Saudi Arabien	1.120	269	0	-45	0	0	58	282
Australien	716	172	0	43	0	0	27	242
Singapur	1.261	303	0	-88	-67	0	17	164
Brunei	-57	-14	13	4	0	0	5	9
China	6	1	31	-0	0	0	-29	3
Vereinigte Staaten	23.370	5.609	0	-701	-2.211	0	-3.959	-1.263

Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Als global tätiges Unternehmen nutzt Rosenbauer die Chancen der globalen Beschaffung und nimmt dabei die ihm zukommende gesellschaftliche Verantwortung wahr. Dazu gehört, dass jederzeit und überall die geltenden Gesetze eingehalten und ethische Grundwerte respektiert werden sowie insgesamt nachhaltig gehandelt wird. Entsprechend dieser Strategie erwartet Rosenbauer, dass auch Lieferanten und Partner sowie deren Mitarbeitende verantwortungsvoll handeln. Zum Erfolg von Rosenbauer trägt auch die enge Zusammenarbeit mit allen Lieferanten und Partnern wesentlich bei. Diese werden nach strengen Kriterien ausgesucht und regelmäßig evaluiert. Zu den Schlüssellieferanten rund um die großen Produktionsstätten bestehen in der Regel langjährige Geschäftsbeziehungen. Mit Produktionen auf drei Kontinenten generiert Rosenbauer regionale Wertschöpfung rund um den Globus. Ziel der Zusammenarbeit mit den lokalen Lieferanten und Partnern ist es, Arbeitsplätze in den jeweiligen Regionen zu sichern und durch Löhne, Investitionen, Einkäufe und Steuern die wirtschaftliche Entwicklung vor Ort zu fördern. Kernprodukte der Ausrüstung – wie Schutzbekleidung und Stiefel – lässt Rosenbauer bewusst in Europa fertigen, um Qualität und Arbeitsbedingungen in den Produktionsstätten besser überprüfen zu können. Die Helmfertigung findet zur Gänze in Österreich statt. → 2-6

Maßnahmen zur Förderung einer nachhaltigen Lieferkette umfassen bei Rosenbauer die Überprüfung der Produktionsstätten der Kernprodukte in der Ausrüstung, regelmäßige Evaluierung und Lieferantenbesuche, enge Zusammenarbeit und Austausch mit Lieferanten sowie zwischen den konzernübergreifenden Einkaufsabteilungen.

Umweltmanagement bei Lieferanten

Rosenbauer bezieht seine Lieferanten ebenfalls in sein Umweltmanagement mit ein. Das Augenmerk liegt auf der Einsparung von Verpackungsmaterial und der Reduktion von Abfällen, zum Beispiel durch den Einsatz von wiederverwendbaren Transportgestellen anstatt Einwegkartonagen.

Viele Umweltauswirkungen der Geschäftstätigkeit von Rosenbauer entstehen in den vorgelagerten Prozessen der Lieferkette, etwa beim Abbau der Rohstoffe und bei deren Verarbeitung in der Metall- und Kunststoffindustrie. Rosenbauer hat daher bei all seinen Schlüssellieferanten überprüft, wie diese den Umweltschutz sicherstellen und in ihren Organisationen verankert haben. Mit diesem Einblick in die Fertigungsstätten der Lieferanten informiert sich Rosenbauer einerseits über Umweltauswirkungen in seiner Lieferkette und stößt andererseits genau dort einen Bewusstseinsbildungsprozess an. → 3-3, 308-1

Lieferantenüberprüfung

Rosenbauer führt mit seinen Lieferanten teilweise seit Jahrzehnten intensive Geschäftsbeziehungen. Wesentliche Lieferanten, also jene, die im Jahr ein Einkaufsvolumen von über 100.000 € hatten, werden regelmäßig anhand von Umwelt- und sozialen Kriterien überprüft, um sicherzustellen, dass gewisse Mindeststandards eingehalten werden. Die Werte der aufgrund der letztjährigen Cyberattacke nicht vorliegenden Lieferantenüberprüfung für 2022 werden in der untenstehenden Tabelle nachgereicht.

Rosenbauer setzt sich das Ziel, das Thema Nachhaltigkeit in die Auswahl neuer sowie in die Steuerung bestehender Lieferanten noch stärker einfließen zu lassen. So ist geplant, nachhaltigkeitspezifische Abfragen beim Anlegen neuer Lieferantinnen und Lieferanten automatisch in das IT-System mitaufzunehmen.

Lieferanten des Rosenbauer Konzerns mit Zertifikaten

(in %) → 308-1, 414-1	2023	2022	2021
Lieferanten mit Code of Conduct	73,0	72,9	72,8
Lieferanten ISO 9001	59,5	59,7	59,6
Lieferanten ISO 14001	22,3	22,4	22,2
Lieferanten ISO 50001	7,8	7,7	7,7
Lieferanten ISO 45001	6,9	7,1	7,2

Vermeidung von Kinder- und Zwangsarbeit

Kinder- und Zwangsarbeit werden von Rosenbauer vehement abgelehnt. Bei den wesentlichen Lieferanten wird dies aktiv überprüft. Von diesen Lieferanten werden keine Produkte gefertigt, bei deren Herstellung ein überdurchschnittliches Risiko bezüglich Kinder- und Zwangsarbeit besteht. Um die Einhaltung der Menschenrechte sicherstellen zu können, werden Lieferanten mit einem Einkaufsvolumen von über 100.000 € aufgefordert, eine Erklärung zur Vermeidung von Kinder- und Zwangsarbeit abzugeben. Darin erkennen die Geschäftspartner die Menschenrechte an und bestätigen, dass bei der Herstellung ihrer Produkte keine Kinderarbeit im Sinne der ILO-Konvention involviert ist und Menschen nicht gegen ihren Willen arbeiten. 73,0 % der befragten Lieferanten haben die Erklärung unterzeichnet bzw. sind Mitglieder noch höherer Menschenrechtsstandards, wie z. B. des UN Global Compact. → 3-3, 2-6, 414-1

Datenschutz

Rosenbauer hat sich im Zuge der Einführung der EU-Datenschutzgrundverordnung vertieft mit dem Thema Datenschutz beschäftigt und Prozesse implementiert, um deren Umsetzung zu garantieren. Eine interne Ansprechperson koordiniert den Datenschutz, indem alle datenschutzrelevanten Prozesse inklusive nötiger Sicherheitsvorkehrungen und Datentypen abgestimmt werden. Im Berichtsjahr wurde Rosenbauer Opfer einer Cyber-Attacke. Durch unverzüglich eingeleitete Maßnahmen konnte die Sicherheit der Systeme gewährleistet, konnten sensible Daten erfolgreich geschützt und alle Systeme wiederhergestellt werden.

2023 gab es keine begründeten Beschwerden zu Datenschutzverletzungen, wie beispielsweise im Zusammenhang mit der Privatsphäre von Kundinnen und Kunden und Mitarbeitenden oder dem Verlust von personenbezogenen Kundendaten. Auch im Zusammenhang mit dem Cyberangriff wurden uns keine Beschwerden bekannt. → 418-1

ANHANG

Zertifizierung Standort/Werk

ISO 9001	Rosenbauer International (Werk I Leonding, Werk II Leonding, Werk Neidling, Werk Asten, Werk Linz), Rosenbauer Österreich (Standort Leonding, Niederlassung Neidling, Niederlassung Graz, Niederlassung Telfs), Rosenbauer Karlsruhe (Werk Karlsruhe), Rosenbauer Deutschland (Werk Luckenwalde), Rosenbauer Slovenia (Werk Radgona), Rosenbauer Brandschutz (Werk Brandschutz), G&S Brandschutztechnik (Werk Mogendorf, Werk SIC Gladbeck), Rosenbauer Rovereto (Werk Rovereto), Rosenbauer Minnesota (Werk I Wyoming, MN), Rosenbauer South Dakota (Werk Lyons, SD), Rosenbauer Española (Standort Madrid), S.K. Rosenbauer (Werk Singapur), Rosenbauer Saudi Arabia Ltd. (Werk KAEC), Rosenbauer UK Ltd.
ISO 14001	Rosenbauer International (Werk I Leonding, Werk II Leonding, Werk Neidling, Werk Asten, Werk Linz), Rosenbauer Österreich (Standort Leonding, Niederlassung Neidling, Niederlassung Graz, Niederlassung Telfs), Rosenbauer Karlsruhe (Werk Karlsruhe), Rosenbauer Deutschland (Werk Luckenwalde), Rosenbauer Slovenia (Werk Radgona), Rosenbauer Brandschutz (Werk Brandschutz), Rosenbauer UK Ltd.
ISO 50001	Rosenbauer International (Werk I Leonding, Werk II Leonding, Werk Neidling, Werk Asten, Werk Linz), Rosenbauer Österreich (Standort Leonding, Niederlassung Neidling, Niederlassung Graz, Niederlassung Telfs), Rosenbauer Karlsruhe (Werk Karlsruhe), Rosenbauer Deutschland (Werk Luckenwalde), Rosenbauer Brandschutz (Werk Brandschutz)
ISO 45001	Rosenbauer International (Werk I Leonding, Werk II Leonding, Werk Neidling), Rosenbauer Österreich (Standort Leonding, Niederlassung Neidling, Niederlassung Graz, Niederlassung Telfs), Rosenbauer Karlsruhe (Werk Karlsruhe), Rosenbauer Deutschland (Werk Luckenwalde), Rosenbauer Slovenia (Werk Radgona), Rosenbauer Brandschutz (Werk Brandschutz)

EINZELABSCHLUSS ROSENBAUER INTERNATIONAL AG 2023

Mitarbeiter nach Geschlecht (Headcount) → 102-8	Alle Mitarbeiter	Arbeiter	Angestellte
Frauen	242	59	183
Männer	1.300	799	501

Arbeitsverträge → 102-8	
Mitarbeiter mit Tarifverträgen	1.542
Leiharbeitskräfte (Headcount)	131

Fluktuation (in % und Headcount) → 401-1	Neue Mitarbeiter		Austritte	
Gesamt	10,3%	159	9,6%	148
Frauen	17,4%	42	10,3%	25
Männer	9,0%	117	9,5%	123
< 30 Jahre	19,7%	80	12,3%	50
30–50 Jahre	8,9%	72	8,4%	68
> 50 Jahre	2,1%	7	9,2%	30

Teilzeitanteil (in % und Headcount) → 102-8	Alle Mitarbeiter		Arbeiter		Angestellte	
Gesamt	10,4%	161	7,1%	61	14,6%	100
Frauen	36,0%	87	25,4%	15	39,3%	72
Männer	5,7%	74	5,8%	46	5,6%	28

Mitarbeiter nach Altersgruppen (Headcount) → 405-1	Alle Mitarbeiter	Arbeiter	Angestellte
< 30 Jahre	406	250	156
30–50 Jahre	809	408	401
> 50 Jahre	327	200	127

Weiterbildungsstunden pro Kopf → 404-1	Alle Mitarbeiter	Frauen	Männer	Arbeiter	Angestellte
	11,0	11,1	11,0	10,9	11,1

Unfälle → 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	Arbeitsbedingte Verletzungen mit schweren Folgen
	Angestellte	
Anzahl	94	0
Arbeitsunfälle je 1 Mio Arbeitsstunden	39,3	0
Leasingpersonal		
Anzahl	14	0
Arbeitsunfälle je 1 Mio Arbeitsstunden	79,7	0

Durchschnittliche Krankenstandstage	Alle Mitarbeiter			Arbeiter	Angestellte
	Frauen	Männer			
	14,9	21,5	22,1	9,7	

Energieverbrauch → 302-1	Gesamt*	Stromverbrauch	Heiz- und Prozessenergieverbrauch	Treibstoffverbrauch
			Arbeiter	Angestellte
MWh	20.188,46	6.713,40	9.713,20	3.761,86
kWh pro prod. Stunde	22,01	7,32	10,59	4,10

* Quellen für Umrechnungsfaktoren: Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus (Energieeffizienzgesetz) und Umweltbundesamt (GEMIS 4.94)

Treibhausgas-Emissionen (in t CO ₂ eq)* → 302-1, 305-2	Marktbasiert	Länderbasiert
	Gesamt Scope 1 + Scope 2	1.449
Direkte Treibhausgas-Emissionen (Scope 1)	1.417	1.417
Indirekte energiebedingte Emissionen (Scope 2 bedingt durch Fernwärme- und Strombezug)	32	3.235

* Angaben in CO₂-Äquivalenten gemäß GHG Protocol Corporate Standard unter Berücksichtigung folgender Treibhausgase: CO₂, CH₄, N₂O, SF₆, HSCs, PFCs, NF₃; ohne Berücksichtigung biogener Treibhausgase.
Für die Berechnung der Treibhausgas-Emissionen verwendet Rosenbauer Emissionsfaktoren des österreichischen Umweltbundesamtes und der ecoinvent 3.6 Datenbank. Die Werte zum Global Warming Potential basieren auf dem 5. Sachstandsbericht des IPCC (2013).

Wasserverbrauch → 303-3	Gesamt	Kommunalwasser	Brunnenwasser
	m ³	47.919,0	19.640,0
Liter pro prod. Stunde	52,2	21,4	30,8

* Wasserverbrauch erhoben nach Zählerstand und Abrechnung

Abfallaufkommen → 303-3	Gesamt	Gefährlicher Abfall	Rezyklierbare Abfälle*	Restmüll
t	1.734,22	116,75	1.471,49	145,98
kg pro prod. Stunde	1,9	0,1	1,6	0,2

* Altstoffe, nicht gefährlicher Abfall ohne Restmüll

Lieferanten mit Zertifikaten (in %) → 308-1, 414-1

Lieferanten mit Code of Conduct	71,1
Lieferanten ISO 9001	60,3
Lieferanten ISO 14001	25,5
Lieferanten ISO 50001	9,9
Lieferanten ISO 45001	8,3

Anrainerbeschwerden

Beschwerden wegen Lärm	3
------------------------	---

Finanzkennzahlen siehe Jahresfinanzbericht 2023 ab Seite 45 ff.

GRI-INDEX

Rosenbauer berichtet in Übereinstimmung mit den GRI-Standards für den Zeitraum 1.1.2023 bis 31.12.2023.

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 1 Grundlagen 2021					
Allgemeine Angaben					
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-1	Organisationsprofil	7 ff., Impressum (Umschlag)	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	4, 9	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	4, 9, Impressum (Umschlag)	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen		Keine
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-5	Externe Prüfung	4	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	7ff., 22, 36, 48, 55	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-7	Angestellte	36f.	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-8	Mitarbeitende, die keine Angestellten sind	36	Eine weitere Aufschlüsselung wird nicht berichtet.
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	11	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	Geschäftsbericht 2023, S. 17ff.	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans	Geschäftsbericht 2023, S. 18	

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Geschäftsbericht 2023, S. 17ff.	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	11, Geschäftsbericht 2023, S. 17ff.	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	70	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-15	Interessenkonflikte	Geschäftsbericht 2023, S. 20	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	52f.	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Geschäftsbericht 2023, S. 17ff.	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	Geschäftsbericht 2023, S. 19	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-19	Vergütungspolitik	Geschäftsbericht 2023, S. 19, Vergütungsbericht 2023	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Geschäftsbericht 2023, S. 19	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung		Das Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person (CEO) im Unternehmen und dem mittleren Niveau (Median) der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten im Jahr 2023 (ohne die höchstbezahlte Person) betrug 6,04. Das Verhältnis des prozentualen Anstiegs der Jahresgesamtvergütung für die höchstbezahlte Person im Unternehmen zum mittleren prozentualen Anstieg der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten im Jahr 2023 (ohne die höchstbezahlte Person) betrug -1,45. Bei den Berechnungen wurden Lehrlinge und Leihpersonal ausgeschlossen und für alle teilzeitbeschäftigten Angestellten ein Vollzeitäquivalent verwendet sowie Grundgehalt, Überstundenpauschalen, jährliche Prämien sowie Tantiemen berücksichtigt.
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	6	
GRI 2	Allgemeine Angaben 202 1	2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	10f.	

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-24	Einbeziehung politischer Verpflichtungen	Geschäftsbericht 2023, S. 19ff.	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	11ff., Geschäftsbericht 2023, S. 19f.	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	52	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-27	Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften		Es sind keine relevanten Verstöße im Berichtszeitraum bekannt.
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessensgruppen	24	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	4, 24	
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021	2-30	Tarifverträge	36	
GRI 3: Wesentliche Themen					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	23	
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-2	Liste der wesentlichen Themen	23	
GRI 205: Antikorrruption					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 51	
GRI 205	Antikorrruption 2016	205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	53	
GRI 207: Steuern					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 51	
GRI 207	Steuern 2019	207-1	Steuerkonzept	53	

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 207	Steuern 2019	207-2	Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	53	
GRI 207	Steuern 2019	207-3	Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	53	
GRI 207	Steuern 2019	207-4	Country-by-Country-Reporting (länderbezogene Berichterstattung)	53	
GRI 301: Materialien					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 30	
GRI 301	Materialien 2016	301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen		Ohne Gewichts- oder Volumenangaben sowie ohne Aufteilung nach erneuerbaren und nichterneuerbaren Materialien, da die Zahlen in dieser Form derzeit nicht vorliegen: Ergänzung bis Berichtsjahr 2024.
GRI 302: Energie					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 47	
GRI 302	Energie 2016	302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	47, 58	
GRI 303: Wasser und Abwasser					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 49	
GRI 303	Wasser und Abwasser 2018	303-1	Umgang mit der gemeinsam genutzten Ressource Wasser	49	
GRI 303	Wasser und Abwasser 2018	303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	31, 49	
GRI 303	Wasser und Abwasser 2018	303-3	Wasserentnahme	49, 59	

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 305: Emissionen					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 47	
GRI 305	Emissionen 2016	305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	47f., 58	
GRI 305	Emissionen 2016	305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	47f., 58	
GRI 305	Emissionen 2016	305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	47f.	Scope 3 in tCO ₂ e: Scope 3.1 Purchased goods and services: 185.002 tCO ₂ e Scope 3.2 Capital goods: 9.292 tCO ₂ e Scope 3.3 Fuel- and energy-related activities (not included in scope 1 or scope 2): 2.691 tCO ₂ e Scope 3.4 Upstream transportation and distribution: 12.722 tCO ₂ e Scope 3.5 Waste generated in operations: 1.343 tCO ₂ e Scope 3.6 Business travel: 2.226 tCO ₂ e Scope 3.7 Employee commuting 11.918 tCO ₂ e Scope 3.9 Downstream transportation and distribution: 1.414 tCO ₂ e Scope 3.11 Use of sold products: 957.838 tCO ₂ e Scope 3.12 End-of-life treatment of sold products: 2.963 tCO ₂ e
GRI 306: Abfall					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 50	
GRI 306	Abfall 2020	306-2	Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	50	
GRI 306	Abfall 2020	306-3	Angefallener Abfall	50, 59	
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 55	
GRI 308	Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	55, 59	

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 401: Beschäftigung					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 36	
GRI 401	Beschäftigung 2016	401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	37, 57	
GRI 403: Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 42f.	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-1	Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	42	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	43	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-3	Arbeitsmedizinische Dienste	43	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-4	Mitarbeiterbeteiligung, Konsultation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	43	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-5	Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	43	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-6	Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	43	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-7	Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	43	

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-8	Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	42	
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018	403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	42f., 58	Unfälle von Leasingpersonal sind inkludiert. Die Erhebung von Unfällen von Mitarbeitenden weiterer Firmen an Rosenbauer Standorten folgt in den kommenden Jahren.
GRI 404: Aus- und Weiterbildung					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 38	
GRI 404	Aus- und Weiterbildung 2016	404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	40, 57	
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 43	
GRI 405	Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	36f., 44f., 57	
GRI 405	Diversität und Chancengleichheit 2016	405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt und zur Vergütung von Männern	44	
GRI 406: Nichtdiskriminierung					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 43	
GRI 406	Nichtdiskriminierung 2016	406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	44	

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 408: Kinderarbeit					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 51	
GRI 408	Kinderarbeit 2016	408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit		Rosenbauer hat derzeit keine Geschäftsstandorte oder Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit.
GRI 409: Zwangs- oder Pflichtarbeit					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 51	
GRI 409	Zwangs- oder Pflichtarbeit 2016	409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit		Rosenbauer hat im Berichtszeitraum keine Geschäftsstandorte oder Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit.
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 55	
GRI 414	Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	55, 59	
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 32	
GRI 416	Kundengesundheit und -sicherheit 2016	416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit		Im Berichtszeitraum sind keine Verstöße bekannt geworden.

GRI Standard Nr.	GRI Standard Titel	Nr.	Name des Indikators	Seite im Bericht	Anmerkungen bzw. Auslassungen
GRI 418: Schutz der Kundendaten					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 55	
GRI 418	Schutz der Kundendaten 2016	418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	55	
Nicht durch GRI abgedeckt: Technologie und Innovation					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	10, 23, 29	
Nicht durch GRI abgedeckt: Zuverlässigkeit und Langlebigkeit der Fahrzeuge					
GRI 3	Wesentliche Themen 2021	3-3	Management der wesentlichen Themen	23, 30	

TCFD-INDEX

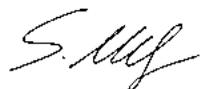
	Empfehlung	Referenz im Bericht
Governance	a) Beschreiben Sie die Aufsicht des Vorstands über klimabezogene Risiken und Chancen	S. 12
	b) Beschreiben Sie die Rolle des Managements bei der Bewertung und Steuerung von klimabezogenen Risiken und Chancen	S. 13
Strategie	a) Beschreiben Sie die klimabedingten Chancen und Risiken, die die Organisation kurz-, mittel- und langfristig identifiziert hat	S. 12-13
	b) Beschreiben Sie die Auswirkungen der klimabedingten Chancen und Risiken auf die Geschäftstätigkeit, die Strategie und die Finanzplanung der Organisation	S. 12, 13, 14
	c) Beschreiben Sie die Belastbarkeit der Strategie der Organisation unter Berücksichtigung verschiedener klimabezogener Szenarien, einschließlich eines Szenarios von 2 °C oder weniger	S. 14
Risikomanagement	a) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation zur Identifizierung und Bewertung klimabezogener Risiken	S. 13, 14
	b) Beschreiben Sie die Prozesse der Organisation für den Umgang mit klimabedingten Risiken	S. 14
	c) Beschreiben Sie, wie die Prozesse zur Identifizierung, Bewertung und zum Management klimabezogener Risiken in das Risikomanagement der Organisation integriert sind	S. 14
Metriken und Ziele	a) Offenlegung der Messgrößen, die in Übereinstimmung mit ihrer Strategie und ihrem Risikomanagementprozess von der Organisation zur Bewertung klimabezogener Chancen und Risiken verwendet werden	S. 14, 47f.
	b) Offenlegung der Treibhausgas (THG)-Emissionen (Scope 1, Scope 2 und ggf. Scope 3) und der damit verbundenen Risiken	S. 48
	c) Beschreiben Sie die Ziele, die von der Organisation verwendet werden, um klimabedingte Chancen und Risiken und die Leistung im Vergleich zu den Zielen zu managen	S. 27ff.

ERKLÄRUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER → 2-14

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der in Übereinstimmung (in accordance) mit den international anerkannten Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) aufgestellte konsolidierte nichtfinanzielle Bericht diejenigen Angaben gemäß §§ 267a(2), 243b(2) UGB enthält, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage der Rosenbauer International AG sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit erforderlich sind und sich mindestens auf Umwelt-, Sozial-, Arbeitnehmerbelange, auf die Achtung der Menschenrechte und auf die Bekämpfung von Korruption und Bestechung beziehen. Die Angaben umfassen eine Beschreibung des Geschäftsmodells der Rosenbauer International AG sowie der verfolgten Konzepte in Bezug auf

die Belange inklusive angewandter Due-Diligence-Prozesse, wesentlicher Risiken, die wahrscheinlich negative Auswirkungen auf die Belange haben werden, sowie die Ergebnisse aus den Konzepten und die wichtigsten Leistungsindikatoren.

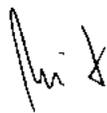
Leonding, 29. März 2024



Sebastian Wolf
CEO
Konzernfunktionen:
Global Marketing, Global
Product Management &
Innovation, Group
Communication, Investor
Relations & CSR, Human
Resources, Fire & Safety
Equipment



Andreas Zeller
CSO
Konzernfunktionen:
Area Organisation
Europe, Middle East &
Africa, Asia-Pacific,
Americas, Customer
Service & Digital Solutions,
Sales Administration



Markus Richter
CFO
Konzernfunktionen:
Group Controlling,
Group Accounting & Tax,
Group IT, Group Legal &
Compliance, Group
Audit, Group Treasury &
Insurance

WEITERE HINWEISE

Die Rosenbauer International AG übernimmt keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den in diesem Nachhaltigkeitsbericht geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden. Gendersensible Kommunikation ist uns ebenso wichtig wie die Lesefreundlichkeit unserer Texte. Daher verwenden wir weibliche und männliche bzw. geschlechtsneutrale Begriffe. Zugunsten der besseren Lesbarkeit kommt vereinzelt das generische Maskulinum zum Einsatz, das alle Geschlechter miteinbezieht. Durch die kaufmännische Rundung von Einzelpositionen und Prozentangaben in diesem Bericht kann es zu geringfügigen Rechendifferenzen kommen. Dieser Nachhaltigkeitsbericht ist in deutscher und englischer Version erhältlich. Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Impressum → 2-1

Rosenbauer International AG
4060 Leonding, Paschinger Straße 90, Österreich

Kontakt → 2-3

Marlene Pichler & Fabio Wurm
Nachhaltigkeitsmanagement
E-Mail: csr@rosenbauer.com
Website: www.rosenbauer.com



Konzeption, Layout: [Berichtsmanufaktur GmbH](http://www.berichtsmanufaktur.com), Hamburg
Fotos: Rosenbauer